

Einbahnstraße

Einbahnstraße

STONE

bahnstra

WALTER
BENJAMIN

ROTES ANTIQUARIAT

Katalog Frühjahr 2013

Inhaltsverzeichnis

EXPRESSIONISMUS	2
DADAISMUS UND MERZ	14
WEITERE ISMEN	24
FOTOGRAFIE UND FILM	50
LITERATUR	60
AUTOGRAFEN, WIDMUNGSEXEMPLARE UND SIGNIERTE AUSGABEN	80
EXIL	92
ENGLISH TRANSLATION	97

Wir sind jederzeit am Ankauf ganzer Sammlungen und einzelner Publikationen und Graphiken interessiert.

Katalogbearbeitung: Friedrich Haufe
Kataloggestaltung: Markéta Cramer von Laue
Fotografie: Antonia Richter
Übersetzungen: Hartmut Rübner

Bestellungen bitte an:

Rotes Antiquariat und Galerie C. Bartsch
Knesebeckstr. 13/14, 10623 Berlin-Charlottenburg
Tel. 030-37 59 12 51, Fax 030-31 99 85 51
galerie@rotes-antiquariat.de

Bankverbindung:

Christian Bartsch
Postbank Berlin, Konto-Nr. 777 844 102, BLZ 100 100 10
Deutsche Bank, Konto-Nr. 135 687 200, BLZ 100 700 24
Für unsere Schweizer Kunden
Christian Bartsch, Konto 91-392193-5, PostFinance Schweiz

Steuer-Nummer 34/217/58303
USt-ID 196559745

Mitglied im
Member of



Katalog Frühjahr 2013
Kunst und Literatur

1.

E[rnst] L[udwig] Kirchner. – Alfred Döblin:

Das Stiftsfräulein und der Tod. Eine Novelle. A. R. Meyer, (Berlin. 1913.) 8 Bll. Mit 4 ganzs. Holzschnitten und einem Titelholzschnitt von Ernst Ludwig Kirchner. 8°. (Bestell-Nr. KNE17478) **4.800 €**

(Lyrische Flugblätter, [41].) - Erste Einzelausgabe. - Erste Illustrationsfolge von Ernst Ludwig Kirchner. - Die Novelle ist dem Erzählband „Die Ermordung einer Butterblume“ entnommen. - Kirchner siedelte im Oktober 1911 zusammen mit Heckel und Schmidt-Rottluff von Dresden nach Berlin über. Die erste Begegnung zwischen ihm und Döblin fand spätestens im Folgejahr in Berlin statt, so fertigte Kirchner bis 1914 eine Reihe von Portraitskizzen Döblins mit Bleistift und ein Ölgemälde. Nachdem er die Illustrationen für „Das Stiftsfräulein und der Tod“ fertiggestellt hatte, schnitt Kirchner drei Illustrationen zu Döblins Drama „Komtesse Mizzi“, welche allerdings nicht veröffentlicht wurden. (Jentsch) - Druck bei Paul Knorr. - Titelblatt an den Rändern leicht gebräunt und am unteren äußeren Rand mit schwachem Abrieb, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Dube 199-203. - Raabe/Hannich-B. 58, 4. - Raabe, Zeitschriften 144 - Lang 171. - Jentsch 12. - Huguet 146. - Peitz 139. - Garvey 141.

Alfred
Döblin
Das Schicksal
Frauen und
der Tod
Schnitte von
E. Kochner
Verlag R.
Meyer



2.

Conrad Felixmüller – Walter Rheiner [d. i. Walter Heinrich Schnorrenberg]:

Kokain. Mit sieben Zeichnungen von Felixmüller. Dresdner Verlag von 1917, (Dresden). 1918. 43 S. Mit 7 ganzs. Illustrationen. 4°, Orig.-Pappbd. mit vielfarbigem Schablonendruck. (Bestell-Nr. KNE17061) **8.000 €**

Erste Ausgabe einer der bedeutendsten Novellen des Expressionismus. - Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe; daneben erschienen lediglich 200 Exemplare. - Druckvermerk vom Verfasser signiert. - Auf bläulichem Bütten. - Die Einbände erschienen in unterschiedlichen Farbvarianten, hier vorliegend mit rötlichem Schablonendruck. - Die autobiografische Novelle ist eines der hervorragenden Dokumente des großstädtischen Lebens der expressionistischen Bohème, die Kokain und Morphium als Modedrogen für sich entdeckte. - Rheiner schildert in sehr drastischer Weise die Sucht des Kokainisten Tobias. Lebensmittelpunkt ist das Romanische Café, an dessen Marmortischen er um Geld fragt und in dessen Toilette er sich die ersten Injektionen des Tages setzt. Tobias irrt durch die Kantstraße, in der er wohnt, den Kurfürstendamm entlang, vorbei an der Gedächtniskirche, in den Bahnhof Zoo, um schließlich wieder zum „heiligen Gift“ zu greifen und dem Kokainwahn zu verfallen. - Rheiners Leben steht stellvertretend für das vieler seiner Zeitgenossen und so findet der Expressionismus mit seinem Tod in einem ärmlichen kleinen Zimmer in der Kantstraße, nahe der S-Bahnbrücke, keine fünf Minuten vom Café des Westens entfernt, 1925 seinen symbolischen Abschluss. Felixmüller setzte Rheiner mit seinem berühmten Gemälde ein Denkmal, das, spätestens seit Paul Raabes Entscheidung, eine Reproduktion als Frontispiz für seine Bibliografie des literarischen Expressionismus zu verwenden, als die Illustration des Schicksals einer ganzen Schriftstellergeneration gilt. - Rheiner kam 1914 als einer der Jüngsten in die exzentrische Gesellschaft des Cafés des Westens, wo er schnell Anschluss fand. Besonders engen Kontakt pflegte er dort mit Johannes R. Becher, der sich zu dieser Zeit durch Narkotika und vorgetäuschte Sucht dem Wehrdienst entzog. Diese Idee, wohl von Hardekopf kommend, sollte für Rheiner erfolglos bleiben und den Beginn seiner Abhängigkeit bedeuten. Gleichzeitig fasste er hier den Entschluss, sich als Dichter zu verdingen und so erschienen bereits im Folgejahr erste Arbeiten u.a. in Pfemferts „Aktion“. Vom Dienst an der Front suspendiert und nach Berlin zurückgekehrt, verfiel Rheiner endgültig dem Lebensstil der Bohème und seiner Sucht. Die Vormittage verschlief er, die Nachmittage saß er die meiste Zeit im Romanischen Café, wo er bis in die Abendstunden blieb, um dann, heimgekehrt, des Nachts zu schreiben. Seine Texte fanden in den bedeutenden spätextpressionistischen Blättern Veröffentlichung. Überdies beteiligte sich Rheiner an der Gründung der „Expressionistischen Arbeitsgemeinschaft Dresden“, worauf die Einrichtung des „Dresdner Verlages von 1917“ folgte, in dem bis auf eine Ausnahme alle seine selbstständigen Publikationen erschienen. Die letzten Jahre verbrachte er vereinsamt und vergessen an verschiedenen Orten, meist ohne feste Bleibe, bis er an einer Überdosis Morphium verstarb. (Vgl. Thomas Rietzschel. In: Walter Rheiner. Kokain. Lyrik, Prosa, Briefe. Leipzig 1985, S. 285-303.) - Einband am Rand mit wenigen, winzigen u. kaum merklichen Flecken, hinterer Vorsatz und unterer Schnitt mit Verfärbung durch den Einband, sonst hervorragend erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 245. 5. - Raabe, Kat. Marbach 164.4. - Lang, Expressionismus 58.



3. Menschen. [1. Jahrg.] Nr. 3. Felix Stiemer, Dresden. 15. Mai 1918. 4 S. Mit Titelholzschnitt u. 7 Holzschnittportraits von Conrad Felixmüller. Folio. (Bestell-Nr. KNE 17203)

2.800 €

Originalausgabe. - Selten. - Es sollen laut Druckvermerk noch 50 von den Herausgebern signierte Vorzugsexemplare erschienen sein. - Einleitend heißt es auf der ersten Seite: „[...] Es ist als Flugblatt Ausdruck von Dichtern, Literaten, Malern und Musikern, denen Kunst ein Mittel zur Änderung der Menschen und Ruf zu Einung und Sammlung bedeutet. Von der Fixierung unseres Lebensgefühls, das man heute mit dem Worte Expressionismus bezeichnet, bis zur letzten Konsequenz, der Tat, enthält diese Folge vorwiegend Beiträge, denen Cliquentum und Radikalismus bisher den Weg versperrten. Verbunden mit den uns nahestehenden der älteren Generation die wir als Voraussetzung unseres Handelns erkennen, hoffen wir auf Propaganda derer, die ihrerseits in uns Jungen die Vollender (nicht die Vollendeten) sehen.“ - Die kleinen Holzschnittportraits sind Auflagendrucke vom Originalstock und zeigen die Dresdner Expressionisten Rudolf Dietrich (Söhn 101b), Conrad Felixmüller (133a), Bess Brenck Kalischer (114b), Erich Müller (131a), Walter Rheiner (129a), Heinar Schilling (130a) und Felix Stiemer (134a). - Bis auf die vertikale u. horizontale Knickspur sowie kleine Randeinrisse gut erhaltenes Exemplar. - Raabe, Zeitschriften 39. - Raabe, Kat. Marbach 129. - Dietzel/Hügel 1927. - Söhn II, 26903.

4. -. Sonderflugblatt. Zur ersten Tagung des Rates der Geistesarbeiter. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Felix Stiemer. Schriftleitung: Walter Rheiner. Monatsschrift für neue Kunst. Hrsg. von Heinar Schilling u. Felix Stiemer. Felix Stiemer, Dresden. 21. November 1918. 4 S. Mit Titelholzschnitt von Conrad Felixmüller. Folio. (Bestell-Nr. KNE17204)

2.000 €

Originalausgabe. - Selten. - „Menschen“ war die Zeitschrift der „Expressionistischen Arbeitsgemeinschaft Dresden“, welche sich im Oktober 1917 mit einem gemeinsamen Programm assoziierte. Zu dieser Zeit gründete Felix Stiemer, der als Angestellter der Buchhandlung Bender sowohl mit Conrad Felixmüller als auch mit Rudolf Adrian Dietrich in Kontakt kam, einen eigenen Verlag, in dem u.a. der erste Jahrgang des Periodikums erschien. Daneben publizierte Stiemer auch eine Mappe mit Holzschnitten Felixmüllers sowie die Essaysammlung „Morgen“. Stiemer ging Ende 1918 nach München, dort war er bei Bachmair tätig und beteiligte sich an der Münchner Räterepublik. So wurde die Reihe ab dem zweiten Jahrgang schließlich von Heinar Schilling in dessen „Dresdner Verlag von 1917“ vertrieben. (Vgl. Peter Ludewig, Der Rote – Porträt des Schriftstellers und Verlegers Felix Stiemer, in: Dresdner Hefte, 20 Jahrg., Nr. 72, Dresden 2002, S. 42-50.) Allerdings wandelte Schilling sein kleines Unternehmen in eine Produktionsgenossenschaft um. Folglich waren an den Erträgen alle Genossenschaftsmitglieder beteiligt, zu denen einige Autoren und die Angestellten gehörten. (Hannah Höch, Eine Lebenscollage, Archiv-Edition, hrsg.: Berlinische Galerie, Bd. I, Abt. 2, bearbeitet von Cornelia Thater-Schulz, Berlin 1989, S. 492.) - Vertikale u. horizontale Knickspur, diese etwas gebräunt, Oberrand mit kleinem zeitgen. Vermerk, sonst gut erhalten. - Söhn II, 26913. - Söhn, Felixmüller 119.

5. -. Ausgabe B. Montagsblatt-Dresden. Politik, Öffentliches Leben, Kunst, Kultur. Hrsg. von Heinar Schilling. Schriftleiter: K[arl] Römer. Nr. 8 (23) Dresdner Verlag von 1917. 17. Februar 1919. 4 S. Folio. (Bestell-Nr. KNE17208)

800 €

Originalausgabe. - Selten. - Heinar Schilling verlegte neben der Kunst- und Literaturzeitschrift „Menschen“ noch ein politisches Pendant als „Ausgabe B“, das er mit dem Untertitel „Montagsblatt-Dresden“ versah. Es erschienen davon insgesamt 15 Nummern, ein Extraheft und ein Werbeblatt. Im ersten Quartal wurden die jeweils erschienenen Hefte der gleichnamigen Reihe in runden Klammern mitgezählt. Die vorliegende Nummer enthält u.a. folgende Beiträge: Raoul Hausmann „Der geistige Proletarier“, Otto Rühle „Die Phasen der Revolution“, Alexander Schwab „Schule und



Titel-Nr. 3



Titel-Nr. 4

Erziehung in der sozialistischen Gesellschaft II". Das Typoskript des Aufsatzes Hausmanns befindet sich im Hannah-Höch-Archiv, Berlin (siehe: Hannah Höch, Eine Lebenscollage, Archiv-Edition, hrsg.: Berlinische Galerie, Bd. I, Abt. 2, bearbeitet von Cornelia Thater-Schulz, Berlin 1989, 12.8). - Etwas gebräunt u. vereinzelt kleine Einrisse, sonst ordentlich erhaltenes Exemplar. - Dietzel/Hügel 1928.

6. -. Buchfolge neuer Kunst. Zweiter Jahrgang [nach dem ersten Quartal], Heft IV (Nr. 38/45). Erstes Heft „Kräfte“. Sonderheft Ortsgruppe Hamburg der Novembergruppe Berlin. (Schriftleitung: [Franz] K[inner] von Dressler) [u. Heinar Schilling]. V[iktor] Fischer, Hamburg [u. Dresdner Verlag von 1917, Dresden]. Mai / Juni 1919. 65 S., 1 Bl. Mit 3 Holzschnitten von Alexander Friedrich u. 26 Holzschnittvignetten von Alexander Friedrich u. Kinner von Dressler. Quer-4°, roter Orig.-Umschlag mit Titelillustr. von Felixmüller. (Bestell-Nr. KNE17206) **2.200 €**

Sehr seltenes erstes von drei Heften der Zeitschrift „Kräfte“, welche die gleichnamige Hamburger Ortsgruppe der Novembergruppe, die eng mit den Dresdner Sezessionisten zusammenarbeitete, in der Reihe „Menschen“ herausgab. - Daneben erschienen auch Hefte außerhalb der Reihe „Menschen“ mit eigens gefertigten Umschlägen. - Die drei dem Heft beigefügten, in jeweils unterschiedlicher Formensprache angefertigten, ganzseitigen Holzschnitte Alexander Friedrichs wurden von den Originalstöcken gedruckt. - Der Holzschnitt „Erinnern“ vierfarbig und auf festem Papier, der Holzschnitt „Schachspiel“ in Rot auf gelbem Papier. - Weiterhin enthält das Heft das Bühnenwerk „Menschen“ Franz Kinner von Dresslers, Gedichte von Hendrik Goverts und Reproduktionen von Werken A. Paul Seehaus' und Rudolf Bauers sowie Musikbeilagen. - Der Name „Kräfte“ geht vermutlich auf das Stück von August Stramm zurück, das auf der Hamburger „Kampfbühne“ unter Leitung von Lothar Schreyer am 21. Oktober 1919 im geschlossenen Kreis uraufgeführt wurde. Trotz der kurzen Lebensdauer, 1919-20, kam es zu acht Ausstellungen der Hamburger Expressionisten, veranstaltet in den beiden Galerien Bock und Commeter. - Lt. Druckvermerk gab es noch eine Vorzugsausgabe von 30 Exemplaren. - Gut erhaltenes Exemplar. - Jentsch 54. - Raabe, Zeitschriften 39 u. 81. - Raabe, Kat. Marbach 129. - Wilhelmi, Künstlergruppen 122. - Söhn II, 26924. - Dietzel/Hügel 1927 u. 1636. - Rifkind 661, 662, 663.

7. -. Heft XIV (Nr. 81/86). Graphik und Plastik von Mitgliedern der Novembergruppe Berlin. (Die Redaktion des graphischen Teiles dieses Heftes besorgte Georg Tappert.) [Dresdner Verlag von 1917, Dresden.] Dezember 1919. 49 [recte: 50] S., 2 Bll. Mit 27 ganzs. Originalgrafiken u. 12 ganzs. fotogr. Abb. von Plastiken. Quer-4°, roter Orig.-Umschlag mit Titelillustr. von Felixmüller. (Bestell-Nr. KNE17207) **2.200 €**

Originalausgabe. - Selten. - Letztes Heft des zweiten Jahrgangs. - Dokumentation der grafischen und plastischen Arbeiten zahlreicher Mitglieder der Novembergruppe. So enthält die Ausgabe Holzschnitte von Hans Brass (2), Hans Siebert von Heister (2), Karl Jakob Hirsch (2), César Klein, Otto Möller (2), Rudolf Möller (2), Hans Richter (2), Kurt Hermann Rosenberg (2), Friedrich Rosenkranz (2), Wilhelm Schmid (2), Willy Zierath (2) sowie Linoleumschnitte von Moriz Melzer (2), Bernhard Klein (2), Georg Tappert (2). Die Abbildungen zeigen plastische Arbeiten von Rudolf Belling, Herbert Garbe, Oswald Herzog, Bernhard Hoetger, Max Krause und Emy Roeder. - Mit einem Vorwort von Adolf Behne. - Pag. springt 39 auf 38 zurück. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Söhn II, 26934.

8. -. Zeitschrift neuer Kunst. (Hrsg.: Walter Hasenclever u. Heinar Schilling.) III. Jahr, Nr. II (92/93). Sonderheft Junge Tonkunst. Dresdner Verlag, Dresden. November 1920. S. 72-106, 2 Bll. Mit zahlr. Noten u. 2 ganzs. Abb. (davon eine mont.). 8°, roter Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17209) **500 €**



Titel-Nr. 6



Titel-Nr. 7



Titel-Nr. 11

Originalausgabe. - Zweites von vier Heften des dritten Jahrgangs. - Gegenüber dem zweiten Jahrgang verkleinertes Format. - Beinhaltet neben dem wichtigen Aufsatz „Über das Ding an sich in der Musik“ von Ernst Bloch und dem Vorwort von Paul Hasenclever Musikstücke von Paul Hasenclever, Otto Klemperer, Ernst Lothar von Knorr, Franz Schreker und Karl Spannagel. - Umschlag an den Rändern verfärbt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Dietzel/Hügel 1927.

9. -. -. Nr. IV (97/98). Sonderheft Heinar Schilling. Dresdner Verlag, Dresden. Dezember 1920. S. 152-170, 2 Bll. Mit 4 Illustrationen von Walter O. Grimm. + Bestellkarte. 8°, roter Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17210) **500 €**

Originalausgabe. - Letztes Heft des dritten Jahrgangs. - Die Nummer enthält folgende Gedichte von Schilling: „Abschied von der Gefährtin“, „Berlin“, „Du fremde Frau“, „Fahrt in die Freundschaft“, „Saphirner Stern“, „Azurne Schwebung“. - Bll. mit winzigem Randeinriss, Umschlagrand leicht verfärbt, sonst gut erhaltenes Exemplar.

10. Heinz Wanders: Steinzeichnungen. Spuk. Steegemann, Hannover. [1920.] 8 Bll. Mit 7 ganzs. Lithografien. 8°, illustr. Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE17560) **300 €**
(Die Silbergäule, 67/68.) - Originalausgabe. - Broschur leicht angestaubt, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Meyer 45. - Raabe, Zeitschriften 163. 67/68. - Die Zwanziger Jahre in Hannover S. 92.

11. Carl Emil Uphoff: Adam und Eva. (Worpswede). [1921.] 15 kolor. Radierungen von Carl Emil Uphoff, davon 6 Bll. gest. Text mit Vignette, 6 Bll. sign. Illustrationen sowie sign.



Titel-Nr. 12

Titelbl. u. sign. Druckvermerk. Quer-Folio, Orig.-Pergamentbd. mit goldgepr. Deckelvignette (Grimm u. Rugowski, Berlin). (Bestell-Nr. KNE17278) **2.500 €**
 Erster Druck der Werkgemeinschaft Worpsswede. - Eins von 110 Exemplaren, hier vorliegend in der vollständig kolorierten Variante. - Auf festem Kupferdruckkarton. - Schriftentwurf von Ludwig Tügel. - Die Platten wurden nach dem Druck zerstört. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Rodenberg 137. - Lang 354. - Kat. Lindenau-Museum, Altenburg 4719-4733.

12. Der Gelben Posaune der Sieben. Gewidmet von der Baurundschau. (Hrsg.: H[ugo] Koch u. E[mil] Maetzel. Konrad Hanf, Hamburg. Februar 1920.) 13 S., 1 Bl. Mit Titelholzschnitt u. 6 ganzs. Holzschnitten sowie 14 Tafeln (davon 13 mont. fotogr. Reproduktionen). 4°, Gelber Orig.-Umschlagkarton mit Deckelholzschnitt von Emil Maetzel. (Bestell-Nr. KNE17370) **1.800 €**

Originalausgabe. - Die im Curio-Haus an der Rothenbaumchaussee veranstalteten Künstlerfeste waren in der Zeit der Weimarer Republik überregional beachtete Ereignisse des Kulturlebens. Der Veranstaltungsort wurde dabei aufwändig zu einem expressionistischen Gesamtkunstwerk ausgestaltet, indem neben Ausstellungen auch Theater-, Musik- u. Tanzaufführungen stattfanden. Das Künstlerfest „Der Gelben Posaune der Sieben“ war die dritte Veranstaltung dieser Art, jedoch gab man erstmals einen Almanach mit Holzschnitten heraus. Die Ausstellung wurde u.a. unter Leitung von Friedrich Adler, Carl Otto Czeschka, Otto Fischer-Trachau und Arthur Illies in wochenlanger Kleinarbeit aufgebaut. (Entfesselt. Expressionismus in Hamburg um 1920, hrsg.: Museum für Kunst und Gewerbe, Ausstellungskatalog, Hamburg 2006, S. 71-81.) In der Architekturzeit-



Titel-Nr. 13

schrift „Bau-Rundschau“ heißt es zu der Exposition: „Die grauen Räume waren entmaterialisiert, Formen und Farben waren Explosionen, waren von so elementarer Gewalt, daß sie unmittelbar Freude auslösten. [...] Hier war mehr Kunst als in manchen Ham[burger] Kunstsalons [...], sodaß man nur immer wieder den Wunsch äußern möchte: Architekten, Maler und Bildhauer, kommt im täglichen Leben auch in so nahe Arbeitsgemeinschaft wie hier.“ (Zit. nach ebenda.) Zum Rahmenprogramm gehörten ein von Erich Pabst einstudiertes Kabarett, eine Darbietung der Ausdruckstänzerinnen Gertrud und Ursula Falke sowie das von Hans Leip konzipierte und durchgeführte Marionettenstück „Der betrunkene Lebenskelch oder wider Willen ins Grab zurück“ (ebenda). - Das Heft enthält Holzschnitte folgender Künstler: Hans Leip, Emil Maetzel (3), Karl Opfermann, Martin Schwemmer, Heinrich Steinhagen, Johannes Wüsten. - Wenige Bll. an den unteren Ecken mit Japanpapier ausge bessert, Umschlagkarton mit schwacher, kaum merklicher Knickspur u. am Rücken etwas gebräunt. - Sohn 119. - Rifkind 1721, 1809, 1811, 1812, 2157, 2664, 2837, 3141.

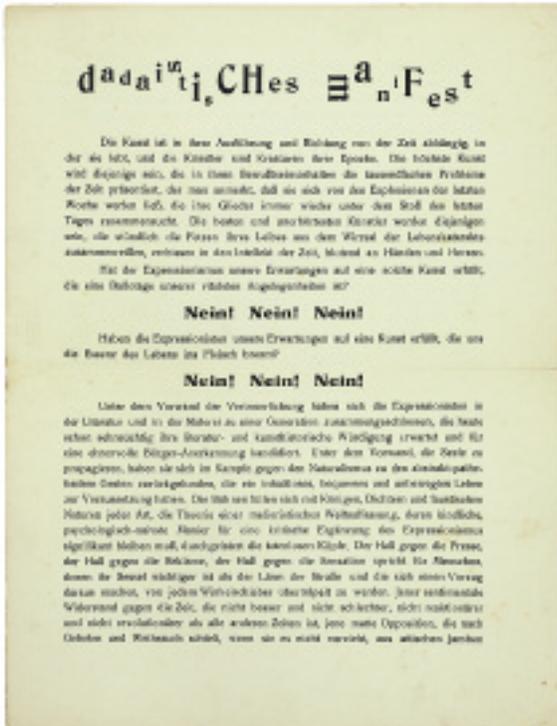
13. Max Beckmann. – Lili von Braunbehrens: Stadtnacht. Sieben Lithographien von Max Beckmann zu Gedichten von Lili Braunbehrens. R. Piper, München. 1921. 47 S., 25 Bl. Mit 7 ganzs. Lithografien. 4°, Orig.-Halbleinenbd. mit farb. gemustertem Bezugspapier (schablonenkolor.). (Bestell-Nr. KNE17064) **3.300 €**
Erste Ausgabe. - Eins von 500 Exemplaren (Gesamtaufl. 600). - Auf Büttlen. - Druckvermerk vom



Titel-Nr. 14

Künstler signiert. - „Die Gedichte beschreiben das zeitgenössische Leben in Frankfurt und konzentrieren sich dabei auf das Milieu der unteren Klassen. Beckmanns Darstellungen lehnen sich eng an Lili von Braunbehrens Gedichttexte an.“ (Kat. München 1984.) - „Die Initiative zu diesem Buch ging übrigens vom Maler selbst aus [...] die meisten dieser Stadtnacht-Lithographien haben etwas von der gefährlichen Lemurenatmosphäre der damaligen Großstadtwelt [...] So steht hinter jedem Blatt einerseits die Dichtung der Lili von Braunbehrens, andererseits das Großstadterlebnis Beckmanns, das sich an diesen Gedichten gestalterisch entzünden konnte.“ (Lang S. 52f.) - Die Lithografien in schönen, kräftigen Abdrucken. - Einbandrücken etwas angestaubt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Hofmair 164-170 c. - Rifkind 136. - Jentsch 108. - Lang 13.

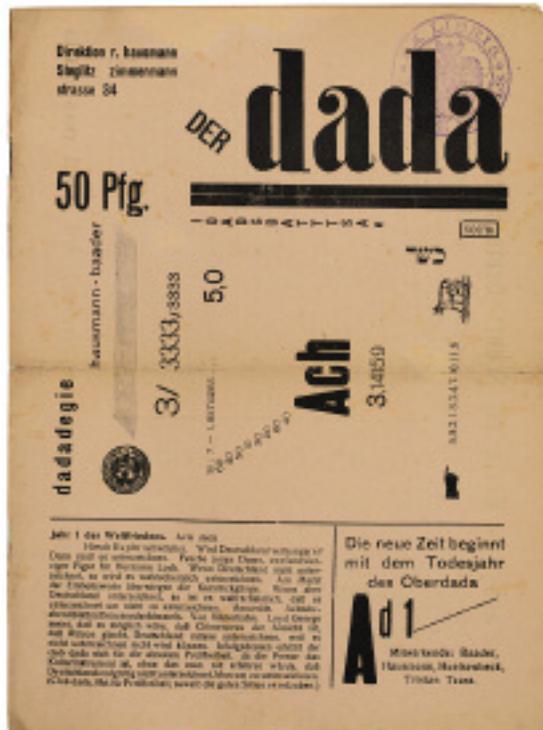
14. Die Rote Erde. Zweite Folge, zweites Buch. Hrsg. von Karl Lorenz. Hamburg. 1923. 289 S., 2 Bll. u. 1 loses Bl. „Vermerk“. Mit 61 (1 farb., 54 sign.) Orig.-Holz- und Linolschnitten von J. Achmann, O. Niebuhr, A. Bauer-Saar, K. Opfermann, H. Stegemann, W. Menz u. a. sowie zahlr. Abb. 4°, Orig.-Halbpergamentbd. (Bestell-Nr. KNE17069) **2.200 €** Eins von 50 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Bütten mit den signierten Grafiken, Druckvermerk von Karl Lorenz signiert. - Vorsätze mit Klebespuren u. Besitzerstempel, Einband an den Rändern schwach gebräunt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Söhn, 67202. - Raabe, Zeitschr. 80. - Vgl. Jentsch 73.



Titel-Nr. 15

15. Dadaistisches Manifest. Berlin. [April 1918.] 4 nnum. S. 4°. (Bestell-Nr. KNE17353) **6.000 €**

Originalausgabe. - Eines der wichtigsten und seltensten Dokumente des Dadaismus. - Richard Huelsenbeck kam 1917 aus Zürich, wo er das „Cabaret Voltaire“ mitbegründet hatte, nach Berlin. Später erinnerte er sich in „En avant dada“: „Man hatte das Gefühl, aus einer fetten Idylle in eine Straße mit Lichtreklamen, schreienden Händlern und hupenden Autos zu kommen. In Zürich saßen die internationalen Schieber mit fettem Ranzen und rosigen Backen in den Restaurants, zogen das Messer durchs Maul und schnalzten ein fröhliches Hurra auf das Wohl der Staaten, die sich gegenseitig die Schädel einschlugen. Berlin war die Stadt der festangezogenen Bauchriemen, des immer lauter rollenden Hungers, wo die versteckte Wut sich in eine maßlose Geldgier umsetzte, wo das Interesse der Menschen immer mehr einseitig auf ihre nackte Existenz gerichtet war. Hier mußte man mit ganz anderen Mitteln vorgehen, wenn man den Leuten etwas sagen wollte.“ (Hannover 1920, S. 25f.) So warb er für die Züricher Bewegung und tat sich mit den Gruppen der beiden Zeitschriften „Freie Straße“ und „Neue Jugend“ zusammen. Ähnlich dem „Cabaret Voltaire“, jedoch deutlich aggressiver und mit politischer Aussage verbunden, veranstaltete man schließlich gemeinsam Dada-Soiréen, die erste am 12. April 1918 in der „Neuen Sezession“. An jenem Abend wurde das von Huelsenbeck verfasste Gründungsmanifest zusammen mit dem im Verlag „Freie Strasse“ erschienenen „Club Dada“ verkauft. Im Juni wurden die beiden Veröffentlichungen schließlich von der Polizei beschlagnahmt, da die Schrift-Collagen als Geheimbotschaften gedeutet wurden. (Siehe Hanne Bergius, Das Lachen Dadas, Gießen 1993, S. 30-33.) Huelsenbeck verstand den Berliner Dadaismus als Gegenbewegung zu dem in Mode gekommenen Expressionismus, den er als eine im Kern romantische Strömung begriff: „Es zeigte



Titel-Nr. 16

sich das alte Phänomen der deutschen Geschichte, daß Deutschland das Land der Dichter und Denker wird, wenn es einzusehen beginnt, daß es als Land der Richter und Henker abgewirtschaftet hat [...] Es war in Deutschland jene Stimmung, die immer einem sogenannten idealistischen Aufschwung, einem Turnvater-Jahn-Exzeß, einer Schenkendorfperiode vorauszugehen pflegt. Nun kamen die Expressionisten, wie jene sagenhaft berühmten praktischen Ärzte, bei denen ‚alles immer gut‘ wird, mit dem Augenaufschlag einer sanften Muse, wiesen auf ‚die Schätze unserer reichen Literatur‘, zogen die Leute sanft am Ärmel und führten sie in das Halbdunkel der gotischen Dome, wo man den Straßenlärm nur noch wie ein fernes Gemurmel hört und nach dem bekannten Grundsatz, daß die Katzen im Dunkel ohne Unterschied grau sind, alle Menschen gute Kerle sein müssen [...] In der Kunst wollte er Abkehr von jeder Gegenständlichkeit, Verinnerlichung, Abstraktion. [...] Aus allen diesen Erkenntnissen heraus [...] unter dem Eindruck der ‚Aktion‘, wie sie uns von unserem Eintreten für die Prinzipien des Bruitismus, der Simultanität und die Verwendung des neuen Materials überliefert war, richteten wir uns zugleich in Deutschland mit aller Schärfe gegen den Expressionismus [...] Während Tzara noch schrieb ‚Dada ne signifie rien‘ - hat es in Deutschland seinen l’art pour l’art Charakter bereits beim ersten Vorstoß verloren. Anstatt weiter Kunst zu machen, hat sich Dada einen Gegner gesucht [...]“ (1920, S. 27f.) - Laut Druckvermerk erschienen noch 25 Exemplare mit den Unterschriften der Berliner Dadaisten. - Auf Bütten mit Wasserzeichen „Dickdruck, Fledermaus, Federleicht“. - Vereinzelt geringf. bzw. sehr schwach fleckig, horizontale Knickspur, diese kaum merklich partiell mit Japanpapier geringf. hinterlegt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Motherwell S. 242-246. - Verkauf 178. - Hanna-Höch-Archiv-Edition Bd. I., I. Abt. 10.18. - Tendenzen der Zwanziger Jahre S. 3/68ff. - Nicht bei Dadaglobal.

16. Der Dada. Direktion: R[aul] Hausmann. Mitwirkende: Baader, Hausmann, Huelsenbeck, Tristan Tzara. Berlin. Juni 1919. 8 num. S. Mit 4 Holzschnitten von Raoul Hausmann. 4°. (Bestell-Nr. KNE17359) **3.500 €**

Originalausgabe. - Erste Nummer der in nur drei Heften erschienen Zeitschrift der Berliner Dadaisten. - Selten. - Auf rosafarbenem Maschinenpapier. - Verantwortlich für die typografische Gestaltung war Raoul Hausmann. - Gleichzeitig mit der vorliegenden Publikation erschien Hausmanns Manifest „Was ist der Dadaismus und was will er in Deutschland“. - Titelblatt mit zeitgen. Besitzerstempel. - Mit durchgehender horizontaler Knickspur, diese mit Japanpapier jeweils beidseitig stabilisiert, etwas stockfleckig. - Motherwell 68. - Verkauf S. 57 u. 178. - Raabe, Zeitschriften 78. - Dadaglobal 41. - Tendenzen der Zwanziger Jahre 3/188. - Hanna-Höch-Archiv-Edition Bd. I., 2. Abt. 12. 30. - Heller S. 73. - Andel S. 147.

17. Rudolf Schlichter. 20. Mai - 15. Juni 1920. Ausgestellt bei Otto Burchard. [Berlin], Otto Burchard. 1920. 14 Bll. Mit 5 ganzs. Abb. 8°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17234) **1.000 €**

Originalausgabe. - Sehr selten. - Mit einer Einführung von Wilhelm Fraenger. - Katalog der ersten Einzelausstellung Rudolf Schlichters. Gleichzeitig eröffnete Otto Burchard mit dieser Exposition, zwei Monate bevor er in seinen Räumen die Internationale Dadamesse veranstaltete, seine Galerie. (Hanne Bergius, Das Lachen Dadas, Gießen 1993, S. 267.) Abgebildet sind in der 42 Nummern umfassenden Publikation u.a. die Collage „Phänomen / Werke“ und das Aquarell „Tingel-Tangel“, das im Katalog mit dem Titel „Das Cabaret“ bezeichnet ist. Beide Arbeiten stellte er hier erstmalig vor. Nur noch wenige der damals ausgestellten Gemälde, Aquarelle und Grafiken sind heute noch auffindbar. (Andreas Kühne, Von der Dada-Revolution zur Neuen Sachlichkeit, in: Rudolf Schlichter, Ausstellungskatalog Tübingen, Wuppertal München, hrsg. von Götz Adriani, München 1997, S. 37f.) - Vorderumschlag etwas fleckig, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar.

18. George Grosz: Ecce Homo. Malik-Verlag, Berlin. (1923.) 2 Bll, 100 Tafeln (84 nach Zeichnungen u. 16 farb. nach Aquarellen), 1 Bl. (Druckvermerk). Gr.-4°, illustr. Orig.-Büttenkarton. (Bestell-Nr. KNE17065) **3.800 €**

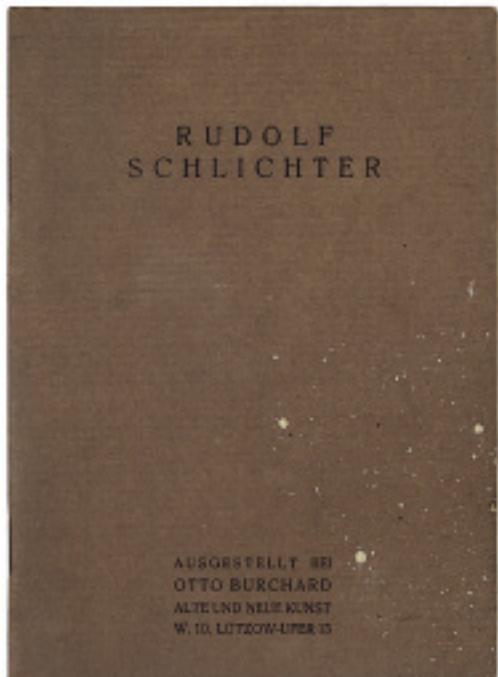
Erste Ausgabe. - Exemplar der Ausgabe C, in kleiner Auflage erschienen. - Vollständig, ein Teil der Auflage enthält lt. Hermann nur 77 Tafeln. - Der Sammelband war der seinerzeit umfangreichste und aufwendigste Versuch, die Zeichnungen von Grosz publik zu machen. Er umfasst ausgewählte Arbeiten auf Papier aus dem Oeuvre der Jahre 1915 bis 1922 in hervorragenden Reproduktionen. Dieser „Bürgerspiegel“, wie ihn Max Hermann-Neisse nannte, zeichnet eine Menschheit zwischen Perversion und Wahnsinn. Die erbarmungslose Registratur großstädtischen Alltags führte schließlich zu einem Prozess, der zwei Jahre geführt werden sollte. (Vgl. Kat. Berlin 1995, Grosz.) - Neben der vorliegenden Ausgabe C gibt es vier weitere Varianten, davon erschienen zwei als Vorzugsausgabe mit zusammen 150 Exemplaren. - Sehr gut erhaltenes Exemplar, nur vereinzelt kleine Stockflecken. - Verkauf 179. - Dückers S I. - Dadaglobal 331. - Bülow 54. - Kat. Berlin (1995), X. 156. - Hermann 155.

19. 391. (Numero 8. Zürich, Februar 1919.) 4 Bll. Mit 7 Abb. (davon 2 mont. Rep.) nach Arbeiten von Hans Arp, Alice Bally und Francis Picabia. Folio. (Bestell-Nr. KNE17368) **4.500 €**

Originalausgabe. - Die hier vorliegende achte Nummer der Folge ist das einzige Heft, welches Picabia in Zürich drucken ließ. - Es erschienen in den Jahren von 1917 bis 1924 insgesamt 19 Nummern der Zeitschrift. - Unabhängig und ohne Kenntnis von den gleichzeitigen Ereignissen in Zürich scharte der Fotograf Alfred Stieglitz in New York eine Gruppe von Künstlern um sich, darunter auch Man Ray und Marcel Duchamp, die in vielen Auffassungen mit denen der Schweizer



Titel-Nr. 18



Titel-Nr. 17

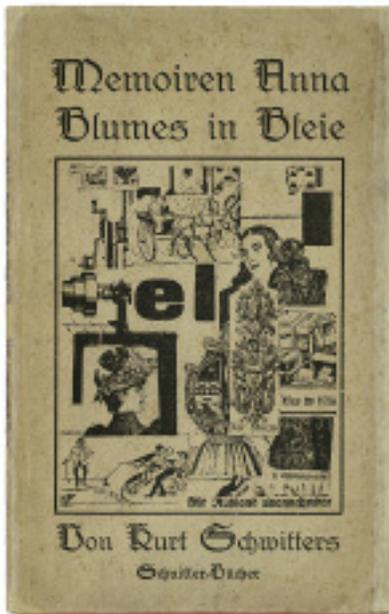


Titel-Nr. 20

ruf auf Apollinaire sowie mit einer kleinen Zeichnung. Als er sich anschließend für drei Wochen in Zürich aufhielt, kam es zu jener Zusammenarbeit, die ihren Niederschlag im letzten in Zürich erschienenen Heft der Reihe, „Dada 4/5“, und in der hier vorliegenden Ausgabe von „391“ fand. (Vgl. Dada in Zürich, S. 217.) - Enthält neben Beiträgen Picabias u.a. folgende Texte: Gabriëlle Buffet „Petit Manifeste“, Tristan Tzara „Chronique“, „Exegèse sucre en poudre sage“. - Druck auf rosafarbenem Papier. - Erstes Bl. mit zeitgen. Besitzerstempel. - Zwei durchgehende horizontale Knickspuren, diese behutsam und fachmännisch stabilisiert. - Dada in Zürich 98. - Motherwell 86. - Verkauf S. 193.

20. -. (Numero 9. Paris, November 1919.) Doppelbogen [4 S.]. Mit Titel-Illustration von Francis Picabia. Folio. (Bestell-Nr. KNE17369) **3.500 €**

Originalausgabe. - Hans Richter schreibt in seiner Monografie „Dada-Kunst und Antikunst“ zur Bedeutung der vorliegenden Ausgabe: „Nummer IX von ‚391‘, der ersten Nummer der Zeitschrift, die Picabia in Paris herausgab, wurde, von Tzara bereits in vollen Farben Dadas geschmückt, der Pariser Öffentlichkeit vorgeführt. Der Aufenthalt in Zürich hatte Picabia eng mit Tzara verbunden. ‚391‘ wurde die Posaune, auf der Dada das Jüngste Gericht und die baldige Ankunft Tzaras ankündigte.“ (Köln 1978, S. 172.) Innerhalb des Pariser „Mouvement Dada“ war Picabia in der Folgezeit ein wichtiger, aber auch ambivalenter Mitstreiter, dessen Zeitschrift zwar Dada mitbestimmte und publizierte, nicht aber an die Gruppe gebunden war; vielmehr vertrat er mit ihr seine eigenen Auffassungen. So verließen ihn die meisten seiner Mitarbeiter, darunter sogar sein treuester Freund Ribemont-Dessaignes, nach Erscheinen der Nummer 15, in welcher er Tzara offensiv angriff. (Ebenda, S. 194.) - Die vorliegende Nummer enthält neben Beiträgen Picabias Texte von Tzara und Ribemont-Dessaignes. - Zwei durchgehende horizontale Knickspuren, diese am Heftfalz behutsam und fachmännisch stabilisiert, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Dadaglobal 164.



Titel-Nr. 21

21. Kurt Schwitters: Memoiren Anna Blumes in Bleie. Eine leichtfaßliche Methode zur Erlernung des Wahnsinns für Jedermann. Der Autor behält sich alle Rechte für Uebersetzung und Vortrag sowie Verfilmung vor. Gebiß ist künstlich. Gummiabsätze von Hans Arp. Walter Heinrich, Freiburg. 1922. 25 S. 1 Bl. Mit Illustrationen, Musiknoten u. Typo-Grafiken. 8°, Orig.-Broschur mit -Schutzumschlag mit Deckelillustration. (Bestell-Nr. KNE17288) **4.500 €**

(Schnitter-Bücher, Die hohe Reihe.) - Erste Ausgabe. - Hier vorliegend mit dem höchst seltenen Schutzumschlag, der die Collage „Für Rußland unannehmbar“ zeigt. - Schutzumschlag fachgerecht ausgebeßert u. stabilisiert, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 273.4. - Raabe, Kat. Marbach 116.8. - Verkauf 164. - Andel, Avantgarde Page design 157. - Tendenzen der Zwanziger Jahre 3/274. - Nicht bei Motherwell u. Dadaglobal.

Widmungsexemplar

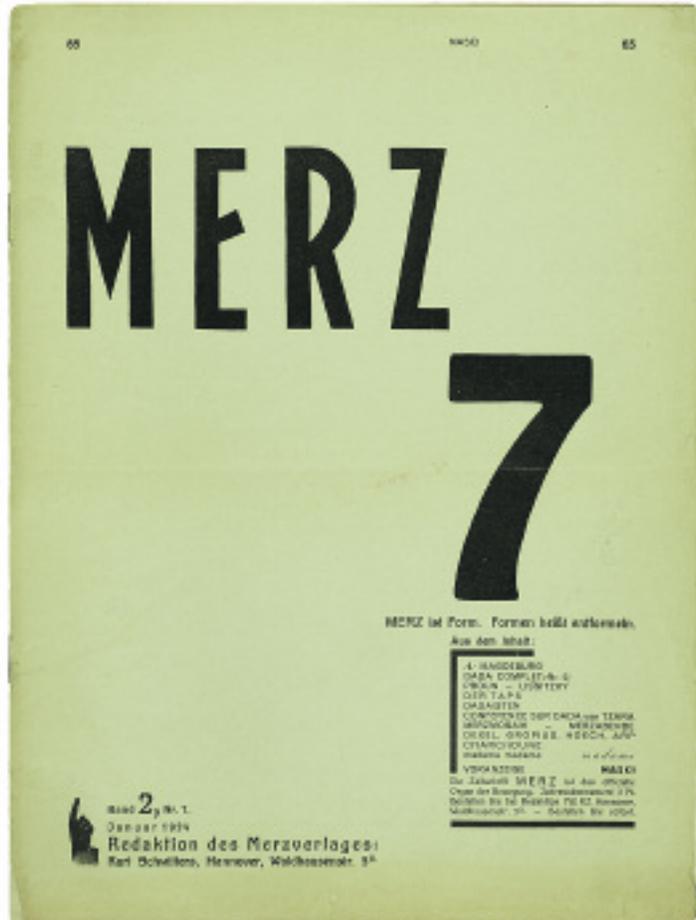
22. -. Merz 1. Holland Dada. Hrsg.: Kurt Schwitters. Hannover Januar 1923. 16 S. Mit Abb. 8°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17202) **6.800 €**

Originalausgabe. - Erstes Blatt mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift von Kurt Schwitters, der das Exemplar an den Lyriker, Journalisten und Kritiker Martinus Hendrikus Werkman, dem Bruder Hendrik Nicolaas Werkmans, zur Rezension einreichte. - Erstes Heft der Zeitschrift „Merz“, die zwischen 1923 und 1932 von Schwitters in 24 Nummern herausgegeben wurde. - Sehr selten! - Schwitters definiert im ersten Heft des zweiten Jahrgangs der Kunstzeitschrift „Ararat“ „Merz“ vor allem durch die Distanzierung von Dada, wobei er zwischen dem politisch orientierten, „gegen Kunst und gegen Kultur“ gerichteten „Hülsendadaismus“ und dem „an den guten alten Traditionen abstrakter Kunst“ festhaltenden „Kerndadaismus“ um Tristan Tzara unterscheidet. Die Kunstauffassung der „Kerndadaisten“ teilt er, legt aber Wert auf die Feststellung, dass „Merz“ sich nicht als dadaistisch bezeichnet. Sein Ziel ist das Gesamtkunstwerk, „das alle Kunstarten zusammenfaßt zur künstlerischen Einheit“. (München 1921.) Rubin kommt zu dem Schluss:

„Schwitters' Merz läutete den Untergang Dadas ein.“ (Rubin. S. 99.) - Das Heft ist im Anschluss an die Dada-Tournee mit Vilmos Huszar, Theo und Nelly van Doesburg Anfang 1923 durch mehrere niederländische Städte dem Dadaismus in Holland gewidmet. Neben dem wichtigen Aufsatz von Schwitters über Dadaismus und „Merz“ enthält das Heft die Übersetzung „Anna Blumes“ von van Doesburg in die holländische Sprache und eigene Beiträge von Doesburgs („Dada vormt zich“), Antony Koks und Huszars. - Abgebildet sind Strichätzungen von Schwitters, Hannah Höch, Huszar und Francis Picabia. - Erstmalige Verwendung des „Merzquadrates“. - Druck bei Dietsch und Brückner, Weimar. - Exemplar aus dem Nachlass von Martinus Hendrikus Werkman. - Broschur an den Rändern etwas verfärbt, Bll. vereinzelt mit winzigen Randläsuren, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Verkauf 180. - Motherwell 78. - Raabe/Hannich-B. 273.12. - Dadaglobal 108. - Rubin 469. - Kat. Schwitters, Typografie und Werbegestaltung 1. - Dietzel/Hügel III, 1936. - Die Zwanziger Jahre in Hannover S. 146. - Tendenzen der Zwanziger Jahre 3/278.

23. –. Merz 2. Nummer i. Redakteur: Kurt Schwitters. Hannover April 1923. S. 17-32. Mit 7 fotogr. Abb. 8°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17475) 5.500 €
 Originalausgabe. - Selten. - „MERZ ist umfassend, i ist Spezialform von Merz.“ (S. 21.) - Die Nummer beinhaltet neben der Erläuterung von „i“ das wichtige „Manifest Proletkunst“ von Arp, van Doesburg, Schwitters, Tzara, Spengemann, in dem sich die Unterzeichner gegen die Verwendung und politische wie kulturelle Intention des Begriffs Proletkunst wenden, so heißt es u.a.: „Soll nun die Kunst tendenziös proletarische Instinkte wachrufen, so bedient sie sich im Grunde derselben Mittel wie die kirchliche oder nationalistische Kunst. So banal es an sich klingt, ist es im Grunde dasselbe, ob jemand ein rotes Heer mit Trotzky an der Spitze oder ein kaiserliches Heer mit Napoléon an der Spitze malt. [...] Das Proletariat ist ein Zustand, der überwunden werden muß, das Bürgertum ist ein Zustand, der überwunden werden muß. [...] Der Kommunismus ist schon eine ebenso bürgerliche Angelegenheit wie der Mehrheitssozialismus, nämlich Kapitalismus in neuer Form. Die Bourgeoisie verwendet den Apparat des Kommunismus, der nicht vom Proletariat, sondern von Bürgern erfunden ist, nur als Erneuerungsmittel für ihre eigene verfaulte Kultur (Rußland). Infolgedessen kämpft der proletarische Künstler weder für die Kunst noch für das künftige neue Leben, sondern für die Bourgeoisie [sic!]. Jedes proletarische Kunstwerk ist weiter nichts als ein Plakat für das Bürgertum.“ (S. 24f.) - Weiterhin enthält die Ausgabe „Dada Nachrichten“ und eine Fortsetzung des Aufsatzes „Dadaisme“ von van Doesburg. - Sehr gut erhaltenes Exemplar, Titel rücks. mit zeitgen. Vermerk. - Dadaglobal 109. - Kat. Schwitters, Typografie und Werbegestaltung 3. - Tendenzen der Zwanziger Jahre 3/279.

24. –. Merz 4. Banalitäten. Hannover. Juli 1923. S. 33-48. Mit 8 fotogr. Reproduktionen. 8°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17276) 5.500 €
 Originalausgabe. - Selten. - Die vorliegende Nummer ist vor allem den französischen Dadaisten um die Zeitschrift „Proverbe“ gewidmet, welche, wie Schwitters schreibt, „fast ausschließlich die Banalität pflegt“. Weiterhin führt er aus: „Ich schreibe über die Banalität; sie ist das Auffinden eines unkünstlerischen Komplexes und der unkünstlerischen Welt und das Schaffen eines Dadawerkes (bewußte Nichtkunst) aus diesem Komplex durch Begrenzung, sonst nichts. Es ist kein Zufall, daß alle Dadaisten die Banalität sehr geliebt haben, in jeder Form.“ (S. 41.) - Schwitters veröffentlicht hierin Texte von Malespine, Ribemont-Dessaigues, Soupault, Tzara und daneben von Arp „Die Hasenkaserne“, Hausmann „Chaoplasma“, El Lissitzky „Topographie der Typographie“, Nebel sowie die folgenden eigenen: „dada complet 1“, „Banalitäten“, „Die zute Tute“. - Abgebildet sind Werke von Arp, van Doesburg, Moholy-Nagy, Oud, Picasso, Rietveld. - Auf rosafarbenem, dünnen Papier. - Broschur mit zwei winzigen u. kaum merklichen Flecken, an den Rändern leicht gebräunt u. mit winzigen Läsuren am Falz, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Dada global 110. - Schwitters, Typografie und Werbegestaltung 7.



Titel-Nr. 26

25. –. Merz 6. Imitatoren watch step! Redaktion des Merzverlages Kurt Schwitters. [Hintere Umschlagseite um 180° gedreht:] Arp 1. Propaganda und Arp. Redaktion des Arpverlages: Hans Arp. Hannover Oktober 1923. S. 49-64. Mit 7 fotogr. Reproduktionen. 8°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17271) **5.500 €**
 Originalausgabe. - Selten. - Das sechste Heft der Reihe ist zur Hälfte als Arp-Nummer eingerichtet und mit dessen Texten sowie einer einleitenden Würdigung von Tzara versehen. In der vorausgegangenen Ausgabe, welche in nur 50 Exemplaren als „Arp Mappe“ erschien, vertrieb Schwitters bereits sieben Lithografien, „Arpaden“, seines Freundes über den Verlag. Eröffnet wird der andere Teil mit der stolzen Mitteilung, dass die Stadtgalerie in Dresden sein erstes „Merzbild“, welches doppelseitig abgebildet ist, erworben hat. Dies gibt ihm Anlass, auf den Folgeseiten über Stil und Imitation zu reflektieren. Weiterhin enthält die vorliegende Nummer einen Aufsatz Mondrians über den Neoplastizismus und Abbildungen von Lissitzkys „Proun“, Tatlins „Dritte Internationale“ sowie Huszars und Lissitzkys „Heliokonstruktion 125 Volt“. - Hervorragend erhaltenes Exemplar. - Wie meist ohne die drei Aufkleber. - Dadaglobal 111. - Kat. Schwitters, Typografie und Werbegestaltung 9. - Tendenzen der Zwanziger Jahre 3/281.

26. –. Merz 7. Redaktion des Merzverlages: Kurt Schwitters. Hannover Januar 1924. S. 65-72 [inkl. Umschl.]. Mit 7 fotogr. Reproduktionen. 4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE 17297) **5.500 €**

Originalausgabe. - Selten. - Mit diesem Heft geht Schwitters vom kleinen zum großen Format über; auch ändert sich die Seitengestaltung gegenüber dem ersten Jahrgang, so richtet er den Satz zweispaltig ein. Die Nummer wird auch „Tapsheft“, nach der Hauptfigur in Christoph Spengemanns unveröffentlichtem Roman „Ypsilon“, der hierin auszugsweise abgedruckt ist, genannt. In dem Beitrag „i-Magdeburg“ bezieht sich Schwitters auf seinen i-Artikel in „Merz 2“ und befasst sich, davon ausgehend, kritisch mit der Architektur in Magdeburg, sein besonderes Augenmerk gilt dabei der Farbgestaltung der Fassaden. Deutlich wird der Einfluss van Doesburgs, wenn Schwitters schreibt: „Aber es ist nicht möglich, daß, wie es in Magdeburg erscheint, jedes Haus seinen eigenen Klang erstrebt, wenn je eine Einheit erzielt werden soll. Ich schlage daher vor, daß wie in Holland nur ein bestimmtes Blau, ein bestimmtes Rot und ein bestimmtes Gelb gewählt werden unter Ausschluß von Grün, Violett und Orange [...] Das Grün ist falsch, weil es im Widerspruch steht zu der Klarheit der reinen Farben an sich und zu dem Prinzip der Unterordnung, die durch /i/ begründet ist. Hier wäre noch besonders zu erwähnen, daß ich zwar ursprünglich zum Zwecke der Klarheit die Bezeichnung /i/ erfunden habe, daß /i/ aber ein Begriff ist, den alle Kulturen aller Zeiten erstrebt haben.“ (S. 66) Oskar Fischers Fassadengestaltung des Warenhauses Barasch wird von Schwitters als Beispiel einer „Ver[ge]wältigung der Architektur“ herangezogen, wobei er vor allem die „Art der Verteilung der bemalten Flächen“ bespricht: „Türen und Fenster sind gleichmäßig angestrichen; die Wandflächen sind durch geschwungene Linien und dadurch begrenzte Flächen wie ein kubistisches Bild eingeteilt.“ Auch beklagt er das farbliche Hervorheben architektonischer Einzelteile, wenn diese nicht „als Material für höhere Formung beim Angleichen an eine übergeordnete Gesamtform“ Verwendung finden. Ziel solle es seines Erachtens letztlich sein, „ohne Widerspruch zur architektonischen Form und ohne sklavische Unterwürfigkeit gegenüber der Architektur“ bei der Bemalung zu arbeiten. (Ebenda) - Daneben befasst sich Schwitters mit dem Ende der Dadabewegung. So geht er in „Dada complet Nr 2“, der erste Teil erschien in Merz 4, auf die Frage ein, ob Dada tot sei. Auch ist jene Rede Tzaras abgedruckt, welche dieser auf dem Dadaistenkongress in Weimar 1922 hielt. - Gedruckt auf hauchdünnem, empfindlichen Papier. - Umschlag an den Rändern gebräunt, schwache horizontale Knickspur, Falz fachgerecht stabilisiert. - Dadaglobal 112. - Kat. Schwitters, Typografie und Werbegestaltung 16. - Tendenzen der Zwanziger Jahre 3/282.

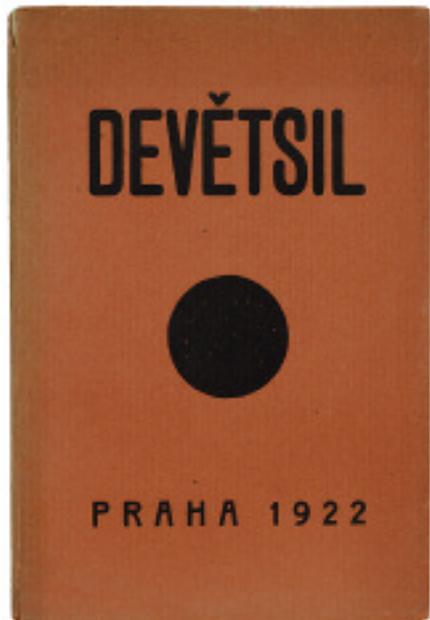
WEITERE ISMEN

27. Willi Baumeister: Ausstellung Willy Baumeister 2. Juli bis 13. August. Galerie von Garvens, Hannover. 1922. 24 S. Mit zahlr. Abb. 8°, Orig.-Broschur mit Pergaminumschlag mit Deckelillustr. von Willi Baumeister. (Bestell-Nr. KNE17068) **1.200 €**

Sehr seltener Katalog zu einer der frühen Einzelausstellungen Willi Baumeisters. - Mit einer Einleitung von Karl Konrad Düssel. - Die Ausstellung in der Galerie von Garvens im Sommer 1922 stand für Baumeister in einer Reihe wichtiger Ereignisse, die seine bisherige Arbeit an das Licht einer internationalen Öffentlichkeit brachten. Seine „Mauer-Bilder“ erregten dabei großes Interesse, vor allem in Frankreich. So kam es nicht nur zu dieser Einzelausstellung, sondern auch zu einer Exposition gemeinsam mit Fernand Léger in Herwarth Waldens Berliner „Sturm-Galerie“. Daneben veröffentlichte Waldemar George im selben Jahr in der Pariser Zeitschrift „L'Esprit Nouveau“ einen wichtigen und viel beachteten Artikel über ihn. - Pergaminumschlag etwas fleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Spielmann 219. - Kat. Berlin (1989) S. 24.



Titel-Nr. 27



Titel-Nr. 28

28. Devětsil. Revoluční sborník. [Neunkrautwurzeln. Ein Revolutions-Sammelbuch.] (Dirigé par J[aroslav] Seifert + K[arel] Teige.) Prag. 1922. 202 S., 3 Bll. Mit zahlr. Illustrationen. 8°, Orig.-Broschur (Karel Teige). (Bestell-Nr. KNE17063) **980 €**

Originalausgabe, vorliegend in der orangefarbenen Einbandvariante. - Erster Almanach der Künstlergruppe „Devětsil“, die kurz zuvor von einem Kreis junger Studenten, welcher sich im Café Union in Prag regelmäßig traf, gegründet worden war. Darunter der gerade erst zweiundzwanzigjährige Karel Teige, welcher von da an für ein Jahrzehnt die führende Figur der tschechischen Avantgarde sein sollte. Bereits diese erste Publikation der Gruppe zeigte in der typografischen Gestaltung einen wesentlichen Bruch mit dem tschechischen Kubismus und leitete somit eine vollkommen neue Entwicklung ein. Die vorliegende Publikation ist als Inkunabel des tschechischen Poetismus zu betrachten, der sich an den konstruktivistischen Strömungen orientierte. (Vgl. Passuth, Treffpunkte der Avantgarden Ostmitteleuropa 1907-1930, Budapest u. Dresden 2003, 130ff.) - Das Bestreben, sich in die Reihe der europäischen Avantgardebewegungen einzugliedern, zeigt sich u.a. auch darin, dass alle Texte mit deutschen, französischen und russischen Zusammenfassungen versehen wurden. - Der Band enthält u.a. Texte von Cocteau, Ehrenburg, Goll, Seifert, Teige, Weiskopf und zeigt Arbeiten u.a. von Archipenko, Chagall, Grosz, Léger, Modigliani, Rousseau, Seurat. - Broschur am Rücken leicht brüchig und aufgeheilt, insgesamt jedoch sauber und gut erhaltenes Exemplar. - Primus 12 (Abb. 1).

29. Tadeusz Peiper. – Juan Gris: Żywe Linje. [Lebenslinien.] Zwrotnica, Krakau. 1924. 23 S. Mit 3 ganzs. Illustrationen von Juan Gris. 8°, Orig.-Halbleinenbd. (Bestell-Nr. KNE 17213) **1.500 €**

Originalausgabe. - Veröffentlicht wurde der Lyrikband in Peipers Krakauer Verlag „Zwrotnica“ [Die Weiche], deren gleichnamige Zeitschrift in den ersten sechs Nummern (1922-23) futuristische und in den letzten sechs Heften (1926-27) konstruktivistische Tendenzen verfolgte. Peiper hatte

zuvor in Frankreich und Spanien gelebt, wo er in Kontakt mit zahlreichen Künstlern gekommen war, so vermutlich auch mit Juan Gris und Fernand Léger, die in seiner Krakauer Zeit beide Illustrationen für ihn fertigten. Peiper stellte mit seinem Verlag tatsächlich die maßgeblichen Weichen für die Avantgarde in Polen, denn letztlich publizierten bei ihm auch jene Künstler, die sich in Warschau unter dem Namen „Blok“ vereinigten. Auch Jan Brzękowski und Julian Przyboś, welche später Hauptfiguren der Gruppe „a.r.“ wurden und den französisch-polnischen Kunstaustausch vorantreiben sollten, debütierten bei „Zwrotnica“. Peipers Zeitschrift war nicht nur ein Forum der polnischen Futuristen und jungen Konstruktivisten, auch wurden hierin wichtige ausländische Strömungen vorgestellt. Jedoch ist Peipers Bedeutung nicht auf die eines Vermittlers zu beschränken, auch seine Kunstauffassung, welche von der Überzeugung geprägt war, der technische Fortschritt bedinge die soziale Umgestaltung, hatte Einfluss. (Krisztina Passuth, Treffpunkte der Avantgarden Ostmitteleuropa 1907-1930, Budapest u. Dresden 2003, S. 187ff.; Piotr Rypson, Books and Pages. Polish Avant-garde and Artists' Books in the 20th Century, Warschau 2000, S.45f.; ders., Der Raum der Worte, Wolfenbüttel 1991, S. 32ff.) - Einband etwas fleckig u. an den Rändern etwas gebräunt. - Rypson 2000, 26.

30. Lajos Kassák: Tiszataság könyve. [Buch der Reinheit.] (Fischer u. Horizont, Wien.) 1926. 115 S., 2 Bll. Mit 8 ganzs. Abb. auf 4 Bll. u. 1 in Schwarz und Rot gedruckte Typomontage „Típo-Reklam“. 4°, Orig.-Broschur (Entwurf von Lajos Kassák). (Bestell-Nr. KNE 17062)

3.000 €

Originalausgabe des Sammelwerkes. - Neben dem „Buch neuer Künstler“ ist der vorliegende Band eines der bedeutendsten Dokumente des „MA“-Konstruktivismus. Die Publikation war der Schlussstein der Wiener Zeit Kassáks. Hierin versammelte er bedeutende Aufsätze und führte Beispiele konstruktivistischer Bühnenbilder, Plastiken, Reliefs und Reklameentwürfe an. Diese typografisch äußerst aufwendig gestaltete Bilanz erschien kurze Zeit vor der Rückkehr Kassáks nach Budapest. Dort knüpfte er schließlich mit „Dokumentum“ und „Munka“ an „MA“ an, wobei beide Reihen nicht dieselbe Bedeutung für die künstlerische Avantgarde haben sollten. Hervorzuheben ist die hierin abgedruckte Folge seiner „konstruktivistischen“ Gedichte mit den Nummern 41 bis 65, welche er 1931 mit „35 Vers“ vervollständigen sollte, und vor allem sein bedeutender Aufsatz zur Reklame, in dem er erstmals proklamierte: „Reklame schaffen heißt sozialer Künstler sein“. Ziel der Veröffentlichung war es, die erarbeiteten Grundsätze einer konstruktivistischen Gestaltung darzulegen, damit ist der Titel durchaus programmatisch zu verstehen. - Der Band demonstriert Kassáks Auffassung zur typografischen Gestaltung beispielhaft. - Die Vernetzung mit der internationalen Avantgarde ist hierin umfangreich dokumentiert, so finden sich Texte in verschiedenen europäischen Sprachen, darunter in Deutsch, Englisch, Französisch, Tschechisch und vor allem Ungarisch. - Vereinzelt sind Veröffentlichungen aus verschiedenen europäischen Avantgarde-Zeitschriften hierin erneut abgedruckt, darunter aus „Contemporanul“ und „Zenit“. - Druck in Schwarz, Braun und Rot. - Broschur am Rand mit einem schwachen, kaum merklichen Fleck, sonst ordentlich erhaltenes Exemplar des gesuchten Sammelwerkes. - Kat. Kassák 1999, S. 20.

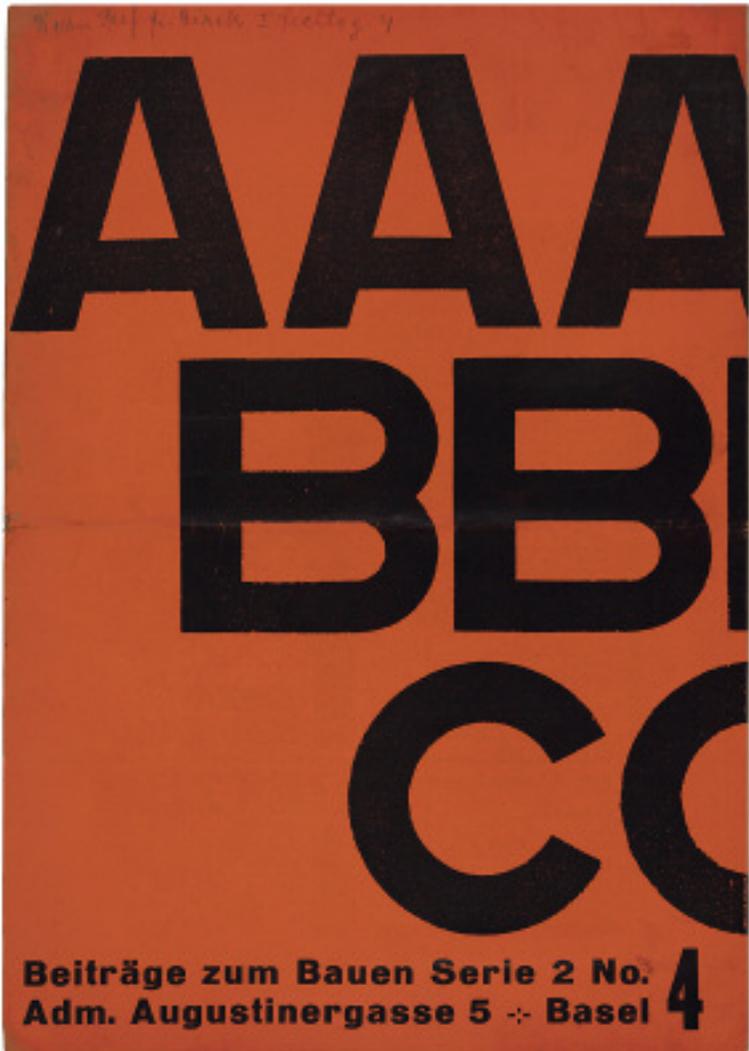
31. Bauhaus – Offset. Buch und Werbekunst. Heft 7. Bauhaus-Heft. Offset-Verlag, Leipzig. 1926. S. 354-432. Mit 21 meist farb. Tafeln, davon 14 zum Thema Bauhaus, 2 Bll. „Bücherprospekt“ von László Moholy-Nagy, 12 Bll. Reklame, 1 Errata-Streifen u. zahlr. teils farb. Abb. 4°, vielfarbiger Orig.-Umschlag (Joost Schmidt). (Bestell-Nr. KNE15859)

2.200 €

Originalausgabe. - Vollständiges Exemplar mit dem oft fehlenden Bücherprospekt von Moholy-Nagy, der die bis dahin erschienenen Bauhausbücher aufführt. - Typografische Gestaltung: Joost Schmidt. - Enthält u.a. folgende Beiträge: „Lehrplan des Bauhauses“, Josef Albers „Zur Ökonomie

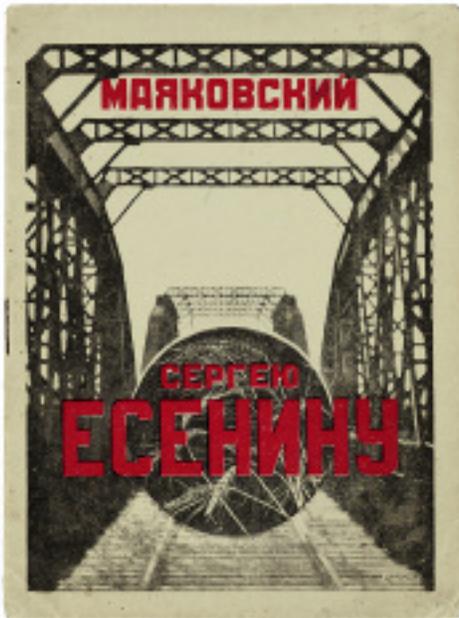
der Schriftform“, Herbert Bayer, „Versuch einer neuen Schrift“, Marcel Breuer, „Das Kleinmetallhaus Typ 1926“; Walter Gropius „Das Bauhaus“, „Wie bauen wir gute, billige, schöne Wohnungen?“, „Lehrplan des Bauhauses“; László Moholy-Nagy „Zeitgemäße Typografie (Ziele, Praxis, Kritik)“, „Fotoplastische Reklame“; Oskar Schlemmer „Bühne am Bauhaus“, Gunta Stözl „Weberei am Bauhaus“. - Rücken am unteren Kapital mit winziger Fehlstelle, Hinterumschlag leicht fleckig, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. - Fleischmann 151f. (Bücherprospekt), 312f. - Das A und das O des Bauhauses 131.

32. ABC. Beiträge zum Bauen Serie 2, No. 4. Redaktion: Hans Schmidt (Basel), Mart Stam. (Rotterdam.) Basel. 1927/28. 12 S. Mit zahlr. fotogr. Abb. u. architektonischen Zeichnungen. Folio, orangefarbener Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17498) **3.300 €** Originalausgabe. - Von größter Seltenheit. - Letzte Ausgabe des Magazins. - Es erschienen lediglich acht Ausgaben der Zeitschrift. - Die Reihe wurde in den Jahren von 1924 bis 1928 publiziert. - Als der Architekturverband Asnova gegründet wurde, befand sich Lissitzky auf seiner von der USSR offiziell geförderten Grand Tour durch Europa, auf der er für den russischen Konstruktivismus warb. Es war ihm in dieser Zeit möglich, ein großes Netzwerk zu knüpfen und verschiedene Künstler für seine Sache einzunehmen. Die Förderung und Gründung von Zeitschriften, welche sich untereinander mit Beiträgen und Hinweisen quer über den Kontinent unterstützten, war dafür von zentraler Bedeutung. Wichtiger Ausgangspunkt hierfür war Berlin, wo Lissitzky an der Organisation der „Ersten Russischen Kunstausstellung“ beteiligt war, etliche Vorträge hielt, zahlreichen Zusammenkünften federführend beiwohnte und die Zeitschrift „Vesc-Gegenstand-Objet“ herausgab. Auch Hans Richters Periodikum „G. Material zur elementaren Gestaltung“ war von ihm angeregt. Weiterhin lud Kurt Schwitters den Proun-Konstrukteur zur Zusammenarbeit an Ausgaben der Zeitschrift „Merz“ ein und mit van Doesburg sowie Moholy-Nagy plante Lissitzky eine alle Sprachbarrieren überschreitende Zusammenarbeit zwischen „De Stijl“, „Vesc-Gegenstand-Objet“ und „Ma“. Ebenso bestand u.a. Kooperation mit „Blok“ in Polen und „Zenit“ in Jugoslawien. Es fehlte in diesem Netzwerk europäischer Konstruktivisten jedoch eine Gruppe, die sich in ihren Publikationen vor allem mit Architektur befasste, und zwar derart, dass sie die Auffassungen der 1923 gegründeten russischen Vereinigung Asnova in Europa bekannt machte. In Berlin lernte Lissitzky den aus Rotterdam stammenden Architekten Mart Stam kennen, mit dem er nachfolgend in regem Briefwechsel stand. Als Lissitzky an einer schweren Lungentuberkulose erkrankte und in ein Sanatorium nach Locarno fuhr, traf er Stam in Zürich wieder. Dem in der Schweiz lebenden Holländer und einer Reihe gleichgesinnter Schweizer Architekten war es ein wichtiges Anliegen geworden, eine Architekturzeitschrift ins Leben zu rufen. Zu diesem Kreis zählten Paul Artaria, Hannes Meyer, Werner Moser, Emil Roth und Hans Wittwer. Ihr Magazin sollte sich ausschließlich mit den neuen radikalen Tendenzen in der Architektur befassen. Doch weder Stam noch andere Beteiligte hatten bisher Erfahrungen in der Herausgabe einer solchen Reihe gesammelt. So kamen zwei Interessen zusammen und man einigte sich folglich schnell auf intensive Zusammenarbeit. Lissitzky, der nun die Möglichkeit eines europäischen Sprachrohrs für Asnova sah, plante während seines Schweizeraufenthaltes engagiert die Herausgabe von „ABC. Beiträge zum Bauen“ gemeinsam mit der Gruppe, deren Vorgabe es schließlich war, die Arbeiten Asnovas in Artikeln offen zu unterstützen. Im Gegenzug erhielten die Schweizer Architekten neben Hilfestellungen bei der Gestaltung und Herausgabe einige Erstveröffentlichungsrechte Lissitzkys. Bereits das Format des Magazins wurde eine inhaltliche Aussage, übernahm die Gruppe es doch von „Vesc-Gegenstand-Objet“ und „G“. Verantwortlich für die Gestaltung waren Hans Schmidt und Mart Stam. Die ersten beiden Hefte galten vor allem dem russischen Konstruktivismus und seinem wichtigsten Vertreter in Westeuropa. Nachfolgend erschien in der ersten Serie, wie vereinbart, in jedem Heft ein entsprechender Leitartikel. Diese starke Bindung erwies sich jedoch als sehr problematisch, war doch Asnova vor allem der utopischen Architektur



Titel-Nr. 32

verschrieben, wohingegen die ABC-Mitglieder ein großes Interesse daran hatten, ihre Entwürfe umzusetzen. Als Lissitzky 1925 wieder in die USSR ging, begann die Gruppe, mit anderen Vereinigungen der europäischen Avantgarde sich zusammenzuschließen. Die vorliegende Ausgabe dokumentiert diesen Schritt deutlich, denn anders als zuvor blieben die ehemaligen Förderer unerwähnt. Abgebildet wurden hingegen Zeichnungen von Stam für die Weißenhofsiedlung in Stuttgart, welche vom Deutschen Werkbund gefördert wurde, und erste Skizzen von Schmidt und Artaria für die vom Arbeitskreis des Schweizer Werkbundes geprägte Schorenmattekolonie in Basel. (Vgl. Sima Ingberman, ABC. Internationale Konstruktivistische Architektur 1922-1939, Braunschweig und Wiesbaden 1997, S. 20-107.) - Bis auf eine schwache horizontale Knickspur sehr gut erhaltenes Exemplar. - Heller S. 89.



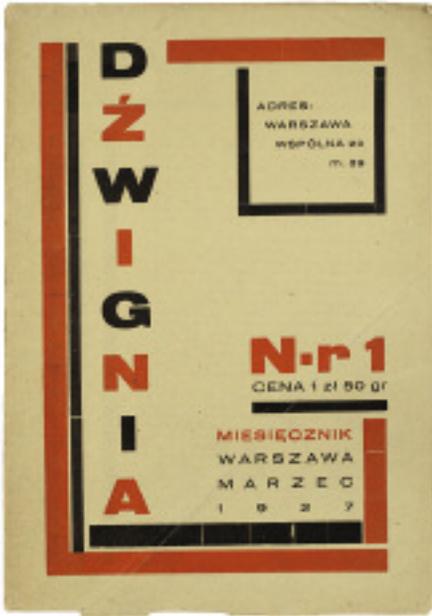
Titel-Nr. 33

33. Alexander Rodchenko. – Vladimir Mayakovsky: Sergeiu Yesenin. Tiflis. 1926. 15 S. Mit 4 Fotomontagen von Rodchenko (davon 2 auf dem Umschlag). 8°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17094) **1.300 €**

Originalausgabe. - Eines der bekanntesten buchkünstlerischen Arbeiten Rodchenkos. - Yesenin nahm sich Ende 1925 das Leben. Sein Freitod, der die russischen Intellektuellen damals erschütterte, wurde zum Anlass für diverse Publikationen, zu denen die vorliegende Schrift Mayakovskys zählt. Sie wird auch als Antwort auf Yesenins Abschiedsgedicht gedeutet, das er mit seinem Blut verfasst hatte. (Bowlt/Hernad, S. 139.) - Gut erhaltenes Exemplar. - Bowlt/Hernad 139. - Rowell/Wye, Kat. MoMa 859.

34. Mieczysław Szczuka (Hrsg. u. Gestaltung): Dźwignia. Miesięcznik. [Hebel. Monatszeitschrift.] Nr. 1. Warschau. März 1927. 55 S. 8°, Orig.-Umschlag (Mieczysław Szczuka). (Bestell-Nr. KNE17211) **6.000 €**

Originalausgabe. - Erstes von nur drei Heften, die Mieczysław Szczuka gestaltete und herausgab. - Der Begründer des polnischen Utilitarismus, Mieczysław Szczuka, ist vor allem als Theoretiker und Typograf bekannt. Seine Beschäftigung mit der Fotomontage dürfte seinerzeit großen Einfluss auf die Künstler in Polen ausgeübt haben, die vermutlich noch keine Kenntnis von den russischen und deutschen Entwicklungen hatten. Szczuka sah seine Aufgabe allein in der Gestaltung von industriell produzierbaren Arbeiten im Interesse der Entwicklung einer neuen Gesellschaft und lehnte das Einzelkunstwerk ab. Mit dieser Auffassung orientierte er sich an den russischen Produktivisten wie Tatlin und Rodchenko. Anfang der zwanziger Jahre gründeten er und seine Verlobte, Teresa Żarnowerówna, gemeinsam mit Henryk Berlewski, Edmund Miller, Henryk Stażewski, Władysław Strzemiński und dessen Frau, Katarzyna Kobro, die Vereinigung „Blok“ und gaben elf Nummern der gleichnamigen Zeitschrift heraus. Bereits am Anfang wurden



Titel-Nr. 34



Titel-Nr. 35

die unterschiedlichen Auffassungen in den gemeinsamen Veröffentlichungen deutlich. So entwickelte Strzemiński aus dem Suprematismus Malewichs den Unismus, womit er Position für die Tafelmalerei bezog. In der Folge bildeten sich innerhalb der Gruppe „Blok“ zwei Fraktionen, namentlich die der Utilitaristen um Szczuka und die der Unisten um Strzemiński. Dieser Antagonismus spitzte sich schließlich bei der zweiten Ausstellung der „Blok“-Künstler im Hotel Polonia zu. Endlich traten nach Heft 10 die Maler aus der Gruppe aus und es erschien nur noch ein letztes Heft. (Krisztina Passuth, Treffpunkte der Avantgarden. Ostmitteleuropa 1907-1930, Budapest u. Dresden 2003, S. 192-214.) In der Folge gründete Szczuka 1927 die kommunistische Zeitschrift „Dźwignia“ [Hebel], welche er als Plattform sozialer und kultureller Auseinandersetzung der Kommunistischen Partei verstand. Vorbild hierfür war das russische Magazin „Lef“. Die grafischen Anordnungen, bestimmt durch Linien und Quadrate aus dem Setzkasten, welche er gemäß funktioneller Auffassungen verwandte, sowie die Fotomontagen Szczukas wurden in seinem politischen Umfeld nicht immer wohlwollend aufgenommen. (Siehe: Rypson 2000, S. 60f.; Rypson 1991, S. 41f.) - Es wurden nur vier Nummern in drei Heften von Szczuka, der im Jahr der Gründung der Zeitschrift verstarb, herausgegeben und gestaltet. Für die nachfolgenden Hefte übernahmen u.a. Teresa Żanowerówna und Karol Hiller diese Aufgabe. (Ebenda; Anatol Stern u. Mieczysław Berman, Mieczysław Szczuka, Warschau 1965, S. 98ff.) - Umschlag mit schwachen Knickspuren u. winzigen Randläsuren, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Sehr selten.

35. –. –. Nr. 4. Warschau. Juli 1927. 48 S. Mit 2 ganzs. Fotomontagen u. zahlr. Abb. 8°, Orig.-Umschlag (Mieczysław Szczuka). (Bestell-Nr. KNE17212) **6.000 €**
Originalausgabe. - Letztes von nur drei Heften, die Mieczysław Szczuka gestaltete und herausgab. - Sehr selten.

36. Die Form. Monatsschrift für gestaltende Arbeit. 2. Jahr, Heft 9. I. Sonderheft zur Werkbundausststellung „Die Wohnung“, Stuttgart 1927. Abbildungen sämtlicher Häuser der Weißenhofsiedlung. Beiträge der Architekten, die in der Siedlung gebaut haben. Innenräume, Grundrisse. Hermann Reckendorf, Berlin. 1927. 2 Bll., S. 257-296, 2 Bll. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Karton. (Bestell-Nr. KNE17121) **220 €**

Originalausgabe des Sonderheftes zu der wichtigen Werkbundausstellung „Die Wohnung“, für welche in nur wenigen Tagen die Weißenhofsiedlung von den damals führenden Architekten des Neuen Bauens in Westeuropa errichtet worden war. So enthält die Ausgabe u.a. Beiträge von Peter Behrens, Le Corbusier u. Pierre Jeanneret, Walter Gropius, Walter Hilberseimer, Jacobus Johannes Pieter Oud, Hans Poelzig, Mies van der Rohe, Mart Stam, Bruno Taut. - Gut erhaltenes Exemplar.

37. –. 5. Jahr, Heft 7. Hermann Reckendorf, Berlin. 1. April 1930. 1 Bl., S. 169-196, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17189) **180 €**

Originalausgabe. - Enthält u.a. folgende Beiträge: Heinrich de Fries „Problematik des Städtebaus“, Franz Ludwig Habbel „Formen im modernen Flugzeugbau“, Harwell H. Harris „Ein amerikanischer Flughafen“, Walter Riezler „Die Köln-Mülheimer Brücke“. - Gut erhaltenes Exemplar.

38. –. –. Heft 18. Hermann Reckendorf, Berlin. 15. September 1930. 1 Bl., S. 469-496, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17190) **180 €**

Originalausgabe. - Enthält u.a. folgende Beiträge: Justus Bier „Neue Münchner Postbauten“, Virgil Bierbauer „Die neue Architektur in Ungarn“. - Gut erhaltenes Exemplar.

39. –. –. Heft 23/24. Hermann Reckendorf, Berlin. 15. Dezember 1930. 2 Bll., S. 577-616, 2 Bll. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17191) **160 €**

Originalausgabe. - Enthält u.a. folgende Beiträge: Josef Blümmel „Autogenschweißung und Kunstschmiedearbeiten“, Hans Eckstein „Heimatschutz und neues Bauen“, Ludwig Hilberseimer „Vorschlag zur City-Bebauung“, Werner Lindner „Was ist Heimatschutz?“, Wilhelm Lotz „Werkzeug und Gerät“, Walter Riezler „Die Tragödie der Berliner Museen“, Otto Rückert „Raum und Farbe“, Paul Tillich „Kult und Form“. - Umschlag schwach angestaubt, sonst gut erhaltenes Exemplar.

40. –. 6. Jahr, Heft 1. Hermann Reckendorf, Berlin. 15. Januar 1931. 1 Bl., 40 S., 1 Bl. Mit zahlr. Abb. + 4 Bll. Register 5. Jahr. 4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17192) **180 €**

Originalausgabe. - Enthält u.a. folgende Beiträge: Roger Ginsburger (Auszüge aus einem Vortrag) „Was ist Modern?“, Richard J. Neutra „Gegenwärtige Bauarbeit in Japan“, Wilhelm Lotz „Fotobücher“, Walter Riezler „Werkbundkrise?“, Walter Schmidt „Um die Herkunft der Form“, Rudolf Schwarz „Die Soziale Frauenschule in Aachen“. - Gut erhaltenes Exemplar.

41. –. –. Heft 4. Hermann Reckendorf, Berlin. 15. April 1931. 1 Bl., S. 121-160, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17193) **180 €**

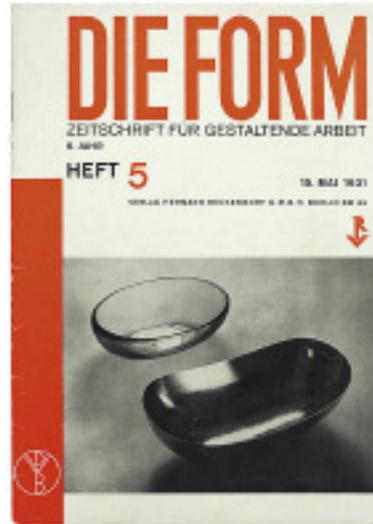
Originalausgabe. - Enthält u.a. folgende Beiträge: Erwin Barth „Eine Gestaltungsmöglichkeit des Reichskanzlerplatzes zu Charlottenburg. Gartenterrassen auf unterirdischen Hallen“, Alexander Boecking „Soziale Grünanlagen im Städtebau“, Harry Maasz „Von Werkgärten des öffentlichen Grüns“, Walter Riezler „Gartengestaltung der ‚Neuen Zeit‘“, Alexander Schwab „Zur Freiflächenfrage / Forderung und Problematik“. - Gut erhaltenes Exemplar.

42. –. –. Heft 5. Hermann Reckendorf, Berlin. 15. Mai 1931. 1 Bl., S. 161-200, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17194) **180 €**

Originalausgabe. - Enthält u.a. folgende Beiträge: Adolf Behne „Arbeiten von S. van Ravestejn-



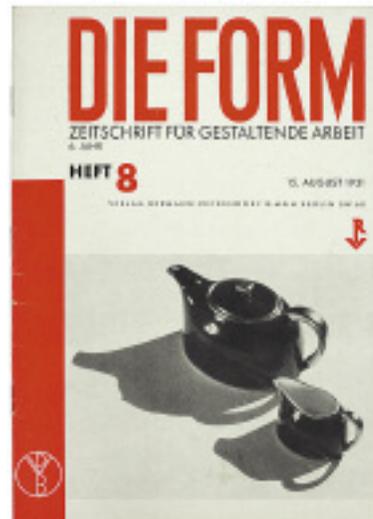
Titel-Nr. 39



Titel-Nr. 42



Titel-Nr. 44



Titel-Nr. 45

Utrecht“, Justus Bier „Zur Ausstellung ‚Ewige Formen‘“, Theo van Doesburg „Die neue Gestaltung in der spanischen Architektur“, Wilhelm Lotz „Ewige Formen - Neue Formen“, Walter Riezler „Ewig - ‚Zeitlos‘“. - Gut erhaltenes Exemplar.

43. -. -. Heft 6. Hermann Reckendorf, Berlin. 15. Juni 1931. 1 Bl., S. 201-240, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17195) **180 €**

Originalausgabe. - Enthält u.a. folgende Beiträge: Stephan Hirzel „Die Erneuerung des Friedhofswesens“, Wilhelm Lotz „Kritik der Bauausstellung“, Otto Neurath „Das Sachbild“, Otto



Titel-Nr. 50



Titel-Nr. 51

Rückert „Handwerk und neues Bauen“, Alexander Schwab „Anmerkungen zur Bauausstellung“, Thomas Wechs „Der Schubertthof“. - Umschlag u. wenige Bll. am Rand etwas fleckig.

44. –. –. Heft 7. Hermann Reckendorf, Berlin. 15. Juli 1931. 1 Bl., S. 241-280, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17196) **180 €**

Originalausgabe. - Enthält u.a. folgende Beiträge: Ludwig Hilberseimer „Die Wohnung unserer Zeit“, Wilhelm Lotz „Die Halle II auf der Bauausstellung“, Walter Riezler „Bild und Bau. Betrachtungen zur Bauausstellung“. - Gut erhaltenes Exemplar.

45. –. –. Heft 8. Hermann Reckendorf, Berlin. 15. August 1931. 1 Bl., S. 281-320, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17197) **180 €**

Originalausgabe. - Enthält u.a. folgende Beiträge: Hans Bartning „Schwedisches Gebrauchsgerät“, Hanna Kronberger-Frentzen „Keramik von Max Läger“, Else Meißner „Die Neuregelung der Sachverständigenfrage im Kunst- und Geschmacksmusterschutz“, Walter Riezler „Neue handwerkliche Keramik“, Karl Rupflin „Handwerk, höhere Schulen und Werkbund“. - Gut erhaltenes Exemplar.

46. –. 7. Jahr, Heft 4. Hermann Reckendorf, Berlin. 15. April 1932. 1 Bl., S. 105-136, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. + Das Kunstblatt. S. 26-31. 4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17198) **180 €**

Originalausgabe. - Enthält u.a. folgende Beiträge: Walter Dixel „Zur Problematik des Gestaltungsunterrichtes in der Volksschule“, Wilhelm Lotz „Die Aufgaben des Gestaltungsunterrichtes“, Richard J. Neutra „Industriell hergestellte Schulgebäude“, Walther Schmidt „Gewerbeerziehung“, Max Wiederanders „Arbeiten der Kerschensteiner-Gewerbeschule“. - Gut erhaltenes Exemplar.

47. –. –. Heft 5. Hermann Reckendorf, Berlin. 15. Mai 1932. 1 Bl., S. 137-168, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. + Das Kunstblatt. S. 34-39. 4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17199) **180 €**

Originalausgabe. - Enthält u.a. folgende Beiträge: Ernst Hopmann „Städtebau in der U. D. S. S. R.“, B. Martens „Das Problem des sozialistischen Städtebaus“, László Moholy-Nagy „Probleme des neuen Films“, Richard Neutra „Umbildung chinesischer Städte“, Walter Riezler „Museumsreformen“. - Gut erhaltenes Exemplar.



Titel-Nr. 53



Titel-Nr. 54

48. –. –. Heft 6. Hermann Reckendorf, Berlin. 15. Juni 1932. 1 Bl., S. 169-200, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. + Das Kunstblatt. S. 42-47. 4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17200) **180 €** Originalausgabe. - Enthält u.a. folgende Beiträge: Otto Haesler „Altersheim in Kassel. Maria von Boschan-Aschrott-Stiftung“, Wilhelm Lotz „Sonne, Luft und Haus für Alle!“, Walter Riezler „Die Fassade“. - Gut erhaltenes Exemplar.

49. –. –. Heft 11. Hermann Reckendorf, Berlin. 15. November 1932. 1 Bl., S. 329-360, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. + Das Kunstblatt. S. 82-87. 4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17201)

180 €

Originalausgabe. - Enthält u.a. folgende Beiträge: Ludwig Hilberseimer „Werkbund und Siedlungswesen. Bericht des Ausschusses für Siedlungswesen“, „Haus Dr. B. in Berlin-Zehlendorf“, Heinrich Lauterbach „Notizen von einer Reise in Griechenland“, Richard Neutra „Die industriell hergestellte Wohnung in U.S.A. Typisierungsschwierigkeiten“, Paul Renner „Werkbund und Erziehung. Bericht des Ausschusses für Erziehungsfragen“. - Gut erhaltenes Exemplar.

50. Das Neue Frankfurt. Monatsschrift für die Probleme moderner Gestaltung. Hrsg.: Ernst May u. Fritz Wichert. 3. Jahrg. [von 5], Nr. 2 [von 12]. Englert u. Schlosser, Frankfurt a.M. Februar 1929. 2 Bll., S. 25-44, 2 Bll. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17103)

350 €

Originalausgabe. - „Das neue Frankfurt“, an dem u.a. Breuer, Dexel, Gropius, Le Corbusier, Moholy-Nagy und M. Stam mitwirkten, war neben der vom Bauhaus Dessau herausgegebenen Zeitschrift das wichtigste regelmäßig erscheinende Organ der Vertreter des Neuen Bauens und der funktionellen Gestaltung in der Weimarer Republik. Hervorgegangen war das Periodikum aus dem gleichnamigen Frankfurter Wohnungsbauprogramm unter der Leitung des Architekten Ernst May. Die Zeitschrift war zeitweise auch Berichtsorgan der von Schwitters initiierten Gruppe „ring neuer werbegestalter“. - Themen sind die Frankfurter Ausstellung „Der Stuhl“, daneben der „Wohnungsbau in Russland“ und „Die Situation der künstlerischen Avantgarde in der Tschechoslowakei“. - Broschur leicht angestaubt, sonst gut erhaltenes Exemplar.

51. –. –. Nr. 6. Englert u. Schlosser, Frankfurt a. M. Juni 1929. 3 Bll., S. 105-124, 3 Bll. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17104)

350 €

Originalausgabe. - Thema des vorliegenden Heftes ist das „Bauen in der Schweiz“. Die Einleitung schrieb Sigfried Giedion. Befasst wird sich u.a. mit der Neugestaltung der Schweizer Museen. - Umschlag u. 1 Bl. etwas angeschmutzt, sonst gut erhaltenes Exemplar.

52. –. 4. Jahrg., Nr. 1. Englert u. Schlosser, Frankfurt a. M. Januar 1930. 2 Bll., 20 S., 2 Bll. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE17115) **350 €**

Originalausgabe. - Thema der vorliegenden Nummer ist der Sport. - Umschlag etwas angestaubt, sonst gut erhaltenes Exemplar.

53. –. –. Nr. 11. Englert u. Schlosser, Frankfurt a. M. November 1930. 1 Bl., S. 233- 248, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Broschur (Entwurf von Willi Baumeister). (Bestell-Nr. KNE 17117) **350 €**

Originalausgabe. - Thema der vorliegenden Nummer ist vor allem das Museums- und Ausstellungswesen. Daneben findet sich u.a. auch ein kleiner Artikel El. Lissitzkys mit dem Titel „Russische Wohnungsnot und ihre Lösungen“, worin er eine multifunktionale, bewegliche Wand vorstellt. - Gut erhaltenes Exemplar. - Spielmann, Typografie 91.

54. –. 5. Jahrg., Nr. 3. Englert u. Schlosser, Frankfurt a. M. März 1931. 1 Bl., S. 41-60, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Broschur (Entwurf von Willi Baumeister). (Bestell-Nr. KNE17106) **350 €**

Originalausgabe. - Das vorliegende Heft ist dem „wirtschaftlichen Kleinauto“ gewidmet. - Typografie von Willi Baumeister. - Umschlag mit kleinem Randeinriss, sonst gut erhaltenes Exemplar.

55. –. –. Nr. 4/5. Englert u. Schlosser, Frankfurt a. M. April/Mai 1931. 1 Bl., S. 61-96, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Broschur (Entwurf von Willi Baumeister). (Bestell-Nr. KNE17107) **350 €**

Originalausgabe. - Thema der vorliegenden Nummer ist die Hygiene der Großstadt. - Gut erhaltenes Exemplar. - Beiliegend: farbiger Reklameprospekt der Firma Dyckerhoff.

56. –. –. Nr. 6. Englert u. Schlosser, Frankfurt a. M. Juni 1931. 1 Bl., S. 97-116, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Broschur (Entwurf von Willi Baumeister). (Bestell-Nr. KNE17108) **350 €**

Originalausgabe. - Enthält u.a. einen Nachruf auf Theo van Doesburg sowie einen Aufsatz von Johannes Itten mit dem Titel „Kunstunterricht“. - Gut erhaltenes Exemplar.

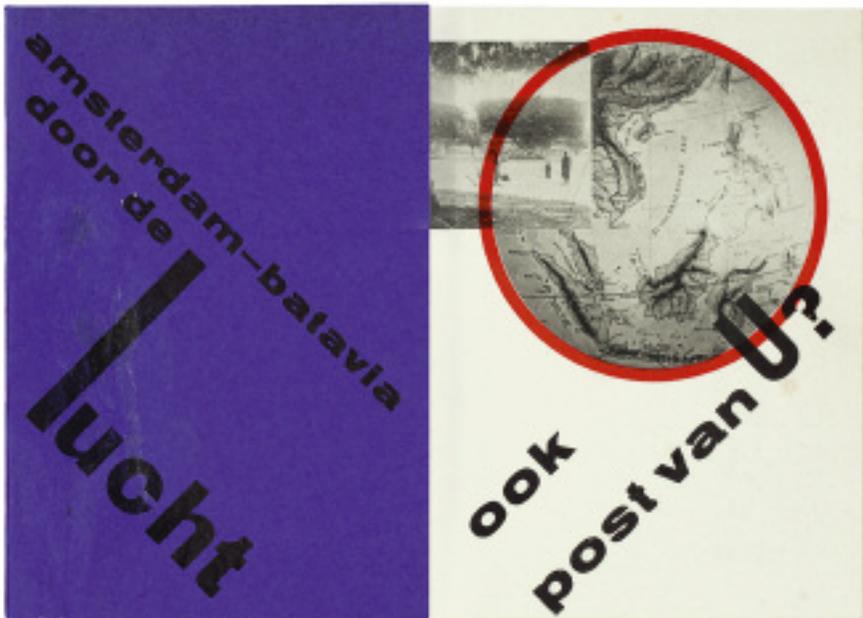
57. –. –. Nr. 7. Englert u. Schlosser, Frankfurt a. M. Juli 1931. 1 Bl., S. 117-135, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Broschur (Entwurf von Willi Baumeister). (Bestell-Nr. KNE17111) **350 €**

Originalausgabe. - Thema der Nummer ist der Bau neuer Städte in der UdSSR. Die Aufsätze verfasste Ernst May, der bis 1933 in Moskau arbeitete. - Gut erhaltenes Exemplar.

58. –. –. Nr. 8. Englert u. Schlosser, Frankfurt a. M. August 1931. 1 Bl., S. 137-156, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Broschur (Entwurf von Willi Baumeister). (Bestell-Nr. KNE17109) **350 €**

Originalausgabe. - Thema der vorliegenden Nummer ist die „moderne Volksbildung“. - Gut erhaltenes Exemplar.

59. –. –. Nr. 9. Englert u. Schlosser, Frankfurt a. M. September 1931. 1 Bl., S. 157-175, 1 Bl. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Broschur (Entwurf von Willi Baumeister). (Bestell-Nr. KNE 17112) **250 €**



Titel-Nr. 62

Originalausgabe. - Themenschwerpunkt der vorliegenden Nummer ist das neue Bürohaus des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in Frankfurt am Main. - Gut erhaltenes Exemplar.

60. –. –. Nr. 10. Englert u. Schlosser, Frankfurt a. M. Oktober 1931. S. 177-191. Mit zahlr. Abb. Orig.-Broschur (Entwurf von Willi Baumeister). (Bestell-Nr. KNE17113) **350 €**

Originalausgabe. - Thema der vorliegenden Nummer ist die Kunstpädagogik. - Gut erhaltenes Exemplar.

61. –. –. Nr. 11/12. Englert u. Schlosser, Frankfurt a. M. Dezember 1931. S. 193-215. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Broschur (Entwurf von Willi Baumeister). (Bestell-Nr. KNE17114) **350 €**

Originalausgabe. - Thema der vorliegenden Nummer ist die Rhein-Mainsche Regionalplanung. - Gut erhaltenes Exemplar.

62. Piet Zwart: Amsterdam-Batavia door de lucht. Ook post van u? (Ook post voor u? Amsterdam - Batavia door de lucht.) PTT [Den Haag. 1929.] 18 nn. S. Quer-8°, blauer Orig.-Umschlag. (Bestell-Nr. KNE17455) **4.500 €**

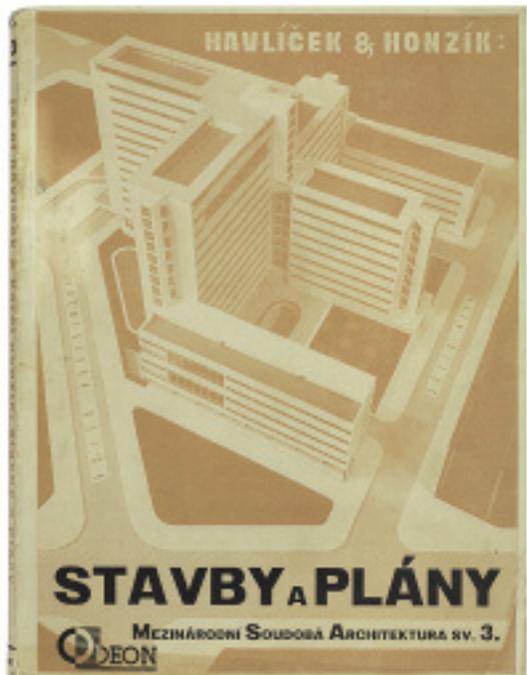
Originalausgabe des Werbeprospektes für den Luftpostverkehr des PTT. - Sehr selten. - Piet Zwarts Entwicklung wurde geprägt durch seine Kontakte zu den wichtigen Vertretern der „De Stijl“-Bewegung, namentlich zu van Doesburg, Huszár, Mondrian, Rietveld und vor allem Jan Wils, für den er als Assistent arbeitete; nachfolgend war er für Hendrik Petrus Berlage tätig. Seine ersten typografischen Arbeiten fertigte er als Autodidakt, nachdem er sich vor allem mit Innenarchitektur befasst hatte. Sein Anspruch dabei war es, die Bestrebungen, welche der funktionellen Architektur und konstruktivistischen Malerei zugrunde lagen, auch in der Typografie zu verwirklichen; so wurde in der Architektur sich auf Grundformen sowie Proportionen konzentriert sowie

das keine Funktion innehabende Ornament verbannt und in der Malerei gab man die Zentralperspektive auf. Zwart verwarf für seine Arbeiten die altgewohnte, traditionelle Symmetrie, den Bezug auf eine feststehende Mittelachse und versuchte, seine typografische Gestaltung an Aussage und Funktion des jeweiligen Textes auszurichten. Mit dieser Intention, die sich vor allem für die Reklamegestaltung als wegweisend erwies, reihte er sich in die Gruppe der Pioniere einer Elementaren Typografie, wie beispielsweise Burchartz, Gräff, Moholy-Nagy, Schwitters, Tschichold und El. Lissitzky, ein. (Vgl. Peter F. Althaus, in: Piet Zwart, hrsg.: Fridolin Müller, Teufen 1966, S. 7-13.) Ein weiterer wichtiger Impuls kam von El. Lissitzky, dessen experimentelle Typografie und nicht zuletzt Fotografie ihn stark beeinflussten. So war es Lissitzky, der Zwart auf das Erstellen von Fotogrammen und später auch Fotomontagen brachte; was für Zwart letztlich der bedeutende Anstoß gewesen sein mochte, Typografie und Fotografie derart ineinander zu verschränken. Zwarts Reklamearbeiten hatten am Ende der zwanziger Jahre solche Bekanntheit erlangt, dass ihn Hannes Meyer als Gastdozent an das Dessauer Bauhaus holte, wo er schließlich für seine Fotografie wichtige Anregungen von Walter Peterhans erhielt. (Vgl. Kees Broos, in: Piet Zwart – Retrospektive Fotografie, Redaktion: R. Fricke, Düsseldorf u. Den Haag 1981.) Zwart selbst bewertete seine Arbeit als ein Ringen mit überkommenen Traditionen; so schrieb er kritisch in einem Beitrag für die Monografie neuer Werbegestaltung „Gefesselter Blick“: „wie ich arbeite? Immer mit dem gedanken, daß alles quatsch ist, was wir machen und daß das mit einer neuen gestaltung überhaupt noch nichts zu tun hat. die neue gestaltung (die elementare) wird nicht gemacht und nicht aufgedeckt von individuen, wenigstens nicht die zukünftige form. hoffentlich habe ich noch die möglichkeit, mich eine woche unter eine linotype zu setzen und ihren rhythmus zu belauschen zur austilgung meiner barokken gesinnung. denn das ist die moderne pest: daß wir die abänderungen und umformungen von alten kategorien als neuzeitliche lebensäußerungen aufdrängen. es riecht aber alles nach gärendem formwillen, billigem und präventiösem surrogat für schlichte, aufrichtige lebensgesinnung.“ (Stuttgart 1930, S. 108.) - Bis auf einen schwachen Fleck auf dem blauen Umschlag sehr gut erhaltenes Exemplar. - Müller/Althaus 81-85. - Kat. Gemeentemuseum Den Haag 2008, S. 182f.

63. El. Lissitzky: Russland. Die Rekonstruktion der Architektur in der Sowjetunion. (Hrsg. von Joseph Gantner.) Anton Schroll u. Co., Wien. 1930. 103 S. Mit 104 fotogr. Abb. 4°, Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag (Entwurf von El Lissitzky). (Bestell-Nr. KNE 17066) **1.500 €**
(Neues Bauen in der Welt, I.) - Originalausgabe. - Im Zuge des ersten Fünfjahresplans entwickelte sich in der USSR eine gesteigerte Bautätigkeit, die nicht nur anwachsende Quantität, sondern auch Innovation zur Folge hatte. Mit der vorliegenden Publikation dokumentierte Lissitzky, damaliger Leiter der Architekturfakultät der WChUTEMAS, diese Entwicklung eindrucksvoll. So heißt es auf dem Hinterumschlag: „Gleich der erste Band [der Reihe] bringt eine klare Darstellung der revolutionärsten Ideen, die jemals in der Baukunst konzipiert wurden. Er behandelt die Erneuerung der Architektur in der Sowjetunion und ist von El. Lissitzky, dem Führer der neuen Bewegung in Rußland, knapp und entschieden verfaßt. Er bringt ein erstaunliches, in Europa zum größten Teil unbekanntes Material an ausgeführten Bauten und Projekten und illustriert sehr gut die geradezu fieberhafte Tätigkeit der Architekten im heutigen Rußland.“ - Mit der beeindruckenden Montage auf dem Vorderumschlag illustrierte Lissitzky seine Auffassung in der Weise, dass er eines seiner „Proun“-Bilder, um 90° gedreht, mit einer Fotografie eines Gerüstaufbaus miteinander zusammenbrachte, womit Malerei und Baukonstruktion optisch ineinanderwirken (vgl. Bowl/Hernad, S. 174). „Proun“ war für ihn die Überwindung der Malerei zur Architektur. - Die fotografischen Abbildungen in hervorragender Qualität. - Texte, Buchgestaltung u. die Illustration auf dem Schutzumschlag von El. Lissitzky. - Hervorragend erhaltenes Exemplar, Schutzumschlag am Oberrand mit kleinem Einriss. - Rowell, Kat. MoMA 883 (Abb. S. 228). - Lissitzky-Küppers, Abb. 158



Titel-Nr. 63



Titel-Nr. 65

u. S. 371f. - Kat. Sprengel Museum 228. - Lang, Konstruktivismus 61 (Abb. 41). - Bolliger VII, 218.
- Kat, Leipzig (1982) 211. - Bowlit/Hernad 112.

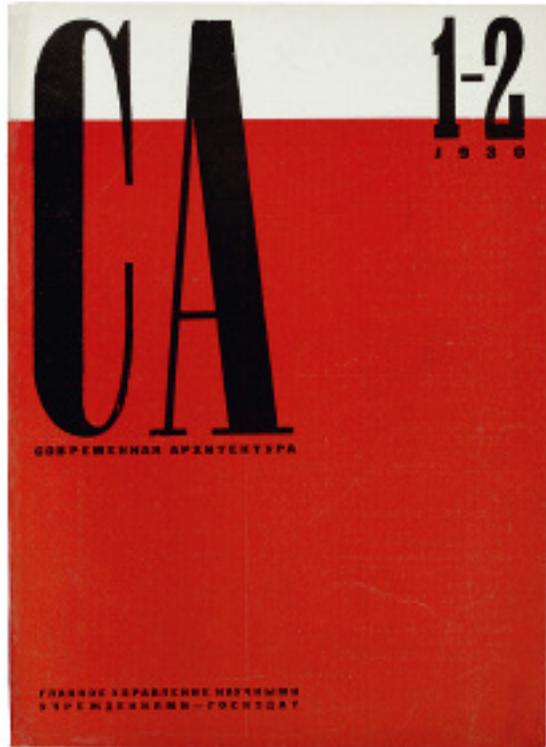
64. SA. Sovremennaya arkhitektura. [Architektur der Gegenwart.] [V. Jahrg.] Nr. 1-2. Moskau. 1930. 63 S. Mit zahlr. fotogr. Abb. 4°, Orig.-Broschur (Entwurf: Varvara Stepanova) (Bestell-Nr. KNE17077) **1.000 €**

Originalausgabe der Doppelnummer des letzten Jahrgangs. - Erschienen in einer Auflage von 4tsd. Exemplaren. - „SA“ war das zentrale Mitteilungsorgan des „Vereins der Gegenwärtigen Architekten“ (OSA), welcher aus der „Linken Front der Kunst“ (Lef) sich herausentwickelte. Der OSA vertrat konsequent den Konstruktivismus in der Architektur und wurde seinerzeit als „funktionalistisch-rationalistisch“ kritisiert. Auch mit anderen konstruktivistischen Architekten befand man sich in der Kontroverse, so mit dem Verband ASNOVA, welchem Lissitzky angehörte. Die Zeitschrift erschien in den Jahren von 1926 bis 1930 zweimonatlich. Verantwortlich für die Redaktion waren Alexander Vesnin und Moisei Ginzburg. Die Gestaltung übernahm zunächst Aleksei Gan, ab 1929 die Frau Rodchenkos, Varvara Stepanova, und später Salomon Telingater. Befasst wurde sich in der Zeitschrift nicht nur mit russischer Architektur, ebenfalls die Theorien und Arbeiten des Bauhauses, von Le Corbusier, van Doesburg, Mendelsohn und Wright wurden vermittelt und besprochen, war doch das Interesse der OSA für das Neue Bauen in Westeuropa und den USA groß. (Bowlit/Hernad, S. 173.) - Broschurrücken restauriert, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Rowell/Wye, Kat. MoMa 834 u. vgl. S. 222f.

65. Karel Teige (Redaktion u. Nachwort): MSA. Mezinárodní Soudobá Architektura. L'architecture internationale d'aujourd'hui. Internationale Architektur der Gegenwart. Bd. 3 [von 3]. Havlíček & Honzík: Stavby a Plány. [Bauten und Pläne.] Odeon, Prag. 1931. 148 S. Mit zahlr. fotogr. Abb. u. architektonischen Zeichnungen. Gr.-8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE17483) **650 €**

Originalausgabe. - Die letzte Publikation der Reihe beinhaltet Beiträge des Architekturbüros Josef Havlíček und Karel Honzík. - Die russischen Bestrebungen des kollektiven Wohnens übten großen Einfluss auf die tschechischen Architekten aus. Weiterhin bestanden sehr enge Kontakte zum Bauhaus in Dessau, dass seit der Ernennung Hannes Meyers zum Direktor ein vor allem sozial orientiertes Programm verfolgte. Für Teige, der ein Jahr vor Erscheinen des Heftes am Bauhaus dozierte hatte, galt es, Architektur für eine neue soziale und politische Ordnung zu entwerfen, welche die bisherige bürgerliche Familie nicht mehr vorsah. So sollten Kinder in der Gemeinschaft aufgezogen werden und familiäre Einzelräume entfallen; Zielsetzung war die Aufhebung der Familie durch das Kollektiv. Einzig eine kleine Kabine sah diese Auffassung als Rückzug vom Zusammenleben vor. Das Büro Havlíček & Honzík stellte in der vorliegenden Nummer den ersten Entwurf eines solchen „Koldoms“ auf den Seiten 45 bis 62 vor. Dieser Prototyp eines Kollektivhauses besteht in der Konzeption aus zwei miteinander verbundenen Plattenbauwohnhäusern auf Stützen mit Wohnzellen, die über lange Korridore zugänglich sind. In formaler Hinsicht war der Entwurf an Le Corbusier orientiert. Teige kritisierte an der Planung später, dass sich mit ihr die Gemeinschaftsfunktionen zentralisierten. (Vladimír Šlapeta, Zum Einfluß des Bauhauses auf die tschechische moderne Architektur, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar, 26. Jg., Heft 4/5, Weimar 1979, S. 417-424.) - Wenige Bll. am äußeren Rand mit geringf. Beschichtungsabrieb, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar.

66. Tribine. Revolucjonārās kultūras žurnāls. [Die Tribüne. Revolutionäres Kulturjournal.] Hrg. von Linards Lāicēns. 1. Jahrg. [von 2], Nr. 3. [von 6]. Rigā. 29. September 1931. 47 S. Mit 1 Illustration von Béla Uitz u. 1 Collage. 8°, Orig.-Umschlag mit konstruktivistischem Linolschnitt. (Bestell-Nr. KNE17527) **500 €**



Titel-Nr. 64

Originalausgabe. - Die Reihe erschien in den Jahren von 1931 bis 1932 in zwei Jahrgängen (insgesamt 12 Nummern in 10 Heften); die letzten Nummern des jeweiligen Jahrgangs erschienen als Doppelnummer 5/6 im Januar des Folgejahres. - „Tribüne“ war das Sprachrohr des linksradikalen Rigaer Kunst- und Literaturzirkels „Aktive Kunst“, der sich um den Herausgeber Linards Lāicēns und den Experimentalliteraten Andrejs Kurcijs versammelte. Die Gruppe unterhielt auch Kontakte zu anderen europäischen Avantgardevereinigungen. Vorläufer des Magazins war die Zeitschrift „Kreisā Fronte“. - Die vorliegende Nummer enthält die Reproduktion einer Zeichnung des ungarischen Aktivisten Béla Uitz sowie eine ganzseitige Collage lettischer Propagandaplakate. Bei den Textbeiträgen ist eine Übersetzung des Gedichtes „Der große Plan“ von Johannes R. Becher in lettische Sprache zu erwähnen. - Gut erhaltenes Exemplar.

67. El. Lissitzky: USSR im Bau. (Illustrierte Monatsschrift.) Das sechzehnte Jahr der Revolution. Nr. 2. (Dem 15jährigen Jubiläum der Roten Armee gewidmet.) Isogis, Moskau. (Februar) 1933. 18 Bll. u. 2 Faltbll. Folio, Orig.-Umschlag nach Entwurf El. Lissitzkys. (Bestell-Nr. KNE17205) **2.000 €**

Originalausgabe. - Zweites von Lissitzky gestaltetes Heft der bedeutenden Propagandazeitschrift, für die u.a. auch Rodchenko arbeitete. Bis 1940 gestaltete Lissitzky noch sechzehn weitere Hefte. - Sophie Lissitzky-Küppers erinnerte sich später in ihrer Publikation: „Da aktuelle Fragen, die das kulturelle Leben betrafen, durch das Journal ‚USSR im Bau‘ in alle Welt verbreitet wurden, interessierte die künstlerische Gestaltung dieser illustrierten, gut gedruckten Hefte Lissitzky immer mehr. Sie waren für ihn fast ein Äquivalent der Ausstellungsprojektierungen und wurden von ihm



Titel-Nr. 66



Titel-Nr. 68

ebenso kollektiv bearbeitet. In der Redaktion trafen sich Schriftsteller, Gelehrte, Künstler und Fotografen. Jede Nummer behandelte nur ein Grundthema, es wurde von dem leitenden Redakteur Krassnow und dem in Frage kommenden Schriftsteller, der für das Szenarium verantwortlich war, festgelegt. Dieses Szenarium verwandelte Lissitzky nach intensiven Beratungen mit dem Verfasser des Textes in ein optisches Maket. Er zeichnete die von den Fotografen aufzunehmenden Fotos in das Heft ein, gab ihnen genaue Anweisungen und Kompositionsprinzipien, um das erforderliche Montage-Material sinnentsprechend zu erhalten. Die besten Fotografen der Sowjetunion arbeiteten für diese außerordentliche Redaktion.“ (S. 94) - Umschlag an den Rändern schwach stockfleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Lissitzky-Küppers 177-182. - Kat. Sprengel Museum 248 (fälschl. 1932) u. 250.

68. Alexander Rodchenko: Internationale Literatur. Zentralorgan der Internationalen Vereinigung Revolutionärer Schriftsteller. Jahrg. II [von XV], Nrn. 1-5 in 4 Heften. Staatsverlag, Moskau u. Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1932. 160 S.; 118 S., 1 Bl.; 143 S.; 183 S. Mit zahlr. Abb. Kl.-4°, Orig.-Broschur (Entwurf: Alexander Rodchenko). (Bestell-Nr. KNE17101) **980 €**

Vollständiger zweiter Jahrgang. - Es liegen alle von Rodchenko für die Reihe gestalteten Hefte vor. - Im Jahr 1921 beendete Rodchenko seine praktische Auseinandersetzung mit der Tafelmalerei und befasste sich fortan vor allem mit Typografie und Fotografie sowie mit der Gestaltung von Gebrauchsgegenständen (Tendenzen der Zwanziger Jahre, S. 1/80ff.). So verfasste er 1920 zusammen mit seiner Frau, Varvara Stepanova, das Manifest des Produktivismus und proklamierte: „Die Gruppe tritt für einen unbarmherzigen Kampf gegen die Kunst im allgemeinen ein [...] Die Gruppe beweist, daß eine entwicklungsmäßige Überführung von Kunstformen der Vergangenheit in die kommunistischen Formen des konstruktiven Bauens unmöglich ist [...] Nieder mit der Kunsttradition. Lang lebe der konstruktivistische Techniker.“ (zit. nach Asholt/Fähnders.) Nachdem Kandinsky mit seinem Programm an dem neu gegründeten Institut für künstlerische



Titel-Nr. 67

Kultur, kurz INChUK, bei einer Abstimmung scheiterte, übernahmen Rodchenko und seine Frau dort leitende Funktionen. Im selben Jahr nahm er seine zehn Jahre währende Professur an den legendären WChUTEMAS, den „Höheren künstlerisch-technischen Werkstätten“ in Moskau, an, einer Institution, die mit ihrem am INChUK entwickelten Programm wohl am ehesten mit dem späteren Dessauer Bauhaus vergleichbar ist. Ihren Auffassungen folgend, traten Rodchenko und seine Frau, nachdem sie die „Laboratoriumsphase“ für beendet erklärten, 1922, dem Jahr der „Ersten russischen Kunstausstellung“ in Berlin, eine Anstellung als Gestalter in der ersten staatlichen Moskauer Textilfabrik an, darauf folgend begann Rodchenkos enge Zusammenarbeit mit Mayakovsky an der Zeitschrift „LEF“ (Linke Kunst-Front). (Tendenzen der Zwanziger Jahre, S. 1/82ff.) - Die „Internationale Literatur“ war eine der seinerzeit wichtigsten marxistischen Literaturzeitschriften und der Ort für die maßgeblichen literarischen Debatten der kommunistischen Intellektuellen, damit wirkte sie stil- und theoriebildend. Nach der Machtübergabe war das Blatt ein bedeutendes Forum kommunistischer Schriftsteller im Exil. (Lex. soz. Lit., S. 215ff.) - Vereinzelt etwas fleckig u. angestaubt, insgesamt jedoch gut erhaltene Exemplare. - Dietzel/Hügel III, 1846.

69.

Aleksandar Vučo u. Dušan Matić:

Prodvizi družine „Pet Petlica“. [Die Unternehmungen der Bande „Die fünf Hähnchen“.] Nadrealistička izdanja, Belgrad. 1933. XI, 33 S., 1 Bl. Mit 5 ganzs. Fotomontagen von Dušan Matić auf Tafeln. 4°, grüne Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE17516) **6.000 €**

Originalausgabe des surrealistischen Kinderbuches. - Von größter Seltenheit. - Der nahezu in Vergessenheit geratene Band kann als herausragendes Dokument der surrealistischen Fotomontage bezeichnet werden. - Den Text verfasste Aleksandar Vučo und die Fotomontagen fertigte Dušan Matić, welcher seine Auffassung zu dem Verfahren in der Einleitung darlegte. - Der serbische Surrealismus entstand fast zeitgleich zu dem in Frankreich. Er ging keineswegs aus dem serbischen Dadaismus hervor: Während die serbischen Dadaisten vor allem in Kontakt mit der Berliner Vereinigung standen, waren die serbischen Surrealisten bereits früh an der französischen Literatur orientiert. So hatte Ristić, welcher die zentrale Figur des serbischen Surrealismus werden sollte, bereits 1919 die französische Zeitschrift „Littérature“ abonniert. Er und andere junge serbische Dichter lasen damals Werke von Apollinaire, Éluard u.a. Die serbischen Surrealisten waren dadurch geprägt, dass etwa die Hälfte von ihnen in ihrer Jugend 1915 aus Jugoslawien in das verbündete Frankreich sowie in die neutrale Romandie evakuiert worden waren und an dortigen Schulen und Universitäten gelernt hatten (Ristić in Genf); woran sich in den zwanziger Jahren häufig erneute Aufenthalte anschlossen. Die meisten von ihnen lernten in Paris die französischen Surrealisten kennen. Ristić nahm bereits 1923, im Jahr vor der Publikation des ersten surrealistischen Manifestes, Kontakt mit Breton auf, der ihm mit der Zusendung seines Buches „Clair de Terre“ antwortete. Dies war der Beginn eines intensiven und langanhaltenden Austauschs und auch konkreter Zusammenarbeit zwischen serbischen und französischen Surrealisten. Höhepunkt für die serbische Gruppe war vor allem das Erscheinen des Almanachs „Nemoguće-L'impossible“ (Das Unmögliche) im Jahr 1930. Dass die Gruppe Anfang der dreißiger Jahre ihre Zusammenarbeit nicht in dieser intensiven Weise fortführen konnte, war wohl nicht unüberwindbaren Differenzen geschuldet, wie von der Gruppe um Breton bekannt ist, sondern eher dem Umstand, dass sechs Mitglieder aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur Kommunistischen Partei in Haft gerieten. Jedoch entstanden später noch Publikationen einzelner Mitglieder in diesem Kontext. Erst das Jahr 1936, als der Surrealismus mit wichtigen Ausstellungen in außereuropäischen Ländern Fuß fasste, ist im Kern als Endpunkt des Surrealismus in Jugoslawien anzusehen, da sich deren Vertreter der Zeitschrift „Naša stvarnost“ (Unsere Realität) anschlossen. Dass der serbische Surrealismus bis heute nur marginal wahrgenommen wird, ist sicher dem Umstand geschuldet, dass Breton aufgrund eines Zerwürfnisses mit Ristić die Gruppe nicht in seinen Vorträgen erwähnte. (Vgl. Milanka Todić, The impossible. Surrealist art, Ausst.-Kat. Belgrader Kunstgewerbemuseum, Belgrad 2002, S. 163-214 u. 256-272; Holger Siegel, In unseren Seelen flattern schwarze Fahnen, Serbische Avantgarde 1918-1939, Leipzig 1992, S. 269-280; Branko Aleksić, Der serbische Surrealismus, in: Europa, Europa, Bd. 2, S. 80f.) - Broschur vereinzelt schwach gebräunt, Bindung partiell fachmännisch restauriert, sonst hervorragend erhaltenes Exemplar.

ŠTA JE U NEDELYBNERE BILU



U ovom je filmu prikazana jedna od najvažnijih i najdramatičnijih bitki u historiji naše države, bitka za oslobođenje našeg naroda od okupacione vojske i za stvaranje nove, nezavisne države. U ovom filmu prikazana je jedna od najvažnijih i najdramatičnijih bitki u historiji naše države, bitka za oslobođenje našeg naroda od okupacione vojske i za stvaranje nove, nezavisne države. U ovom filmu prikazana je jedna od najvažnijih i najdramatičnijih bitki u historiji naše države, bitka za oslobođenje našeg naroda od okupacione vojske i za stvaranje nove, nezavisne države.

ALEXANDRE YUČO
DOKUMENTAR



PODVIZI DRUŽINE „PET PETLIČA“

NEKVALIFIKOVANA PRAVA

ŠTA JE U NEDELYBNERE BILU

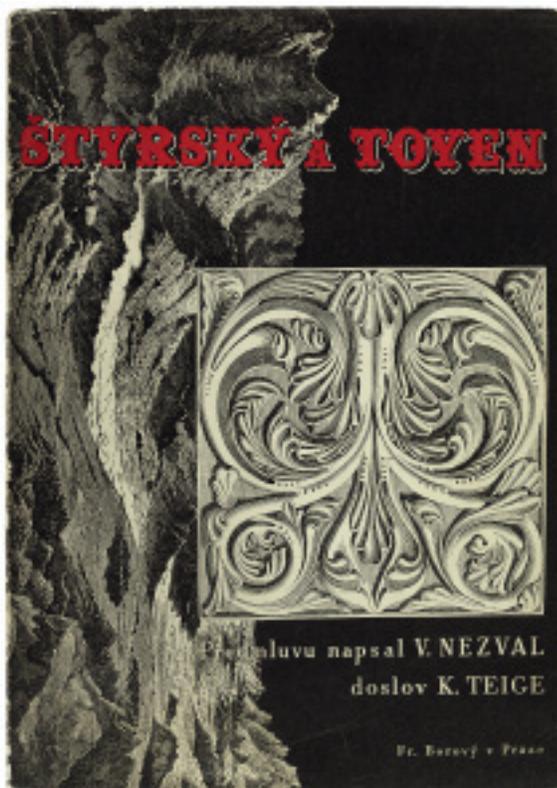


U ovom je filmu prikazana jedna od najvažnijih i najdramatičnijih bitki u historiji naše države, bitka za oslobođenje našeg naroda od okupacione vojske i za stvaranje nove, nezavisne države. U ovom filmu prikazana je jedna od najvažnijih i najdramatičnijih bitki u historiji naše države, bitka za oslobođenje našeg naroda od okupacione vojske i za stvaranje nove, nezavisne države.

ŠTA SE ZATIM BESAJA

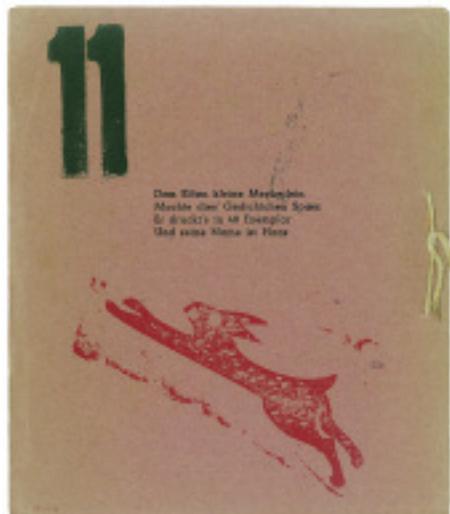
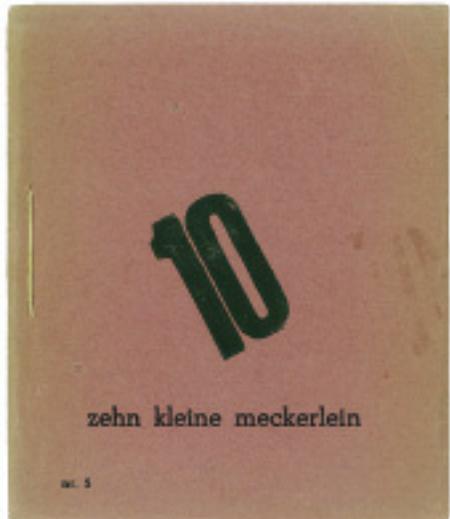


— I tako se zatim besaja —



70. Štyrský a Toyen. Úvodní slovo napsal Vítězslav Nezval, doslov Karel Teige. [Vorwort von Vítězslav Nezval, Nachwort von Karel Teige.] Borový, Prag. (1938.) 200 S., 1 Bl. Mit 177 Reproduktionen und 2 Portraitaufnahmen von Man Ray. 4°, illustr. Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE17476) **980 €**

Originalausgabe der ersten umfassenden Werkübersicht der beiden bedeutenden tschechischen Künstler Jindřich Štyrský und Marie Čermínová, genannt Toyen. - Dokumentiert werden in dem reich bebilderten Band alle Perioden ab 1919 bis 1938 in chronologischer Reihenfolge. Beide schlossen sich 1923 dem Devětsil an und prägten fortan dessen Ausrichtung entscheidend mit. In der ersten Zeit waren ihre Arbeiten hauptsächlich von den Richtungen des Kubismus und des Purismus, wie ihn die Zeitschrift „L'Esprit Nouveau“ propagierte, beeinflusst. Zeitweise fertigte Toyen auch Gemälde, welche eine Orientierung auch an der naiven Malerei erkennen lassen. In den Jahren 1925 bis 1928 lebten beide in Paris, wo sie mit einem Manifest den Artifizialismus begründeten, eine malerische Entsprechung von Teiges Poetismus, der als zumindest theoretische Abgrenzung von Konstruktivismus und Surrealismus gedacht war. Bis 1930 blieben beide bei ihrer Ablehnung des Surrealismus – besonders kritisch standen sie dem physischen Automatismus gegenüber –, auch wenn sie Kontakt zu dessen Vertretern in Frankreich hatten. Später sollten sie die Gründungsmitglieder der tschechischen surrealistischen Gruppe werden. (Krisztina Passuth, Treffpunkte der Avantgarden. Ostmitteleuropa 1907-1930, Budapest u. Dresden 2003, 130f.) - Bis auf geringf. Gebrauchsspuren gut erhaltenes Exemplar des wichtigen Referenzwerkes.



71. [August Aimé Balkema]: Zehn kleine Meckerlein. [Amsterdam, Balkema. 1943.]
 9 nnum. Bll. Mit 22 Linolschnitten in Rot und Grün. 8°, Orig.-Broschur mit 3 Linol-
 schnitten. (Bestell-Nr. KNE17727) **3.000 €**

Eins von lediglich 40 Exemplaren der Untergrundpublikation. - Die Gestaltung ist deutlich an den Drucken Hendrik Nicolaas Werkmans orientiert, dessen Zeitschrift „De Blauwe Schuit“ Balkema unterstützte. Die Vervielfältigung dieser Verse war das riskanteste Unternehmen Balkemas für den Untergrund. (Alston W. Purvis, H. N. Werkman, London, 2004, S. 23-25.) Bei dem Text handelt es sich um einen damals kursierenden Flüsterwitz (siehe dazu u.a.: Hans-Jochen Gamm, Der Flüsterwitz im Dritten Reich, München 1993, S. 52f.). - Sehr gut erhaltenes Exemplar des äußerst seltenen Druckes. - Lang, Konstruktivismus 183. - Andel, Avant-garde Page Design 294.

72.

Widmungsexemplar

Yvan Goll [d.i. Yvan Lassang]. – Victor Brauner:

Le Char Triomphal de l'Antimoine. Illustré de trois eaux-fortes originales de Victor Brauner. Éditions Hémisphères, Paris. (1949.) 4 nnum. Bll., XV röm. num. Bll., 4 nnum. Bll. Mit 3 ganzs. signierten u. nummerierten Radierungen von Victor Brauner. 4°, lose Lagen in Orig.-Broschürenmappe. (Bestell-Nr. KNE17432) **5.500 €**

Erste Ausgabe. - Eins von 300 Exemplaren auf chamoisfarbenem Rives Bütten; daneben sind drei Exemplare auf „grand Vélin d'Arches“ sowie 30 Exemplare „hors-commerce“ erschienen. - Vorliegendes Exemplar mit eigenhändiger Widmung von Claire Goll, „à Friedhelm Kemp, l'incomparable interprète du ‚Char‘“, Paris, Mai 1957. Der Literaturwissenschaftler, Schriftsteller und Übersetzer Friedhelm Kemp (1914-2011) befasste sich hauptsächlich mit französischsprachiger Literatur und übersetzte auch Texte von Goll. Sein Nachlass befindet sich heute im Deutschen Literaturarchiv in Marbach. - Der Titel der Sammlung wurde aus dem lateinischen „Curus Triumphalis Antimonii“ entlehnt. Damit bezog sich Goll auf Basilius Valentinus, einen als Erfurter Benediktiner vermuteten Verfasser, dessen Schriften zur Lektüre des deutsch-französischen Dichters gehörten. (René Strasser, Anmerkungen zu Ivan Goll, in: Yvan Goll, Gedichte, Meilen 1968, S. 405.) Ausgangspunkt für die 15 Gedichte des Zyklus war die sehr ernsthafte Auseinandersetzung Golls mit der Mystik des Mittelalters und der Renaissance, so in erster Linie mit den Geheimwissenschaften der Alchemie und Kabbalistik. Dies mochte auch eine Ursache dafür gewesen sein, dass er sich in der Spätphase dazu entschloss, seine Texte lediglich in kleinen Auflagen erscheinen zu lassen. (Vgl. Werner Huber in: KNLL VI, S. 611.) Auch Victor Brauner interessierte sich in der Nachkriegszeit intensiv, und auf seine künstlerische Arbeit sehr produktiv auswirkend, für Alchemie, religiöse Symbolik und ägyptische Hieroglyphen, wie sie sich in der Astrologie erhalten hatten (William S. Rubin, Dada und Surrealismus, Stuttgart 1972, S. 313). - Druck der Radierungen bei G. Leblanc, Paris; Druck des Textes von D. Viglino. - Die Radierungen in frühen Abzügen. - Gut erhaltenes und breitrandiges Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 86, 41. - Lang, Surrealismus 7. - Gutenberg-Museum (Kat. Mainz 1973) Nr. 216. - Kramer/Vilain 1045.

à l'occasion de
l'inauguration de
la "Vie"
aux le gâté



Paris, mai 1959.



1959



1959

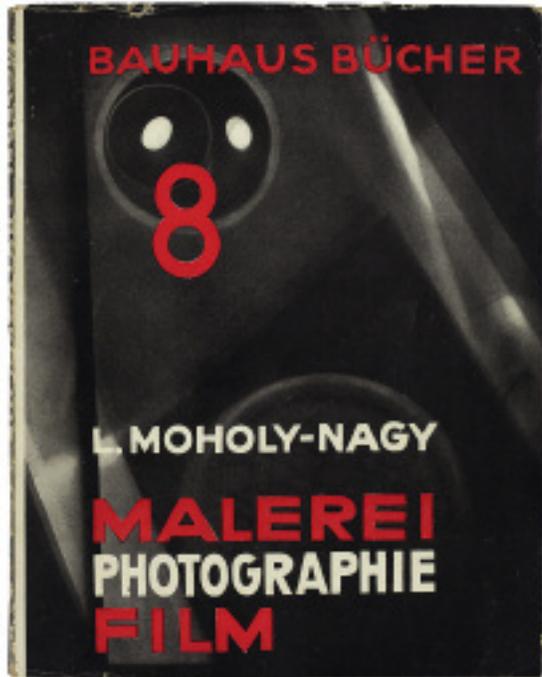


1959

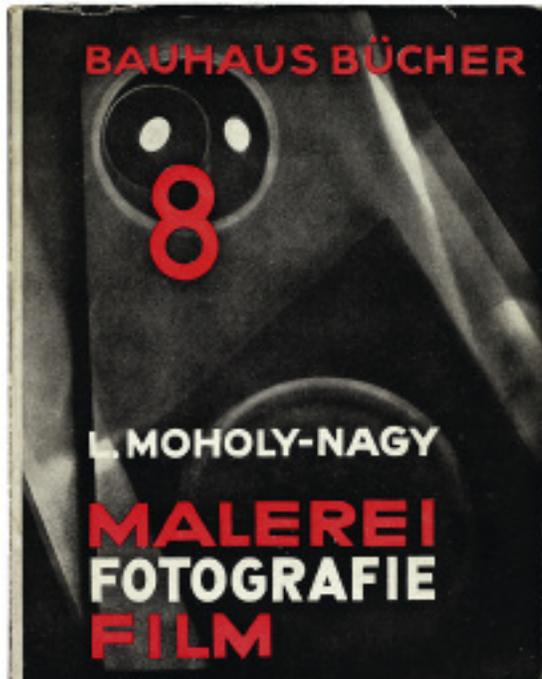
FOTOGRAFIE UND FILM

73. László Moholy-Nagy: Malerei, Photographie, Film. Albert Langen, München. 1925. 133 S. Mit zahlr. fotogr. Abb. Gr.-8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE17387) **5.000 €** (Bauhausbücher, VIII.) - Erste Ausgabe. - Sehr selten. - In den späteren Auflagen wurde Fotografie mit „F“ geschrieben. - Der Schutzumschlag zeigt das erste nichtcolligierte Typofoto Moholy-Nagys, welches er eigens für das Bauhausbuch in monatelanger Arbeit fertigte. Zuvor hatte die Mehrzahl der Beiträge bereits in die Brüner Avantgardezeitschrift „Pásmo“ Eingang gefunden. Ebenso die Aufsätze „Typophoto“ und „Das Simultane oder Polykino“ waren im Vorhinein publiziert worden; die erstgenannte Abhandlung hatte in einer von der im Bauhaus abgedruckten Version deutlich sich unterscheidenden Fassung in Tschicholds Sonderheft „Elementare Typographie“ in den „Typographischen Mitteilungen“ einen Vorabdruck erfahren, die letztgenannte Schrift war in der Musik- und Theatersondernummer von Kassáks „MA“ erschienen. (Ute Brüning, Fakturensuche zu einem Bauhausbuch, Malerei, Photographie, Film, 1925, von László Moholy-Nagy, in: Autopsie, Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945, Bd. I, Hrsg.: Manfred Heiting u. Roland Jaeger, Göttingen 2012, S. 164f.) - Das Buch löste seinerzeit eine umfangreiche Diskussion über Bedeutung und Funktion der Malerei nach der Erfindung und dem Vorantreiben von Film und Fotografie aus. Moholy-Nagy entwarf und vertrat, reduziert formuliert, die These, Aufgabe des Malers sei vor allem die Farbgestaltung, da dies das einzige in der Malerei wäre, was die Fotografie noch nicht auf viel höherem Niveau verwirklichen könne. So wies er in einer Fußnote darauf hin, dass das Problem des Verdrängens eines alten durch ein neues Medium zwischen gedruckter Literatur und Radio bzw. sprechendem Film bereits auftauche. Auf diese Gegenüberstellung von, überspitzt aufgefasst, Vergangenheit, welcher die bisherige Malerei angehöre, und Zukunft, die dem Film und der Fotografie zukomme, reagierte Kálle kritisch mit einem Aufsatz, den Moholy-Nagy als zuständiger Redakteur in „i 10“ abdrucken ließ, worauf weitere Beiträge anderer Künstler und Theoretiker folgten. (Vgl. Éva Forgács, in: Die Konstruktion der Utopie, Ästhetische Avantgarde und politische Utopie in den 20er Jahren, Hrsg. von Hubertus Gaßner, Karlheinz Kopanski, Karin Stengel, Marburg 1992, S. 197-202.) So konstatierte Moholy-Nagy in der hier vorliegenden Ausgabe: „Seit der Erfindung der perspektivischen Regel hat das Tafelbild auf die Farbe als solche langsam verzichtet und sich ganz der Darstellung zugewandt. Diese hat den Gipfelpunkt ihrer darstellerischen Absichten in der Photographie erreicht, allerdings damit auch den Tiefpunkt farbiger Gestaltung [...] Diese Entwicklung des Tafelbildes hat zu klaren Trennungen zwischen farbiger und darstellerischer Gestaltung geführt [...] So schneidet tief in das Problem des Tafelbildes die andere akute Frage: Ist es richtig, heute, in der Zeit beweglicher reflektorischer Lichterscheinungen und des Films, das statische Einzelbild als farbige Gestaltung weiter zu kultivieren?“ (S. 14 u. 17.) - Abgebildet sind u.a. Werke von Moholy-Nagy, Man Ray, Alfred Stieglitz, Albert Renger-Patzsch, Hannah Höch, Paul Citroen. - Wenige Bll. leicht stockfleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Wingler 563. - Bolliger VI, 54. - Vgl. Fleischmann 160.

74. -. Malerei, Fotografie, Film. Zweite veränderte Auflage. Albert Langen, München. 1927. 140 S. Mit zahlr. fotogr. Abb. Gr.-8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE17389) 3.000 € (Bauhausbücher, VIII.) - Die zweite Auflage wurde in einer neuen Firma mit anderem Typenvorrat vollkommen neu gesetzt. Moholy-Nagy hatte den Text- und Bildteil gestrafft, Überholtes gestrichen und weitere Abbildungen eigener Arbeiten eingefügt. In diesem Zuge der Überarbeitung und Aktualisierung ersetzte er auch das als nicht zeitgemäß empfundene „ph“ durch das einfache „f“. Hans Maria Wingler entschied sich bei seinem Nachdruck schließlich für die „vollständigere [sic]“ und „typografisch beruhigte“ Ausgabe; womit Text und Inhalt der ersten Ausgabe in der späteren kunsthistorischen Auseinandersetzung kaum rezipiert werden sollte. (Vgl. Brüning, 2012, S. 164f.) - Schnitt etwas fleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Fleischmann 160.



Titel-Nr. 73



Titel-Nr. 74



Titel-Nr. 80

75. Karel Teige: Film. Václav Petr, Prag. 1925. 127 S., 2 Bll. Mit zahlr. fotogr. Abb. Orig.-Broschur (Typo-Fotografische Gestaltung von Karel Teige). (Bestell-Nr. KNE17472)

600 €

Originalausgabe. - Wichtige Publikation Teiges, der sich hier vor allem mit den avantgardistischen Experimentalfilmen befasst. - Die Broschur zeigt Charlie Chaplin in dem Film „The Kid“, die Schauspieler Alla Nazim und Harold Lloyd sowie einen Abschnitt eines abstrakt-konstruktivistischen Films von Hans Richter. - Gut erhaltenes Exemplar. - Typografische Gestaltung von Karel Teige. - Konstruktivismus-Kat., Düsseldorf 1992, S. 245. - Toman 3.3.9. - Primus 243 (Abb.: 185). - Nicht bei Lang.

76. Hans Finsler: Handgewebter Stoff. Um 1928. Vintage. Silbergelatineabzug. 28,4 x 22,0 cm. (Bestell-Nr. KNE17229)

1.800 €

Aus dem Nachlass von Benita Koch-Otte, rückseitig mit Nachlassstempel versehen. - Die Fotografie wurde 1929 auf der wichtigen Exposition „Film und Foto“ in Stuttgart gezeigt und ist im Ausstellungskatalog unter der Nummer 201 aufgeführt. - Finsler wirkte in den Jahren von 1922 bis 1931 als Bibliothekar, Lehrbeauftragter und schließlich als Fotograf der Kunstgewerbeschule auf Burg Giebichenstein, Halle. Anschließend folgte er dem Ruf an die Kunstgewerbeschule Zürich. Seine Produkt- und Architektur Fotografien gehören zu den bedeutendsten Arbeiten der Neuen Sachlichkeit. Einen besonderen Stellenwert nehmen dabei die Fotografien von Stoffen ein; sie bilden die größte homogene Werkgruppe und veranschaulichen auf eindrucksvolle Weise das Interesse an Materialeigenschaften. (Bruno Thüning, Der Blick auf die Dinge. Hans Finsler Photographien 1926-1932, in: Hans Finsler. Neue Wege der Photographie, Katalog der Staatlichen Galerie Moritzburg Halle, Leipzig 1991, S. 75.) - Rechte untere Ecke mit kleiner Fehlstelle. - Thüning 49.

77. Hans Richter: Filmgegner von heute – Filmfreunde von Morgen. Hermann Reckendorf, Berlin. 1929. 125 S., 1 Bl. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Leinenbd. mit illustr.-Schutzumschlag. (Bestell-Nr. KNE17396)

3.000 €



Titel-Nr. 75



Titel-Nr. 77

Erste Ausgabe. - Mit dem Schutzumschlag sehr selten. - Das Buch erschien anlässlich der bahnbrechenden Werkbundaustellung „Film und Foto“, kurz FiFo, zusammen mit Werner Gräffs „Es kommt der neue Fotograf“ sowie dem von Franz Roh und Jan Tschichold herausgegebenen Band „Foto-Auge“. Gräff und Richter ließen ihre Bände beide bei Hermann Reckendorf verlegen, der u.a. auch „Die Form“ publizierte. Ähnlich wie Gräff war Richter mit dem Problem der Bildbeschaffung konfrontiert, so dass er auf seine eigenen filmischen Arbeiten zurückgreifen musste. Um den Film in seiner Dynamik mit Abbildungen dokumentieren zu können, entschied sich Richter dazu, neben die Einzelbilder hauptsächlich Filmstreifen zu gesellen; eine Methode, die seinerzeit jedoch von anderen Autoren nicht aufgegriffen werden sollte. Im Zentrum der Auseinandersetzung Richters stand der Film als eigenständige Kunstform, die sich gegenüber dem bloßen Unterhaltungsfilm zu behaupten hatte. Denn spätestens mit der Einführung des Tonfilms im Erscheinungsjahr wurde der Film zum Massenmedium. (Vgl. Roland Jaeger, *Bleibende Dokumente des Neuen Sehens*, Der Verlag Hermann Reckendorf, Berlin, in: *Autopsie, Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945*, Bd. I, Hrsg.: Manfred Heiting u. Roland Jaeger, Göttingen 2012, S. 257-259.) Manche Einzelbeobachtungen, die Richter in Bezug auf den zeitgenössischen Film machte, antizipierten bereits in Teilaspekten die Auffassung einer Kulturindustrie, wie sie später von Adorno und Horkheimer in der „Dialektik der Aufklärung“ geprägt werden sollte. So schrieb Richter zum Bereich der Filmthemen: „Wir wissen sehr gut, daß Reichtum, Schönheit und Macht gerade von denen am meisten geliebt werden, die sie nicht besitzen und daß sie ihre Sehnsucht danach ins Kino treibt. Aber wir wissen auch, daß sie, nachdem sie sich dort berauscht haben, nur noch elender werden [...] Sie werden erst recht unfähig, eine menschliche Lösung für ihr Dasein zu finden. Hier ist das Kino der schlimmste Feind der Schwachen, Entmutigten und Unerfahrenen.“ (S. 53) Doch sah er, etwas optimistischer als später die Theoretiker der Frankfurter Schule, die Möglichkeit der positiven Veränderung, indem er folgerte: „Die Aufgaben einer neuen Generation von Filmautoren werden darin bestehen, den Film zur geistigen Befreiung des Menschen und zum Aufbau einer vernünftigen Welt zu verwenden.“ (S. 53) In seinem Vorwort machte Richter deutlich, welche Intention diese Publikation haben

sollte: „Sie sind Filmgegner? So wie der Film heute ist, kann er gar nicht genug Gegner haben. Der Filmgegner von heute hat eine Kulturmission zu erfüllen: Den schlechten Film zu bekämpfen, zu protestieren, den Protest zu organisieren. Je mehr Filmgegner, um so größer die Möglichkeit für bessere Filme.“ (S. 5) - Rotes Leinen mit blauer Prägung. - Vordergelenk etwas angeplatzt, Bll. anfänglich etwas fleckig, Schutzumschlag rückseitig partiell mit Japan fachmännisch stabilisiert, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. - Andel 388.

78. Franz Roh und Jan Tschichold: Foto-Auge. oeil et photo. photo-eye. 76 Fotos der Zeit. Stuttgart. 1929. 17 S. Mit 76 ganzs. fotogr. Abb. 4°, Orig.-Karton (Fotomontage mit Selbstbildnis Lissitzkys). (Bestell-Nr. KNE17430) **880 €**

Originalausgabe. - Standardwerk der Fotografiegeschichte. - Franz Roh und Jan Tschichold versuchten mit diesem Band die wichtigsten Vertreter avantgardistischer Fotografie der Öffentlichkeit bekannt zu machen, indem sie exemplarisch Arbeiten der verschiedenen, vor allem experimentellen Fotografie ganzseitig abdrucken ließen. Der Bildband erschien anlässlich der Werkbundaustellung „Film und Foto“, die 1929 in Stuttgart begann. - Der Verein Deutscher Buchkünstler zeichnete die Publikation als schönstes Buch des Jahres 1929 aus (Holstein). - Im Folgejahr begründeten Roh und Tschichold schließlich die Reihe „Fototek“, in der sie einzelne Fotografen vorstellen wollten; leider kam es jedoch lediglich zur Herausgabe von zwei Bänden. - Typografie von Jan Tschichold. - Mit dem einleitenden Text von Franz Roh „Mechanismus und Ausdruck. Wesen und Wert der Fotografie“. - Die Fotomontage mit dem Titel „Der Konstrukteur“ fertigte Lissitzky 1924. Als Titelillustration erlangte die Arbeit schließlich breite Aufmerksamkeit. (Lang) - Der Band enthält fotogr. Abbildungen nach Werken u.a. von Baumeister, Bayer, Ernst, Feininger, Grosz, Heartfield, Lissitzky, Moholy-Nagy, Man Ray, Renger-Patzsch, Stone, Teige, Zwart etc. - Blockbuchbindung. - Einband berieben und gering fleckig, Rücken verblasst, Bll. stellenw stockfleckig. - Rowell, Kat. MoMA 814 (Abb. p. 216). - Holstein, Bauhaus 283. - Lang 211. - Parr/Badgerr I, S. 98.

Titel-Nr. 82





Titel-Nr. 79



Titel-Nr. 76

79. Lucia Moholy: Portrait Clara Zetkins. Um 1929. Vintage. Silbergelatineabzug. 35,0 x 25,7 cm. (Bestell-Nr. KNE17380) **3.800 €**

Rückseitig mit dem Copyrightstempel Lucia Moholys. - Anfang des Jahres 1929 trennten sich László und Lucia Moholy-Nagy voneinander; die Zusammenarbeit an „Von Material zu Architektur“ war gewissermaßen der Schlussstein dieser für die Avantgarde ertragreichen Arbeitsgemeinschaft. Lucia Moholy beteiligte sich darauf nicht mehr an den Vorbereitungen der Ausstellung „Film und Foto“, auf der sie schließlich mit nur drei Arbeiten vertreten war. Über das Jahr hinweg arbeitete sie an diversen Aufträgen, so beispielsweise an der Fertigstellung von Gropius' Buch über die Bauhausbauten Dessau, zu dem sie mehr als fünfzig Abbildungen lieferte. Eng befreundet war sie in jener Zeit mit dem kommunistischen Reichstagsabgeordneten Theodor Neubauer, der sich bereits in seiner Zeit im Thüringer Landtag für die Belange des Bauhauses stark gemacht hatte. Neubauer war es, der den Kontakt zu Clara Zetkin vermittelte und so eine der umfangreichsten und bekanntesten Portraitserien Lucia Moholys ermöglichte, welche sie in einem Gartenlokal unter freiem Himmel anfertigte. (Rolf Sachsse, Lucia Moholy, Düsseldorf 1985, S. 48f.) - Sachsse schreibt über die Folge: „Die eindrucksvollen Bilder der Serie sind Aufnahmen des Kopfes, en profil aus gleicher Höhe, en face von leicht erhöhtem Standpunkt; durch den ruhig dunklen Standpunkt und das weiche Tageslicht ohne Sonne wird der Kopf zur Skulptur. Die weißen Haare und der entschlossene Gesichtsausdruck Clara Zetkins tun das ihre, um die Abgebildete zu heroisieren.“ (Ebenda) - Ränder mit schwachen Aussilberungen, Ecken mit winzigen, schwachen Knickspuren. - Sachsse 1985, 153. - Sachsse 1995, 104.

80. Umbo [d. i. Otto Umbehrr] u. Egon Erwin Kisch: Zuřivý reportér. II. vydání. [Der rasende Reporter. Zweite Ausgabe.] Übers. von Jarmila Haasová. Pokrok, Prag. 1929. 268 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Broschur mit der Fotomontage von Umbo (repr. sign. Umbehrr). (Bestell-Nr. KNE17471) **1.650 €**

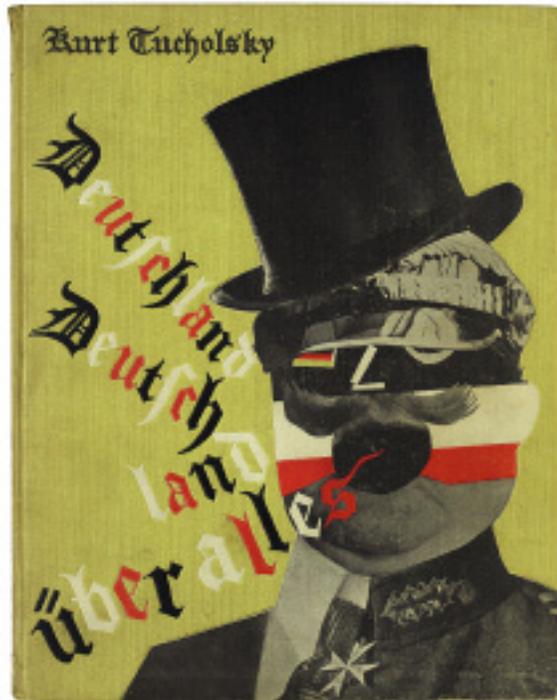
Zweite Ausgabe mit der bedeutenden Fotomontage Otto Umbehrrs; der Schriftzug auf der ersten Ausgabe wurde in Blau gedruckt. - Selten. - Entstanden war diese für die Moderne so exemplarische Arbeit im Auftrag Walter Ruttmanns, der für den Film „Berlin. Die Sinfonie der Großstadt“



Titel-Nr. 78

eine Entsprechung im gedruckten Bild suchte; schließlich galt es, Plakate sowie Film Broschüren zu illustrieren und dabei die im Film dargestellte rhythmisch-mechanische Geschwindigkeit und Simultanität der Bilder in ein unbewegliches Bild zu übersetzen. Einzig die Fotomontage konnte dies leisten. Es sind ca. zwanzig Montagen, die sich im Werbematerial Ruttmanns nachweisen lassen; lediglich von zweien ist die Autorenschaft gesichert, namentlich die beiden von Umbo signierten Blätter „Perspektiven der Großstadt“ und „Der rasende Reporter“. Beide Blätter haben sich in der Sammlung Paul Citroens erhalten, die Vorlage für „Der rasende Reporter“ befindet sich heute im Bauhaus-Archiv, Berlin. Es ist nicht gesichert, ob Ruttmann den Auftrag an Citroen vergeben hatte, der diese Arbeiten schließlich an Umbo weiterreichte. Möglich ist auch, dass Lore Leudesdorff, Lebensgefährtin und Mitarbeiterin Ruttmanns, ihm die Arbeit verschafft hat. Mit „Der Rasende Reporter“ ging Umbo zweifelsohne in die Geschichte der Fotomontage ein, es ist die von allen Montagen zum Film am häufigsten reproduzierte. So nutzten die beiden Konstruktivisten Vladimir und Georgii Sternberg sie als Folie ihres Werbeplakats für die russische Aufführung des Films, weiterhin erfolgte der Abdruck in zahlreichen Presserezeptionen. Der Maschinenmensch mit dem Gesicht Kischs ist die bildliche Entsprechung des neuen Literatentypus im Zeitalter des Fließbandes, die beschleunigte Welt war ihm zur zweiten Natur geworden, die Reproduzierbarkeit zur Voraussetzung journalistischer Tätigkeit. (Vgl. Herbert Molderings. Utto Umbeh, Umbo 1902-1980. Düsseldorf 1995, S. 89-149.) - Broschur leicht angestaubt und mit winzigen Randläsuren, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Umbo. Vom Bauhaus zum Bildjournalismus. Kat. Düsseldorf 1995, Nr. 23. - Melzweg 347.16.

81. John Heartfield. – Kurt Tucholsky: Deutschland, Deutschland über alles. Ein Bilderbuch von Kurt Tucholsky und vielen Fotografen. Montiert von John Heartfield.



Titel-Nr. 81

Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1929. 231 S., 2 Bll. Mit zahlr. fotogr. Abb. u. 11 Montagen John Heartfields. Gr.-8°, Orig.-Leinenbd. mit der bedeutenden Fotomontage John Heartfields. (Bestell-Nr. KNE17067) **650 €**

Erste Druck- und Bindequote der ersten Ausgabe. - Über die Zusammenarbeit mit John Heartfield und das gemeinsame Konzept schreibt Tucholsky 1930: „Es kommt darauf an, die Fotografie – und nur diese – noch ganz anders zu verwenden: als Unterstreichung des Textes, als witzige Gegenüberstellung, als Ornament, als Bekräftigung – das Bild soll nicht mehr Selbstzweck sein.“ (Zit. nach KNLL.) Themen der knapp hundert Foto-Textmontagen sind sozialer Antagonismus, Nationalismus und Militarismus in der Weimarer Republik. Bei den Fotografien handelte es sich um professionelles Agenturmateriale, das sich im Verlagsarchiv Münzenbergs befand. Die Einbandmontage war seinerzeit nicht nur die wohl bekannteste Arbeit Heartfields, sondern auch eine besondere Herausforderung bei der Herstellung, so wurde jedes der einzelnen Elemente der Montage separat gedruckt, ausgestanzt und auf den geprägten Einband appliziert. Der Band wurde einer der größten Erfolge Tucholskys und Heartfields; innerhalb kürzester Zeit waren neue Auflagen vonnöten und dies, obwohl oder gerade aufgrund zahlreicher Versuche, den Verkauf zu erschweren oder gar zu verbieten. (Patrick Rössler, Zuschlagen, boxen, pfeifen, in die Herzen schießen; in: Autopsie, Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945, Bd. I, Hrsg.: Manfred Heiting u. Roland Jaeger, Göttingen 2012, S. 292-300.) - Einband leicht angestaubt, Vordergelenk schwach angeplatzt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Siepmann A 109. - KNLL XVI, 807. - Gefesselter Blick S. 56.

82. Aenne Biermann: Bahnhof Leipzig. Um 1931. Vintage. Silbergelatineabzug. 17,9 x 23,6 cm. (Bestell-Nr. KNE17378) **4.000 €**

Verso mit dem Atelierstempel „Aenne Biermann, gera“ und der Negativnummer „2829/b“ sowie einem Stempel des Linden-Verlages, München; daneben zahlr. Vermerke in Blei- und Buntstift.

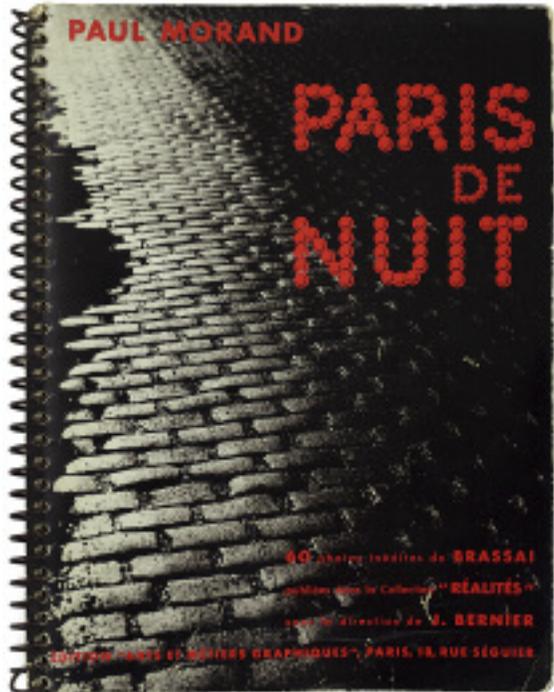
- Die Fotografie des Leipziger Bahnhofs fertigte Aenne Biermann wohl im Folgejahr des Erscheinens ihres ersten und bis 1987 einzigen Fotobandes, den Franz Roh als zweiten Band der Reihe „Fototek“ herausgab; es blieb zugleich auch der letzte Band der Folge, die mit der Publikation zu Moholy-Nagy eröffnet worden war.
- Der zentrale Teil des Werkes der früh verstorbenen Autodidaktin Biermann entstand in den Jahren von 1929 bis 1932. In dieser Zeit wurden Beispiele ihrer Arbeiten auch auf den bedeutenden Ausstellungen zur neuen Fotografie gezeigt, so u.a. auf der legendären Exposition „Film und Foto“ sowie auf der Münchner Ausstellung „Das Lichtbild“.
- Originalabzüge von ihr sind sehr selten.
- Ränder mit schwachen Aussilberungen, leichte Knickspur in der oberen rechten Bildecke.
- Abgebildet bei Robert Knodt, Werkübersicht, in: Aenne Biermann, Fotografien 1925-33, Berlin 1987. S. 136.

83. Brassai [d.i. Gyula Halasz]. – Morand, Paul: Paris de Nuit. 60 Photos inédites de Brassai, publiées dans la Collection „Réalités“ sous la direction de J. Bernier. Edition Arts et Métiers Graphiques, Paris. [1933.] 6 Bll. u. 62 ganzs. fotogr. Abb. auf 31 Bll. 4°, Illustr. Orig.-Karton mit Spiralbindung. (Bestell-Nr. KNE17393) **2.500 €**

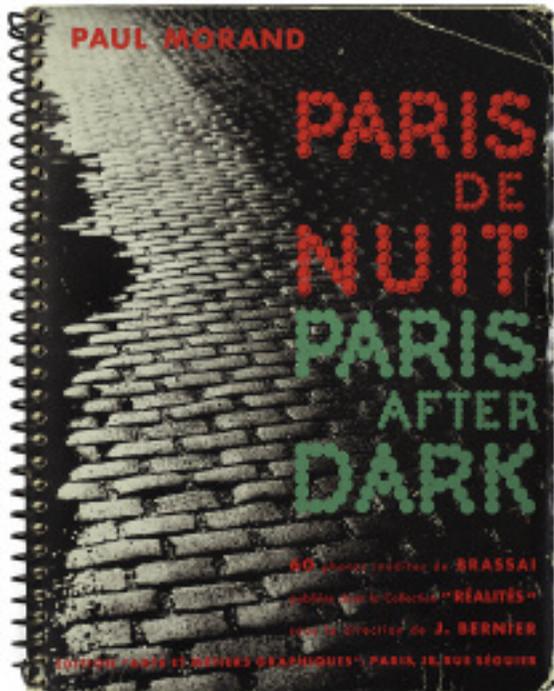
Originalausgabe. - Selten. - Eines der bedeutendsten und drucktechnisch hervorragenden Fotobücher des 20. Jahrhunderts. - Brassai erinnerte sich später an seine nächtlichen Rundgänge: „Während meiner ersten Jahre in Paris, ab 1924, führte ich das Leben eines Nachtvogels, ging bei Sonnenaufgang schlafen, stand bei Sonnenuntergang wieder auf und durchquerte die Stadt vom Montmartre bis zum Montparnasse. Ich wurde Photograph, um alles, was mich an diesem nächtlichen Paris faszinierte, ja verzauberte, in Bildern festzuhalten, obwohl ich bis dahin die Photographie nicht sonderlich beachtet, ihr sogar mißtraut hatte [...] meistens wanderte ich allein durch diese elenden, unheimlichen Viertel, die ich heute aus Furcht sicher nicht mehr zu besuchen wagte. Ab und zu drang ich, wer weiß von welchen Teufeln getrieben, in ein baufälliges Haus ein, stieg durch das düstere Treppenhaus hoch bis unter das Dach, klopfte an irgendeine Türe und riß mir gänzlich Unbekannte aus dem Schlaf, nur um die neue Aussicht zu entdecken, die mir Paris aus ihren Fenstern bot [...] Nachdem ich auf meiner ‚Reise ans Ende der Nacht‘, durch die Schönheit des Bösen und den Zauber des Verderbten angezogen, die sichtbare Welt in Bildern festgehalten hatte, wollte ich in den inneren Kreis vorstoßen, hinter die Mauern, Fassaden und Kulissen sehen und die Bars, Kaschemmen, Nachtclubs, Stundenhotels, Bordelle und Opiumhöhlen kennenlernen. Unbedingt wollte ich in diese Welt am Rande der unseren eindringen, in diese verborgene, unheilvolle Welt der Verbrecher, der Ausgestoßenen, Schläger, Zuhälter, Huren, der Süchtigen und der Homosexuellen [...] ich hatte den Eindruck, in diesen schillernden Figuren am unteren Rand der Gesellschaft lebten die seit Jahrhunderten fast unveränderten Traditionen des Volkes dieser Stadt weiter.“ (Das geheime Paris, Bilder der Dreissiger Jahre, Übers.: Rudolf Kimmig, Frankfurt a.M. 1976, S. 5-11.) - Der Umschlag mit lediglich winzigen Knickspuren am Rand, sonst sehr gutes Exemplar. - Parr/Badger I, S. 134.

84. –. Paris de Nuit. Paris after Dark. 60 Photos inédites de Brassai, publiées dans la Collection „Réalités“ sous la direction de J. Bernier. Edition Arts et Métiers Graphiques, Paris. [1933.] 6 Bll. u. 62 ganzs. fotogr. Abb. auf 31 Bll. Illustr. Orig.-Karton mit Spiralbindung. (Bestell-Nr. KNE17394) **2.800 €**

Erste englische Ausgabe. - Sehr selten. - Umschlag an den Rändern schwach berieben u. mit Knickspur, Hinterumschlag mit winzigem (3mm), kaum sichtbaren Prägestempel, sonst gut erhaltenes Exemplar.



Titel-Nr. 83

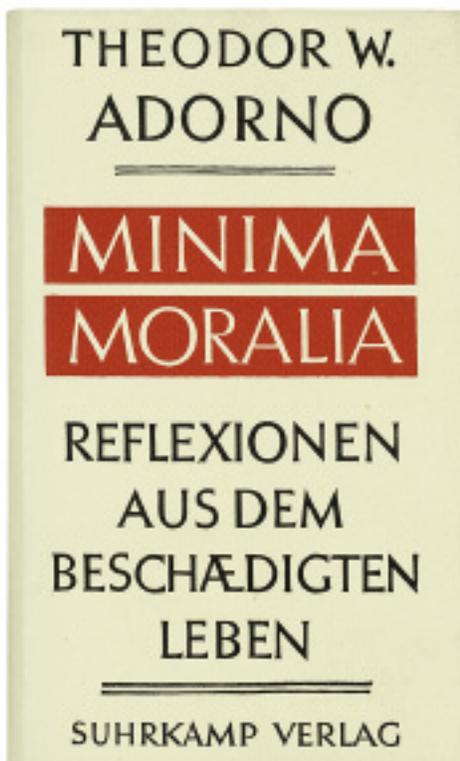


Titel-Nr. 84

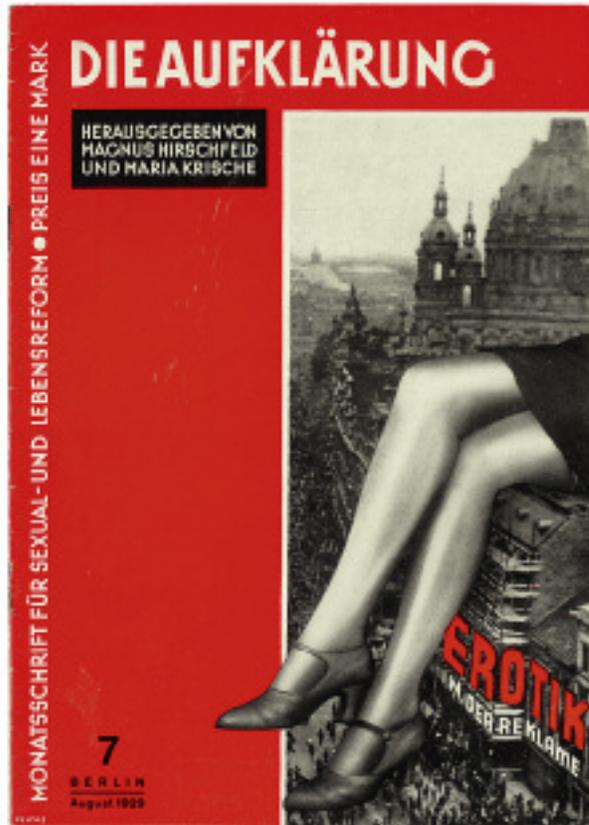
LITERATUR

85. Adorno, Theodor [Ludwig] W[iesengrund]: Minima Moralia. Reflexionen aus dem beschädigten Leben. Suhrkamp, Berlin u. Frankfurt a.M. (1951.) 481 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag. (Bestell-Nr. KNE17071) **120 €**

Erste Ausgabe der ersten bei Suhrkamp publizierten Einzelveröffentlichung Adornos. - Erschienen in einer Auflage von 3tsd. Exemplaren. - Thomas Mann wies 1946 in einem Brief an Bermann Fischer, der vier Jahre später die Restauflage der „Dialektik der Aufklärung“ von Querido als Rechtsnachfolger übernehmen sollte, auf die Aphorismensammlung hin. Jedoch empfand der Empfänger jener Empfehlung einen „inneren Widerstand gegen“ die „Superklugheit“ der „Minima Moralia“. Peter Suhrkamp argumentierte daraufhin gegenüber Bermann Fischer für eine Veröffentlichung des Buches. Dieses Engagement gab schließlich den Ausschlag für die Entscheidung Adornos, in den Frankfurter Verlag einzutreten und dort sogleich die mit einem Nachwort versehene „Berliner Kindheit um Neunzehnhundert“ von Walter Benjamin erscheinen zu lassen. Für die „Reflexionen aus dem beschädigten Leben“ übernahm dann Friedrich Podszus, der von Bermann Fischer zu Suhrkamp gewechselt war, das Lektorat. (Siehe die zusammenfassende Darstellung in: Schopf Wolfgang, hrsg., „So müßte ich ein Engel und kein Autor sein“, Adorno und seine Frankfurter Verleger. Der Briefwechsel mit Peter Suhrkamp und Siegfried Unseld, Frankfurt a.M. 2003, S. 13.) - Buchgestaltung von Georg A. Mathéy. - Hervorragend erhaltenes Exemplar dieser für die bundesrepublikanische Geistesgeschichte prägenden Veröffentlichung. - KNLL I, 107f.



Titel-Nr. 85



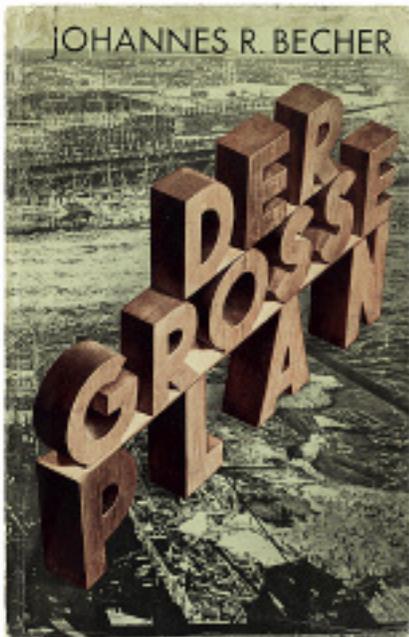
Titel-Nr. 86

86. Aufklärung, Die. Monatsschrift für Sexual- und Lebensreform. Hrsg. von Magnus Hirschfeld und Marie Krische. [1. Jahrg., von 4], Heft 7. (Aufklärung und Fortschritt), Berlin. August 1929. S. 193-224. Mit zahlr. Abb. 4°, Orig.-Umschlag mit einer Fotomontage von [Peter] Pewas. (Bestell-Nr. KNE17728) **150 €**

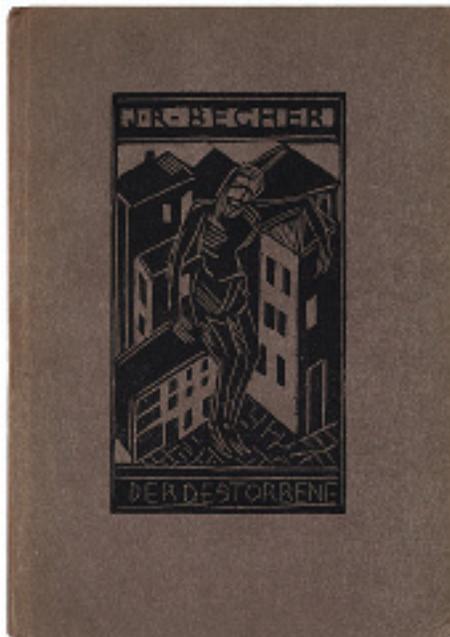
Originalausgabe. - Enthält u.a. von Thomas Mann die Fortsetzung der Erzählung „Diana“ (Potempa D 4. 8). - Peter Pewas begann eine Ausbildung am Bauhaus und besuchte dort u.a. Lehrveranstaltungen bei László Moholy-Nagy. Danach arbeitete er als freier Grafiker und entwarf Buchumschläge und Plakate vor allem für linke Verlage. Bekannt geworden ist er später hauptsächlich als bedeutender Filmregisseur. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Holstein, Blickfang 267.

87. Balázs, Béla [d.i. Herbert Bauer]: Der Phantasie-Reiseführer. Das ist ein Baedeker der Seele für Sommerfrischler. Paul Zsolnay, Berlin, Leipzig u. Wien. 1925. 99 S., 2 Bll. Orig.-Pappbd. mit -Schutzumschlag. (Bestell-Nr. KNE17564) **100 €**

Erste Ausgabe. - Der ungarische Kommunist Béla Balázs war einer der wichtigsten Filmtheoretiker der Zwischenkriegszeit (siehe dazu u.a.: Helmut H. Diederichs, Béla Balázs und die Schauspielereitheorie des Stummfilms: „Der sichtbare Mensch“ und seine Vorläufer, in: Wechselwirkungen. Ungarische Avantgarde in der Weimarer Republik, Hrsg.: Hubertus Gaßner, Marburg 1986, S. 554-559). - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Schweikert 9.



Titel-Nr. 89



Titel-Nr. 88

88. Becher, Johannes R[obert]: Der Gestorbene. [Dichtungen.] Habel, Regensburg. 1921. 44 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Pappbd. mit Deckelholzschnitt von Josef Achmann. (Bestell-Nr. KNE17536) **100 €**

Erste Ausgabe. - Selten. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 19.17. - Melzig 53.1. - Nicht bei Rifkind.

89. –. Der grosse Plan. Epos des sozialistischen Aufbaus. Agis, Berlin. 1931. 190 S., 1 Bl. Gr.-8°, illustr. Orig.-Broschur (Fotomontage von [Max] Keilson). (Bestell-Nr. KNE17535) **200 €**

Erste Ausgabe. - Broschur an Rändern und Kanten leicht berieben, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Melzig 72.1. - Raabe/Hannich-B. 19. 32.

90. –. Roter Marsch. Der Leichnam auf dem Thron. Die Bombenflieger. Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten, Berlin. 1925. 125 S. 8°, illustr. Orig.-Broschur (John Heartfield). (Bestell-Nr. KNE17534) **800 €**

Erste Ausgabe. - Selten. - Der Gedichtzyklus wurde sofort nach Erscheinen beschlagnahmt. Becher erhielt eine Anklage wegen Vorbereitung zum Hochverrat. Nach Protesten prominenter Kollegen wie Thomas Mann, Ernst Toller, Alfred Döblin, Gerhart Hauptmann, Hermann Hesse und Romain Rolland wurde Becher aus der Haft entlassen und das Verfahren gegen ihn niedergeschlagen. - Broschur mit der beeindruckenden Illustration: „Schlagt dem Krieg den Schaedel ein“. Laut Sammlungskatalog Jürgen Serke wurde die Umschlagillustration von John Heartfield angefertigt. - Rücken mit geringsten Bereibungen, insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 19.24. - Melzig 62.1. - Slg. Serke 116. - Nicht bei Holstein, Blickfang.



91.

Benjamin, Walter:

Einbahnstraße. Ernst Rowohlt, Berlin. 1928 (Impressum: 1927). 83 S. 8°, Orig.-Broschur mit einer Fotomontage von Sasha Stone. (Bestell-Nr. KNE17532) **9.000 €**

Erste Ausgabe. - Sehr selten. - Benjamins Arbeit an den Texten der „Einbahnstraße“ ist ab 1924 belegt: So erwähnte er in einem Brief vom Dezember des genannten Jahres an Gershom Scholem, dass er die Absicht habe, „Aphorismen, Scherze, Träume“ in einer „Plakette an Freunde“ zu versammeln. Er erwog anfänglich u.a., lediglich einen kleinen Privatdruck anfertigen zu lassen, reichte dann allerdings im Laufe der Zeit mehrere Texte bei der „Frankfurter Zeitung“ zur Veröffentlichung im Feuilleton ein. Auch im „Berliner Tageblatt“ wurden erste Auszüge publiziert. Im August 1925 gelang es Benjamin, vermittelt durch Franz Hessel und vermutlich auch Hugo von Hofmannsthal, einen Vertrag mit Rowohlt zu schließen, in dem vereinbart wurde, die drei Bücher „Plakette für Freunde“, dem damaligen Arbeitstitel für die „Einbahnstraße“, „Goethes Wahlverwandtschaften“ und „Ursprung des Trauerspiels“ zu verlegen. Der letztgenannte Text war zuvor als Habilitationsschrift von Hans Cornelius, bei dem auch Horkheimer und Adorno studiert hatten, zurückgewiesen worden. In der Literatur wird vielfach darauf hingewiesen, dass die für das Trauerspielbuch bedeutsame Auseinandersetzung mit der barocken Emblematik für die Textform der „Einbahnstraße“ einflussreich, wenn nicht gar wesentlich bestimmend war. Benjamin pflegte in dieser Zeit Kontakte zu den Berliner Konstruktivisten der Zeitschrift „G“, so erschien im dritten Heft des avantgardistischen Periodikums seine Übersetzung von Tzaras Fotoaufsatz unter dem Titel „Die Photographie von der Kehrseite“. Ebenso ließ er in dem von Moholy-Nagy mitredigierten Magazin „110“ 1927 den Aufsatz „Analytische Beschrijving van Duitschland's ondergang“ abdrucken, den er in einer gekürzten deutschen Fassung unter dem Titel „Kaiserpanorama“ in die „Einbahnstraße“ übernahm. Die Schriftgestaltung der „Einbahnstraße“ erfolgte nach eben den Maßgaben der Elementaren Typografie, welche die Protagonisten dieser Zeitschriften maßgeblich entwickelt hatten; für den Umschlag fertigte Sasha Stone die Fotomontage. (Detlev Schöttker, Kommentar in: Gesammelte Schriften, Werke und Nachlaß, Kritische Gesamtausgabe, hrsg: Christoph Godde u. Henri Lonitz in Zus. mit Walter Benjamin Archiv, Bd. VIII, Einbahnstraße, Hrsg.: Detlev Schöttker unter Mitarb.: Steffen Haug, Frankfurt a.M. 2009, S. 257-571; Gérard Raulet, in: Benjamin-Handbuch, Leben, Werk, Wirkung, hrsg.: Burkhardt Lindner, Stuttgart u. Weimar 2006, S. 359-373.) - Gedruckt bei Poeschel u. Trepte, Leipzig. - Broschurrücken partiell und kaum merklich restauriert, Hinterdeckel schwach berieben, insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar. - Brodersen C 3. - KNLL II, S. 493f.



Einbahnstraße

Einbahnstraße

STONE
Einbahnstraße

WALTER
BENJAMIN

ERNST ROWOHLT VERLAG BERLIN

e

92. Benjamin, Walter (Übers. u. Vorwort). – Charles Baudelaire: Tableaux Parisiens. Deutsche Übertragung mit einem Vorwort von Walter Benjamin. Richard Weissbach, Heidelberg. 1923. XVII, 67 S., 1 Bl. (Druckvermerk). 4°, Orig.-Halbleinenbd. mit grünem -Schutzumschlag. (Bestell-Nr. KNE17565) **650 €**

Fünfter Druck des Argonautenkreises. - Eins von 500 Exemplaren. - Erste Ausgabe der ersten als Einzeldruck publizierten Übersetzung Walter Benjamins. - Mit der elfseitigen Einführung Benjamins „Die Aufgabe des Übersetzers“. - Bereits in den frühen Kriegsjahren, 1914 oder 1915, begann Benjamin damit, aus den „Fleurs du Mal“ ohne Auftrag zu übersetzen. In einem Brief an Ernst Schoen aus dem Jahr 1919 äußerte er dann den Wunsch der Publikation. So sandte Benjamin Proben seiner Übertragungen an den Herausgeber der Zeitschrift „Die Argonauten“, namentlich Ernst Blass, der diese schließlich an den Verleger seines Periodikums, Richard Weißbach, weiterreichte. Nach mehr als zwei Jahren hielt Benjamin das Buch in den Händen. (Rolf Tiedemann, Christoph Gödde u. Henri Lonitz, Walter Benjamin 1892-1940, Eine Ausstellung des Theodor W. Adorno Archivs Frankfurt am Main in Verbindung mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach am Neckar, Marbach 1990, S. 127f.) An seinen Verleger schrieb er: „Mit Freude habe ich nun endlich die Frucht langer Bemühungen und den Gegenstand banger Zweifel in Empfang genommen. Das Buch, dem man, wie es sich gehört, von der vereinten Arbeit, die an ihm tätig war, nichts anmerkt als etwa selbstverständliche Schönheit seiner Erscheinung, wird, wie ich hoffe, nun seinen Weg machen. Der französische Text allein sichert ihm schon Interesse.“ (Ebenda) - Auf Wunsch Benjamins wurde der Übertragung die französische Fassung gegenübergestellt. Neben der vorliegenden Variante in Halbleinen erschienen Exemplare in Broschur, Leinen und Halbpergament. (Brodersen) - Vorblatt geringf. u. schwach stockfleckig, Einband am Oberrand mit kleinem Abrieb, Schutzumschlag an den Rändern leicht gebräunt, sonst hervorragend erhaltenes Exemplar. - Brodersen D. 1. - Rodenberg 349. 5.

93. Benn, Gottfried: Gesammelte Prosa. Gustav Kiepenheuer, Potsdam. 1928. 228 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Leinenbd. (Entw. von Georg Salter). (Bestell-Nr. KNE17576) **160 €**
Erste Ausgabe der Sammlung. - Kapitale geringf. bestoßen, Buchblock leicht angeplatzt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 24.16.

94. –. Der Vermessungsdirigent (Erkenntnistheoretisches Drama). Die Aktion, Berlin. 1919. 60 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE17636) **1.400 €**
(Aktionsbibliothek der Aeternisten, Bd. 9.) - Erste Ausgabe. - Sehr selten. - Tadellos erhaltenes, nahezu verlagsfrisches Exemplar. - Enthält ebenso „Karandasch“. - Benn schreibt über den Vermessungsdirigenten Pameelen in seinem „Lebensweg eines Intellektualisten“: „In Pameelen tritt die Frage nach der Wirklichkeit noch direkter auf, noch grausamer, noch bodenloser. Hier ist tatsächlich Zersetzung der Epoche. In diesem Hirn zerfällt etwas, was seit 400 Jahren als Ich galt [...]. Nun ist dieses Erbe zu Ende. Pameelen hofft anfangs durchaus, sich noch Welt in diese morschen Formen zu holen [...] eben ‚Persönlichkeit‘ im alten Sinne, ‚Innerlichkeit‘ fassen zu können. Er überprüft dazu das Unwahrscheinlichste, mißt alles ab [...] aber es zerrinnt ihm. Er bekämpft den Zerfall, er will Positives, er will ‚Ansammlung‘ [...] Die Linie, die so großartig im cogito ergo sum als souveränes Leben, das seiner Existenz nur im Gedanken sicher war, begann, in dieser Figur geht sie schauerlich zu Ende. Erotik, Physiologie, Vater-Sohn-Verhältnis, alles wird nur auf seine logische Unantastbarkeit geprüft, in die zähneknirschende Tollwut des Begrifflichen verwoben und dabei in seiner funktionellen Austauschbarkeit unausdrückbar nihilistisch erlebt. [...] ja, Tollwut des Begrifflichen! [...] Denn das Begriffliche, das Logische, das Homosapienshafte war es ja doch, das durch so viele Jahrhunderte von der Religion, vom philosophischen Idealismus, von der Aufklärung, vom Humanismus als das große Menschliche, Göttliche, Europäische in tausenden von Dokumenten hochgetrieben und gepriesen war, und nun war also auch das Irrtum [...] Alles



Titel-Nr. 100



Titel-Nr. 98

also mißt er ab, alles zerstört er. Immer sucht er das Notwendige, das neue Notwendige, die Schwerkraft wird erweichen, die Fallgesetze sich verwirren, die Wärmelehre sich verkehren, das Sternall wanken, wenn nicht bald das Notwendige gefunden wird, das neue Notwendige [...]“ (Sämtliche Werke, Bd. IV, Hrsg.: Gerhard Schuster u. Holger Hof, Stuttgart 1989, S. 172-76.) - Raabe/Hannich-B. 24.7.

95. Döblin, Alfred: Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord. Hrsg. von Rudolf Leonhard. Die Schmiede, Berlin. (1924.) 117 S. Mit 2 gefalt. Faksimiles und 10 beiliegenden Falttafeln (9 farb.) „Räumliche Darstellung der seelischen Veränderung“. 8°, Orig.-Pappbd. (Bestell-Nr. KNE17578) **250 €**

(Aussenseiter der Gesellschaft. Die Verbrechen der Gegenwart, 1.) - Erste Ausgabe. - Döblin schloss seinen Tatsachenbericht mit den Worten: „Man kann in manche menschliche Organe schneiden, ohne daß wir es merken; diese Organe sind empfindungslos [...] So können Kugeln aus dem Unsichtbaren auf uns treffen, uns verändern und wir merken nur die Veränderung, nicht den eigentlichen Motor, das Wirksame, die Kugel; in uns verläuft dann alles kausal. [...] Dies sind die entfernten, noch unkenntlichen Motore unserer Handlungen. [...] Und da ist es nicht der Mensch, der sich darstellt und entwickelt, sondern eine breitere oder engere Weltmasse. Die Schwierigkeiten des Falles wollte ich zeigen, den Eindruck verwischen, als verstünde man Alles oder das Meiste an solchem massiven Stück Leben. Wir verstehen es, in einer bestimmten Ebene.“ (Epilog, S. 116f.) - Hinterdeckel geringf. fleckig, Vorsatz mit Besitzvermerk, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 58. 17. - Huguet 60. - Peitz 14 (1925 u. ohne die Falttafeln). - Hermann/Schmitz 37.

96. –. Die Lobensteiner reisen nach Böhmen. Zwölf Novellen und Geschichten. Georg Müller, München. 1917. 305 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Pappbd. (Bestell-Nr. KNE17542) **175 €**

Erste Ausgabe, zweite Auflage. - Es erschienen 3tsd. Exemplare, jedes Tausend wurde mit einer fortlaufenden Auflagenbezeichnung versehen. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 58. 6. - Huguet 3. - Peitz A 5.

97. –. Der schwarze Vorhang. Roman von den Worten und Zufällen. S. Fischer, Berlin. 1919. 163 S. 8°, illustr. Orig.-Pappbd. mit -Schutzumschlag. (Bestell-Nr. KNE17577)

100 €

Erste Ausgabe. - Döblins Freund Herwarth Walden druckte den 1902 bis 1903 verfassten Roman zuerst 1912 in Fortsetzungen im „Sturm“. - Schutzumschlag etwas gebräunt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 58. 9. - Huguet 141. - Peitz 7.

98. Erde, Die. Politische und kulturpolitische Halbmonatsschrift. Hrsg.: Walther Rilla. 1. Jahrgang [von 2], 1.(-7.) Heft [von 24 Nrn. in 20 Heften]. Breslau. 1. Januar(-19. April) 1919. 224 S. Klein-4°, Orig.-Umschläge. (Bestell-Nr. KNE17585)

650 €

Originalausgaben. - Expressionistische Zeitschrift nach dem politischen Vorbild der „Aktion“. - Enthält u.a. folgende Beiträge: Johannes R. Becher „Der Sozialist“, „Die Panzerwagen-Ballade“, Otto Freundlich „Es wird Ernst“, Max Hermann-Neiße „Der Fluch der Kompromisse“, „Eine Chronik der Lügenzeit“, „Mut zur Konsequenz“, Kurt Hiller „Abonentensowjets“, Oskar Kanehl „Generalstreik“, „Nationalrevolution - Konterrevolution“, Klabund „Der Mann mit der schwarzen Maske“, Ludwig Meidner „Bruder, zünd' die Fackel an“, „Das Breslauer Museum“, Hans Natonek „Ein kulturelles Mindestprogramm“, „Demut und Empörung“. - Im zweiten Jahrgang wurde lediglich ein Heft herausgegeben. - Raabe, Zeitschriften 54. - Dietzel/Hügel II, 883.

99. Fadejew, A[lexander Alexandrowitsch]: Die Neunzehn. Roman. Verlag für Literatur und Politik, Wien u. Berlin. 1928. 261 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Broschur (John Heartfield). (Bestell-Nr. KNE17537)

100 €

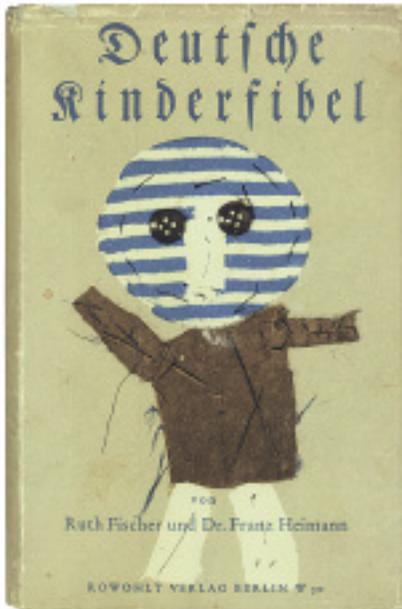
Erste deutsche Ausgabe. - Kapitale mit winzigen Verlusten, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Schweikert S. 66. - Siepmann A 92. - Herzfelde 36 (farb. Abb.).

100. Fischer, Richard: Schrei in die Welt. Dresdner Verlag von 1917, Dresden. 1919. 24 S. 8°, Orig.-Karton mit Titelholzschnitt von Walter O. Grimm. (Bestell-Nr. KNE17562)

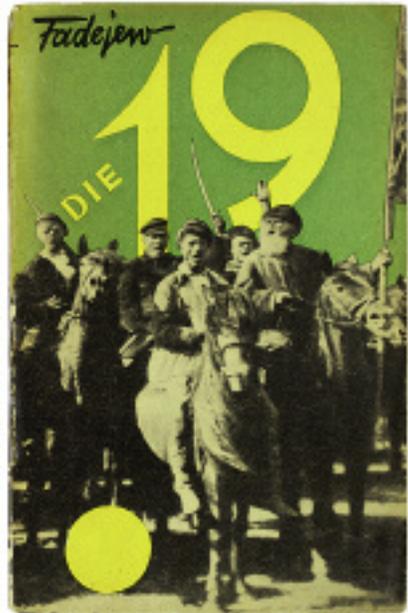
580 €

(Das neuste Gedicht, 20.) - Erste Ausgabe. - Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf besserem Papier. - Druckvermerk vom Verfasser signiert. - Einleitend heißt es: „Gegen den Krieg, für die Menschheit schrien diese Gedichte von den Mordfeldern Rumäniens, Flanderns und Frankreichs in die Welt. Sie wollten die Welt schrein – aber die Zensur von 1917 und 18 drosselte den Schrei. Nur vereinzelt klang er aus den Zeitschriften ‚Aktion‘ und ‚Menschen‘ auf. – ‚Gegen den Krieg, für die Menschheit!‘ – Glaubt, man wird den Ruf auch wieder einmal umgedreht hören und den Mordruf als notwendigen Kampfruf der Menschheit aufzwingen wollen. Daß er dann keine Gefolgschaft finde, dazu ist not, daß das blutriefende Wahnsinns-Antlitz des Krieges der Menschheit nie wieder in bengalischer Beleuchtung phrasenhaft verfälscht erscheint. Darum auf allen Wegen und zu allen Zeiten immer wieder den Schrei in die Welt: ‚Gegen den Krieg, für die Menschheit!‘ - bis er eines Tages der Tatsache gewordenen Menschheit selbstverständlich, also überflüssig geworden ist.“ - Karton an den Rändern leicht angestaubt, an den Heftklammern leicht rostfleckig, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 72. 6. - Raabe, Zeitschriften 154. 20.

101. Fischer, Ruth [d.i. Ruth Elfriede Eisler] u. Franz Heimann: Deutsche Kinderfibel. Rowohlt, Berlin. 1933. 313 S. Mit fotogr. Abb. auf 6 Tafeln u. Textabb. nach



Titel-Nr. 101



Titel-Nr. 99

Kinderzeichnungen. 8°, Orig.-Leinenbd. mit illustr. -Schutzumschlag. (Bestell-Nr. KNE 17590) **100 €**

Erste Ausgabe. - Das Buch wurde nach der Machtübergabe durch die Nationalsozialisten beschlagnahmt und die Restauflage vernichtet (Holstein). - Die ehemalige KPD-Vorsitzende Fischer und der Mitarbeiter der Berliner Sozialfürsorge Heimann befassen sich hierin mit der Situation der Arbeiterkinder. - Die Einbandillustration zeigt die Montage eines Fünfjährigen. - Schutzumschlag mit winzigen Randläsuren u. partiell ganz schwach fleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Holstein 193. - Beiliegend: Originalblatt aus dem Börsenblatt „Verbotene Druckschriften“ mit Nennung der „Kinderfibel“ (26. Oktober 1933) sowie Originalverlagsanzeige aus dem Börsenblatt (28. Oktober 1932).

102. Haringer, Jakob: Kind im grauen Haar. Iris, Frankfurt am Main. 1926. 150 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE17589) **200 €**

Erste Ausgabe des Gedichtbandes. - Einband leicht bestoßen u. schwach angestaubt, Vorsatzbl. mit zeitgen. Besitzvermerk, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 104. 8.

103. –. Das Räubermärchen. Iris, Frankfurt am Main. 1925. 101 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Pappbd. (Bestell-Nr. KNE17588) **200 €**

Erste Ausgabe. - Einband etwas berieben, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 104.7. - Beiliegend: gefalt. Verlagsprospekt.

104. Kästner, Erich: Das verhexte Telefon. Ein Bilderbuch. Williams, Berlin-Grunewald. 1931. 20 unpag. S. Mit zahlr. farb. Illustrationen von Walter Trier. 4°, illustr. Orig.-Pappbd. (Bestell-Nr. KNE17614) **600 €**

Erste Ausgabe. - Einband etwas stockfleckig, innen sehr gut erhaltenes Exemplar.

105. Kafka, Franz: Der Prozess. Roman. (Hrsg. von Max Brod u. Heinz Politzer.) Schocken, Berlin. 1935. 286 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE17563) **200 €** (Gesammelte Schriften, Ill.) - Zweite Ausgabe. - Gegenüber der ersten Ausgabe, welche 1925 im Berliner Verlag „Die Schmiede“ erschien, wurde die vorliegende um unvollendete Kapitel und die vom Autor gestrichenen Stellen erweitert. Ferner hielt Max Brod an vielen Stellen die Wortstellung sowie die zwei- und mehrfache Verwendung desselben Worts im selben Satz dem Manuskript getreu fest, wo ein Versehen Kafkas nicht mit völliger Sicherheit festzustellen war. Nur ganz offensichtliche Fehler der Handschrift berichtigte er. Weiterhin brachte er das achte Kapitel, das in der Erstausgabe durch eine leichte Umstellung von vier Zeilen abgeschlossen worden war, in seine ursprüngliche Fassung: Damit ist das Kapitel, der Handschrift gemäß, unvollendet. (Nachwort von Max Brod u. Heinz Politzer.) - Einband leicht verzogen, schwach bestoßen und mit winzigen, kaum merklichen Flecken, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 146. 13.

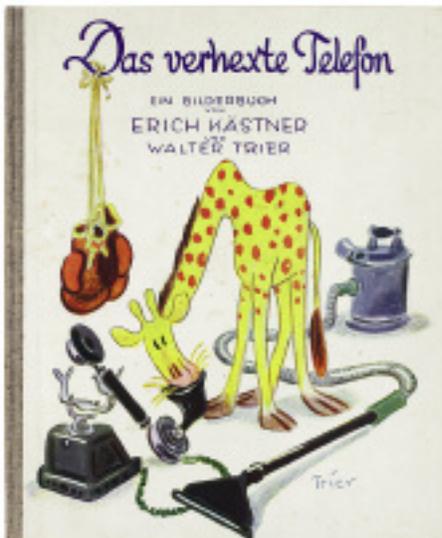
106. Kanehl, Oskar: Straße frei. Neue Gedichte. Spartakusbund, Berlin. 1928. 28 nn. Bll. Mit 14 ganzs. Illustrationen von George Grosz. Gr.-8°, Orig.-Broschur mit farb. Deckelillustration von George Grosz. (Bestell-Nr. KNE17591) **1.000 €** Erste Ausgabe. - Sehr selten. - Das Buch wurde Ende 1928 beschlagnahmt und gegen dessen Verfasser erfolgte ein Strafantrag wegen Aufreizung zum Klassenhass und Vorbereitung zum Hochverrat. (Silvia Schlenstedt, in: Lex. soz. Lit. S. 239f.) - Vereinzelt geringf. fleckig u. mit schwachen Quetschfalten, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 150.4. - Melzig 331.1. - Bülow 84.

107. Kramer, Thodor: Die Gaunerzinke. Gedichte. Rütten & Loening, Frankfurt am Main, 1929. 64 S. 8°, Orig.-Leinenbd. [Hans Bohn]. (Bestell-Nr. KNE17592) **120 €** Erste Ausgabe der ersten Buchpublikation des österreichischen Lyrikers und Sozialdemokraten Theodor Kramer. - Die Einbandillustration wurde nach einem Bild aus Hans Prinzhorns „Die Bildnerie der Gefangenen“ gezeichnet. - Vorsatz mit zeitgen. Besitzvermerk u. etwas stockfleckig,

Titel-Nr. 108



Titel-Nr. 104





Titel-Nr. 109



Titel-Nr. 106

sonst gut erhaltenes Exemplar. - Beiliegend: Fragmente des Orig.-Schutzumschlages. - Carsten Wurm, in: Bühne Auf! Die Erstlingswerke des 20. Jahrhunderts. Ein bebildertes Lexikon, Hrsg. von Elmar Faber u. Carsten Wurm, Leipzig 2012, S. 286ff.

108. Krüger, Hilde: Der Widiwondelwald. Ein Bilderbuch aus bunten Dreiecken. Dietz Nachfolger, Berlin. (1924.) 2 Bll., 12 Farbtafeln. 4°, illustr. Orig.-Halbleinenbd. (Bestell-Nr. KNE17279) **1.600 €**

Originalausgabe. - Selten. - Die farbkraftigen Illustrationen mit den Figuren um die Hexe Widiwondel wurden aus geschnittenen, spitzen, dreieckigen Farbpapieren zusammengefügt. - Arno Holz zugeeignet. - Druck der Vorwärts Buchdruckerei, Berlin. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Kunze/Wegehaupt 267.

109. Lask, Berta: Mitternacht. Ein Spiel von Menschen, Marionetten und Geistern in fünf Akten. Gemeinschaftsverlag Eberhard Arnold, Sannerz u. Leipzig. 1923. 52 S. 8°, roter Orig.-Karton mit Deckelillustr. von Karl Mahr. (Bestell-Nr. KNE17593) **250 €**

Erste Ausgabe. - „Diese Dichtung, geschrieben im Sommer 1921, wurde für das neue Jahr 1923 in Gemeinschaft mit dem Internationalen Centrum der absolutistischen Antimilitaristen (Paco) vom Gemeinschaftsverlag Sannerz herausgegeben.“ (Vorbemerkung) - Karton geringf. angestaubt, oberes Kapital mit winzigem Einriss, holzhaltiges Papier, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 181.5. - Melzweg 432.1.

110. Lasker-Schüler, Else: Konzert. Rowohlt, Berlin. 1932. 325 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Leinenbd. mit Deckelillustr. von Else Lasker-Schüler. (Bestell-Nr. KNE17540) **100 €**

Erste Ausgaben, erschienen in 3tsd. Exemplaren. - Enthält Essays und Gedichte. - Gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 182.19.

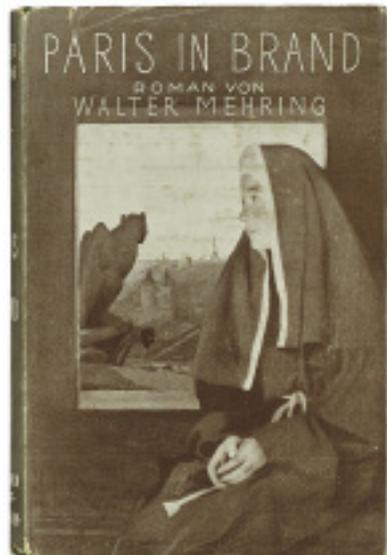
111. Literatur der Weltrevolution. Zentralorgan der internationalen Vereinigung revolutionärer Schriftsteller. [ab 1932: Internationale Literatur.] I. Jahrgang, Hefte 1-5. Moskau u. Berlin, Neuer Deutscher Verlag. 1931. 127; 175; 151; 144; 160 S. Mit zahlr. Abb. und Tafeln. 8°, Orig.-Umschläge. (Bestell-Nr. KNE17685) **500 €**

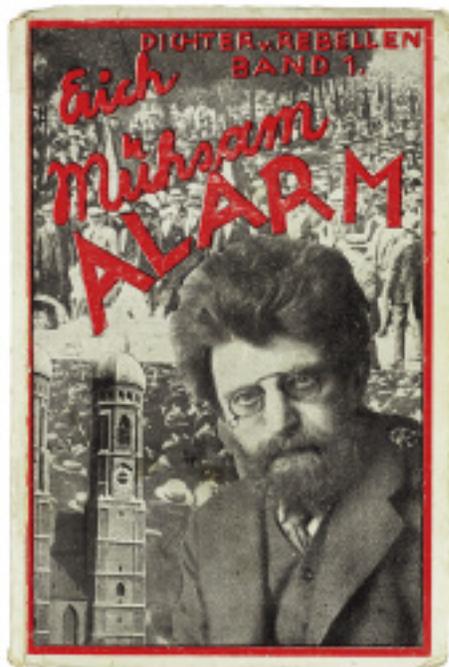
Originalausgaben. - Bis auf das Sonderheft vollständiger erster Jahrgang. - Das Periodikum ist ein bedeutendes Zeitzeugnis jener literarischen Debatten, die auf Grundlage der von Stalin festgelegten Doktrin des „Marxismus-Leninismus“ geführt wurden. So publizierte die Redaktion u.a. im vierten Heft Alfred Kurellas Kritik an Brechts „Die Maßnahme“ unter dem Titel „Ein Versuch mit nicht ganz tauglichen Mitteln“, in der dieser Brecht „Idealismus“ und einen „Rest der Denkweise des radikalen Kleinbürgers“ vorwarf und weiterhin befand: „In dieser idealistischen Fragestellung [Widerstreit zwischen Verstand und Gefühl] allerdings ist es ein typisch kleinbürgerliches, intellektualistisches Werk.“ Ferner richtete er, Brecht sei mit dem Versuch gescheitert, ein „bolschewistisches Lehrstück“ zu verfassen, erreicht habe er das Gegenteil. Kurella rechnete Brecht, den er einen „bürgerlichen Dichter“ hieß, jedoch an, dass sich dieser mit dem Stück „vorbehaltslos auf den Boden des revolutionären Klassenkampfes gestellt“ und ein „Kunstwerk von vollkommen neuem Stil“ geschaffen habe, dieser Stil sei es schließlich, der das Stück von der „bürgerlichen Kunst“ unterscheidet und als „revolutionäres Kunstwerk wirken lasse“. Diese Rezension leitete die Phase „marxistisch-leninistischer“ Literaturtheorie sowie -kritik ein und bestimmte das Verhältnis der KPD zu Brecht für lange Zeit mit. (Vgl. Günter Hartung, Der Dichter Bertolt Brecht, Leipzig 2004, S. 140ff.) In der vorausgegangenen Nummer druckte die Redaktion den sehr umfangreichen Aufsatz „Die proletarische Literatur in Deutschland“ von Otto Biha ab, worin zahlreiche Publikationen linker Schriftsteller in der Weimarer Republik aufgeführt und vor allem ideologisch bewertet wurden. So setzte Biha ebenso Anna Seghers dem Vorwurf der Kleinbürgerlichkeit aus. Bereits der Erhalt des Kleistpreises 1929, der „Preis einer bürgerlichen Institution“, machte sie verdächtig. Auch ihr wurden im typischen Jargon „idealistische Züge“ und „kleinbürgerliche Verworrenheiten“ attestiert. (Vgl. Friedrich Albrecht, Bemühungen: Arbeiten zum Werk von Anna Seghers 1965-2004, Bern 2005, S. 301f.) - Weitere Texte u.a. von Ivan Anissimov „Die Filmwerke

Titel-Nr. 116



Titel-Nr. 113





Titel-Nr. 114

Eisensteins“, Johannes R. Becher „Die Freiheit des Schriftstellers“, Ernst Gläser „Märchen von der Freiheit“, Hugo Huppert „Für die neue Heimat“, Egon Erwin Kisch „Bei den Lyoner Textilarbeitern“, Ludwig Renn „Kiew die Sehnsucht der Frommen“, „Den Dnjepr abwärts bis zum Meer“, A. Stoljarow „Freudismus und die Freudomarxisten“, Erich Weinert „Die gesetzlich geschützte Ordnung“, Friedrich Wolff „Wie ich zur revolutionären Arbeiterschaft kam“. - Umschläge vereinzelt gelockert, leicht fleckig u. etwas angestaubt, sonst gut erhaltene Exemplare. - Dietzel/Hügel 1846. - Lex. Soz. Lit. S. 215f.

112. Mann, Heinrich: Der Untertan. Roman. Kurt Wolff, Leipzig. (1918.) 529 S. 8°, Orig.-Pappbd. (Bestell-Nr. KNE17595) **100 €**

Erste öffentliche Buchausgabe nach dem 1916 erschienenen Privatdruck, der in zehn Exemplaren an ausgewählte Personen gesandt wurde. - Bereits im Jahr 1914 erschienen Vorabdrucke in dem Periodikum „Zeit im Bild“. - Hinterdeckel mit Exlibris „Grete Linnemann“, rad. von Hela Peters. - Einbandrücken leicht verzogen u. berieben, Rücken etwas gebräunt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Nestler C8. 10. - Göbel 381. - KNLL XI, S. 47ff.

113. Mehring, Walter: Paris in Brand. Roman. Knaur Nachf., Berlin. 1927. 237 S., 1 Bl. Orig.-Leinenbd. mit -illustr. Schutzumschlag. (Bestell-Nr. KNE17541) **100 €**

Erste Ausgabe. - Schutzumschlag mit kleinen Randläsuren. - Gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 202. 10.

114. Mühsam, Erich: Alarm. Manifeste aus 20 Jahren. Der Syndikalist, Berlin. 1925. 100 S. 8°, illustr. Orig.-Karton mit Fotomontage. (Bestell-Nr. KNE17070) **320 €**

(Dichter und Rebellen, I.) - Erste Ausgabe. - Beiliegend eine Reklame-Postkarte zu dieser Ausgabe



Titel-Nr. 117

mit Fotoportrait Mühsams. Auf die Rückseite wurde gedruckt: „Kennen Sie Erich Mühsam und sein Werk? In den nächsten Tagen erscheint: ALARM Manifeste aus 20 Jahren. Dieses Buch müssen Sie kennen lernen, dann wissen Sie, wer Mühsam ist, Mühsam der Rebel u. Dichter. Kauft dieses Buch für 1 Mark direkt beim Verlag [...]“ - Gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 212.18, - Melzig 526.1. - Hug/Jungblut 23.

115. –. Unpolitische Erinnerungen. Leipzig. 1931. 54 S., 1 Bl. Klein-8°, Orig.-Karton mit Deckelschildchen. (Bestell-Nr. KNE17594) **480 €**

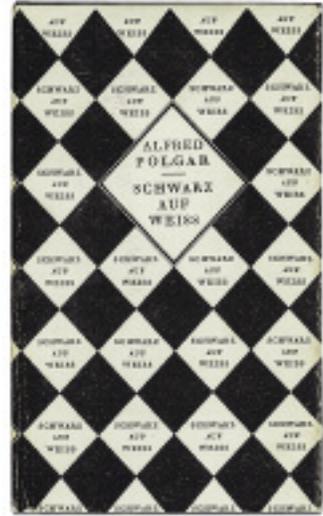
Erste Buchausgabe. - Eins von nur 175 gedruckten Exemplaren. - Herausgegeben anlässlich des Jahresessens der Mitglieder des Leipziger Bibliophilenabends. - Der Band beinhaltet ausgewählte Aufsätze Mühsams, die in den Jahren von 1927 bis 1929 in der „Vossischen Zeitung“ erschienen sind. - Druck bei Haag-Drugulin, Leipzig. - 4 Blätter durch Abklatsch gebräunt, Einband geringf. lichtrandig, Vorsatzbl. mit Besitzvermerk, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Melzig 534.1. - Hug/Jungblut 26N. - Nicht bei Raabe/Hannich-B.

116. Oelfken, Tami [d. i. Marie Wilhelmine]: Nickelmann erlebt Berlin. Ein Großstadt-Roman für Kinder und deren Freunde. Müller u. Kiepenheuer, Potsdam. (1931.) 146 S., 1 Bl. Mit 8 Fotomontagen von Fe Spemann. 8°, Orig.-Karton mit Fotomontage von Fe Spemann. (Bestell-Nr. KNE17596) **200 €**

Erste Ausgabe des Kinderbuches der bedeutenden Berliner Reformpädagogin. - Der Roman, ein interessantes Zeugnis des gesellschaftlichen Wandels in der Zwischenkriegszeit, schildert Erlebnisse der Berliner Straßen entdeckenden Nickelmann, welche die Tochter einer alleinerziehenden, berufstätigen Mutter ist. - Oelfken quittierte 1922 den Staatsdienst als Lehrerin und arbeitete als Mitglied des „Bundes der Entschiedenen Schulreformer“ an verschiedenen Reformschulprojekten in Dresden-Hellerau und Berlin. 1928 eröffnete sie in Berlin die „Tami-Oelfken-Gemeinschaftsschule“ mit angeschlossener Elternschule, die das Konzept einer gemeinschaftlichen Erziehung durch Schule und Elternhaus verfolgte. Nach der Machtübergabe wurde die Schule wegen „pazifistischer, kommunistischer und judenfreundlicher Tendenzen“ geschlossen und gegen Oelfken ein Berufsverbot auf Lebenszeit ausgesprochen. Versuche, die pädagogische Arbeit in der

Emigration fortzusetzen und die Schule in Paris bzw. London zu etablieren, scheiterten. 1939 kehrte sie nach Deutschland zurück, wo sie sich mit schriftstellerischen Gelegenheitsarbeiten über Wasser hielt. (Helga Karrenbrock, in: NDB, Berlin 1999, S. 436 f.) - Selten. - Sehr gut erhalten. - Nicht bei Holstein, Blickfang.

117. Panferow, F[edor Iwanowitsch]: Die Genossenschaft der Habenichtse. Roman. (Aus dem Russischen von Edith Hajós.) Verlag für Literatur und Politik, Wien u. Berlin. 1929. 436 S., 2 Bl. 8°, illustr. Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag (John Heartfield). (Bestell-Nr. KNE17539) **150 €**
Erste deutsche Ausgabe. - Erster Teil des später erschienenen Romans „Wolgabauern“ (Schweikert S. 335). - Mit fotogr. Abbildungen auf Vor- und Nachsatz. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Holstein 414 (1928). - Nicht bei Siepmann.



Titel-Nr. 118

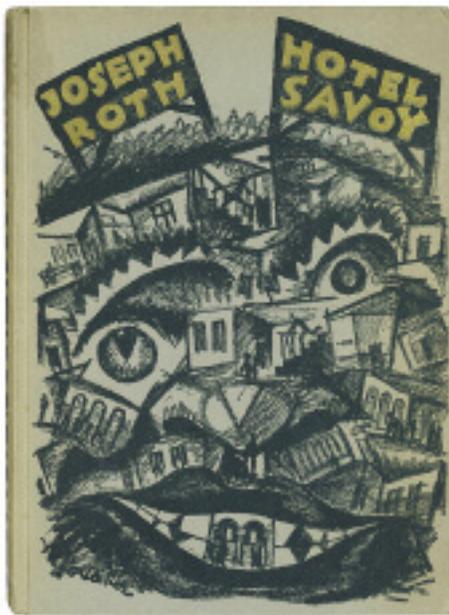
118. Polgar, Alfred [d.i. Alfred Polak]: Schwarz auf Weiss. Rowohlt, Berlin. 1929. X, 290 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag u. -Schuber. (Bestell-Nr. KNE17597) **150 €**
Erste Ausgabe. - Schnitt u. wenige Bll. geringf. stockfleckig, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - W/G 26.

119. Proust, Marcel: Im Schatten der jungen Mädchen. (Übersetzt von Walter Benjamin und Franz Hessel.) Die Schmiede, Berlin. [1926/27.] 683 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Leinenbd. mit Schutzumschlag (Georg Salter). (Bestell-Nr. KNE17598) **120 €**
Erste deutsche Ausgabe. - Zweiter Teil des siebenteiligen Romans, den der Verlag mit „Auf den Spuren der verlorenen Zeit“ betitelte. - Druck bei Jakob Hegner, Hellaerau. - Es erschienen auch Exemplare in Pappe und in Leder. - Schutzumschlag leicht angestaubt, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Hermann/Schmitz 133 (1927). - Brodersen D. 6 (1927). - Holstein, Salter 125 (1926).



Titel-Nr. 119

120. Rosenberg, Maximilian: Der Soldat. Novelle. Aktion, Berlin. 1919. 29 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE17601) **200 €**
(Der rote Hahn, 40.) - Erste Ausgabe. - „Dieser Soldat, der kein Deutscher, kein Russe, Franzose oder was immer ist, geht schon lange durch die Welt. Die Sklaven aller Zeiten und Völker fühlten, wenn sie zu fühlen anfangen, ebenso. Mit geringen Veränderungen des Episodischen hätte er vor zweitausend Jahren in China ebenso denken können und - gehorchen müssen.“ (Vorbemerkung) - Broschur an den Rändern leicht gebräunt, holzhaltiges Papier, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 249. 2. - Raabe, Zeitschriften 151. 40.



Titel-Nr. 121

121. Roth, Joseph: Hotel Savoy. Ein Roman. Die Schmiede, Berlin. 1924. 145 S. 8°, illustr. Orig.-Pappbd. (Georg Salter). (Bestell-Nr. KNE17599) **600 €**

Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung Roths. - Der Roman wurde zuvor in der „Frankfurter Zeitung“ abgedruckt, die Buchveröffentlichung lehnte der Ernst Peter Tal Verlag ab. - Vorsatz u. wenige Bll. geringf. stockfleckig, Einband am Rücken u. an den Rändern leicht gebräunt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Siegel C 1.1. - Hermann/Schmitz 136. - Holstein, Salter 132 (ganzs. Abb S. 23). - Michael Faber, in: Bühne Auf! Die Erstlingswerke des 20. Jahrhunderts. Ein bebildertes Lexikon, hrsg. von Elmar Faber u. Carsten Wurm, Leipzig 2012, S. 387ff.

122. Schnitzler, Arthur: Lieutenant Gustl. Novelle. Illustriert von M. Coschell [d.i. Moritz Kocheles]. S. Fischer, Berlin. 1901. 80 S. Mit 19 Illustrationen. 8°, flexibler Orig.-Leinenbd. mit Deckelillustration. (Bestell-Nr. KNE17600) **1.600 €**

Erste Buchausgabe. - Exemplar aus der Bibliothek des Deutschprager Schriftstellers Hugo Salus, Exlibris von Hugo Steiner-Prag auf dem Innendeckel. - Die Novelle erschien erstmals in der Weihnachtsnummer der „Neuen Freien Presse“ und provozierte eine heftige Reaktion des österreichischen Militärs: Der Reserveoffizier bekam wegen „Verletzung der Standesehre“ seinen Dienstgrad aberkannt. Doch nicht nur diese Episode macht die Erzählung aus heutiger Sicht bemerkenswert, vielmehr führte Schnitzler, der als Nervenarzt tätig war, mit ihr die epische Technik des „inneren Monologs“ in die deutschsprachige Literatur ein. In vorausgegangenen Erzählungen hatte Schnitzler den inneren Monolog lediglich passagenweise verwandt. Die Gedanken des Leutnants sind geheftet an dessen „Angst“ um die eigene gesellschaftliche Position, über welche er sich in fataler Weise definiert. Dieses Interesse Schnitzlers an intimen Gedankenvorgängen bzw. Assoziationen korrespondierte mit dem gleichzeitigen Erscheinen der „Traumdeutung“ Freuds, der einige Jahre später gegenüber dem Literaten eine „Art von Doppelgängerscheu“ bekannte. Formales Vorbild für die Erzählung war ein französischer Roman aus der Belle Époque, namentlich „Les lauriers sont coupés“ von Édouard Dujardin. (Vgl. Wilfried F. Schoeller, in: KNLL XIV,



Titel-Nr. 122

S. 1031f.) - Einband leicht angestaubt u. berieben, Rücken fachgerecht restauriert, sonst gut erhaltenes Exemplar. - W/G 11.

123. Serner, Walter [d. i. Walter Seligmann]: Letzte Lockerung. Manifest Dada. Paul Steegemann Verlag, Hannover. (1920.) 45 S., 1 Bl. (Verlagsanzeigen). 8°, Orig.-Karton. (Bestell-Nr. KNE17543) **900 €**

(Die Silbergäule, 62-34.) - Erste Ausgabe des 1918 verfassten Manifestes. - Erschienen in einer Auflage von 3tsd. Exemplaren. - „In einer Reihe der avantgardistischen Manifeste, die die Moderne eigentlich erst konstituieren und deren Geschichte vom ersten futuristischen Manifest von Marinetti (1912) bis zu den surrealistischen Publikationen Bretons (1924) reicht, nimmt Serners ‚Letzte Lockerung‘ in mehrfacher Hinsicht eine Sonderstellung ein [...] Das Manifest ist gedanklich einem Traktat am nächsten, doch eher Kunstwerk denn Proklamation [...] Im Gegensatz zu seinen Dada-Kollegen verzichtet Serner weder zu Gänze auf das diskursive Vermögen der Sprache, noch mißtraut er wie diese völlig der Kraft poetischer Bilder. So unterscheidet Serners Pamphlet sich von anderen Manifesten aus dem Umkreis Dadas vor allem durch die Art der textuellen Gewalt.“ (KNLL.) - Verkauf 182. - Motherwell 392. - Kat. Marbach 111.1. - Raabe/Hannich-B. 275.2. - Raabe, Zeitschriften 163. 62/64. - Meyer 39. - KNLL XV, 231f. - Bolliger III, 121. - Dada Global S. 36.

124. -. Der Pfiff um die Ecke. Zweiundzwanzig Spitzel- und Detektivgeschichten. Elena Gottschalk, Berlin. 1925. 253 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Broschur mit Deckelillustration von Hans Bellmer. (Bestell-Nr. KNE17603) **2.000 €**

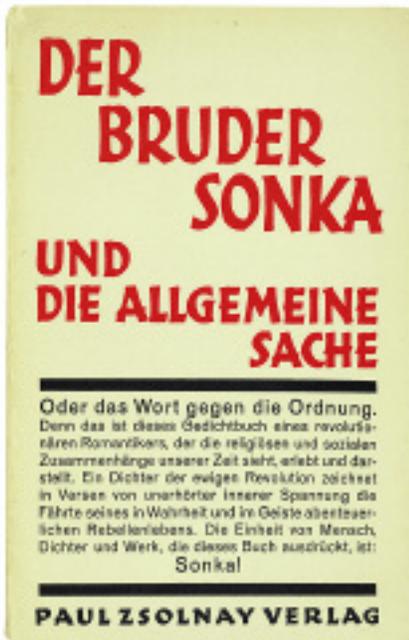
(Sammlung die tollen Bücher, IV. Bd.) - Erste Ausgabe. - Steegemann übernahm 1927 die Reste der Ausgabe und veröffentlichte sie mit neuen Einbandzeichnungen im Rahmen der siebenbändigen Edition der Bücher Walter Serners. Elena Gottschalk hatte im Vorjahr Konkurs angemeldet. - Druck bei Julius Klinkhardt, Leipzig. - Unteres Kapital mit kleiner Fehlstelle, Broschur mit schwa-

cher Knickspur, Papier holzhaltig, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 275. 6. - Holstein, Blickfang 137.

125. Sonka [d.i. Hugo Sonnenschien]: Der Bruder Sonka und die allgemeine Sache oder das Wort gegen die Ordnung. [Gedichte und Prosa.] Paul Zsolnay, Berlin, Wien u. Leipzig. 1930. 157 S. 8°, Orig.-Broschur (Rudolf Geyer). (Bestell-Nr. KNE17538) **300 €**
 Erste Ausgabe. - Der Band wurde seinerzeit durchweg positiv von der Kritik aufgenommen. So schrieb Thomas Mann: „Es ist sehr schön, wie in der sozialen Bitternis und Anklage des Buches sich das Dichterische behauptet und daraus aufsteigt als ‚Kunde‘ von der Menschen Glück und Würde.“ Und Erich Mühsam urteilte in seiner Zeitschrift „Fanal“: „Das ist der prachtvolle Dichter, der sich Bruder Sonka nennt, ein so inbrünstiger Einsamer, daß die tiefsten sozialen Einsichten seinen Weg bestimmen, den Weg dessen, den die ‚Guten‘ einen Verbrecher nennen.“ (Zit. nach Jürgen Serke, Böhmisches Dörfer, Wien u. Hamburg 1987, S. 362.) - Stellenw. etwas stockfleckig, sonst ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 282.12. - Slg. Serke 298.

126. [Tucholsky, Kurt]: Die verkehrte Welt in Knüttelversen dargestellt von Kaspar Hauser. Vereinigung Internationaler Verlags-Anstalten, Berlin. 1922. 19 S. Mit zahlr. Illustrationen von Karl Holtz. Gr.-8°, Orig.-Broschur mit farb. Deckelillustration von Karl Holtz. (Bestell-Nr. KNE17602) **980 €**
 Erste Ausgabe. - Höchst selten. - Antje Bonitz und Thomas Wirtz vermuten Tucholsky als Verfasser. - „Sie geistert durch das Netz, die ‚Verkehrte Welt‘ des Kaspar Hauser mit den Illustrationen von Karl Holtz. In fast jeder Tucholsky-Bibliografie im Internet wird sie vermerkt [...] nur zu Gesicht war sie nicht zu bekommen, niemand konnte den Text lesen noch die Zeichnungen betrachten. Denn landauf, landab besitzt keine Bibliothek das 1922 im Leipziger KPD-Verlag ‚Vereinigung

Titel-Nr. 125

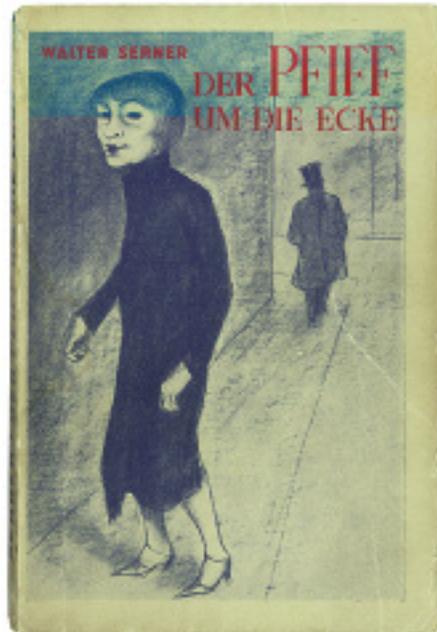


Titel-Nr. 130





Titel-Nr. 126



Titel-Nr. 124

Internationaler Verlagsanstalten' (VIVA) erschienene, gerade mal 20 Seiten starke Heft. Selbst in der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig [...] existiert kein Exemplar. Ein verschollenes Werk? Nicht mehr. Der unermüdliche Sucher und Sammler Wolfgang U. Schütte hat nun doch noch ein Original entdeckt: in der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn [ebenso dem Deutschen Literaturarchiv Marbach liegt ein weiteres Exemplar vor]. [...] Doch kaum war vor einigen Wochen die seit ewigen Zeiten vermißte ‚Verkehrte Welt‘ [als Faksimile] im Buchhandel, kam bezüglich des Autors Widerspruch. Hier sei ein zweiter Kaspar Hauser am Werk gewesen, heißt es, ein Mann namens Jörg Mager (1880-1939). Der Lehrer und Musiker habe sich 1922 als Gelegenheitsautor noch mehrmals des Pseudonyms Kaspar Hauser bedient, so für Puppenspiele des proletarischen Kasperle-Theaters. Tucholsky publizierte bekanntlich unter mehreren Pseudonymen: Peter Panter, Theobald Tiger, Ignaz Wrobel und seit dem Ersten Weltkrieg eben auch Kaspar Hauser.“ (Edmund Schulz, Kaspar Hauser, in: Ossietzky 17/2010, online: <http://www.sopos.org/aufsaeetze/4c76b8c8c780f/1.phtml>, abgefragt am 12.03.2013.) - Bis auf zwei kleine Besitzerstempel auf dem Umschlag und einen weiteren auf dem Titelblatt sehr gut erhaltenes Exemplar. - Bonitz/Wirtz C. 6.

127. Walsler, Robert: Poetenleben. Huber & Co., Frauenfeld u. Leipzig. 1918. 2 Bll., 183 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Broschur mit farb. Deckelillustration von Karl Walsler. (Bestell-Nr. KNE 17604) **180 €**

Erste Ausgabe. - Unbeschnitten. - Tadellos erhaltenes Exemplar. - W/G 12.

128. –. Prosastücke. Verlag Rascher & Cie, Zürich. 1917. 50 S., 3 Bll. 8°, Orig.-Karton mit Deckelillustration von Karl Walsler. (Bestell-Nr. KNE17605) **220 €**

(Schriften für Schweizer Art und Kunst.) - Erste Ausgabe. - Einband etwas fleckig u. angestaubt, Papier holzhaltig, sonst gut erhaltenes Exemplar. - W/G 9.

129. Wedding, Alex [d. i. Grete Weiskopf]: Ede und Unku. Ein Roman für Jungen und Mädchen. Mit 9 Bildern. Malik, (Berlin. 1931.) 207 S. Mit 9 ganzs. fotogr. Abb. 8°, Orig.-Halbleinenbd. (John Heartfield). (Bestell-Nr. KNE17726) **500 €**

Erste Ausgabe der ersten Buchpublikation der damals im Malik-Verlag angestellten Schwägerin Herzfeldes, die seit 1928 mit Weiskopf verheiratet war. - Selten. - Der Jugendroman hatte großen Erfolg und wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt; er gilt als erster Roman überhaupt, in dem Berliner Arbeiterkinder die Hauptrolle spielen (Ulrich Faure, Knotenpunkt des Weltverkehrs, Berlin 1992, S. 234). - Erzählt wird die Geschichte des Sohnes eines arbeitslosen Metallarbeiters. Ede verdient das Notwendigste für die Familie als Zeitungsjunge und wird von seiner besten Freundin, dem Romamädchen Unku, unterstützt, wie auch von dem Sohn eines Kommunisten, Max Klabunde. Schließlich wird dem Vater Edes angeboten, als Streikbrecher zu arbeiten, was von den Kindern jedoch vereitelt wird. - Buchblock stellenw. angeplatzt, wenige Bll. geringf. fleckig, Einband partiell ganz schwach berieben, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Hermann 429. - Siepmann A 144. - Kunze/Wegehaupt S. 352-357. - Holstein, Blickfang S. 272.

130. Wickel, Helmut: I.-G. Deutschland. Ein Staat im Staate. Bücherkreis, Berlin. 1932. 223 S. Gr.-8°, Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag (Jan Tschichold). (Bestell-Nr. KNE 17608) **100 €**

Erste Ausgabe. - Typografische Gestaltung von Jan Tschichold. - Schutzumschlag vereinzelt mit winzigen Stockflecken, oberes Kapital hinterlegt. - Van Melis 66.

131. Wolfenstein, Alfred: Der Flügelmann. Eine Dichtung. Holzschnitte von Jakob Steinhardt. Karl Rauch, Dessau. 1924. 20 S., 2 Bll. Mit 2 Holzschnitten, davon einer auf dem Schutzumschlag. 8°, Orig.-Broschur mit -Schutzumschlag (Fadenbindung). (Bestell-Nr. KNE17557) **650 €**

Erste Ausgabe. - Es erschienen laut Druckvermerk 50 Exemplare auf Bütten und mit Signatur. - Laut eigenhändigem Vermerk von Karl Rauch unter dem Impressum: „Eins von fünf Stücken ohne Nummer für Freunde des Verlags“. - Vortitel ebenfalls mit einer Widmung des Verlegers: „Einen schönen Gruß vom Verleger“, IV. 1924. - Schutzumschlag etwas gebräunt, Oberrand mit leichtem Wasserfleck, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 335. 10. - Lang 341. - Nicht bei Rifkind.

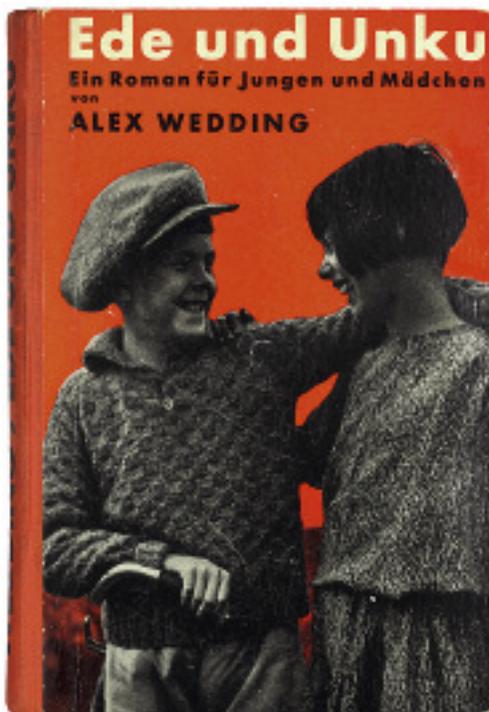
AUTOGRAFEN, WIDMUNGSEXEMPLARE UND SIGNIERTE AUSGABEN

132. Csokor, Franz Theodor: Die rote Strasse. Ein dramatisches Werk in vierzehn Bildern. Gustav Kiepenheuer, Weimar. 1918. 134 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE17607) **220 €**

Erste Ausgabe. - Titelblatt mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift, 15. IV. 1922, an die Frau Paul Cassirers, Tilla Durieux (1880-1971), deren Potrait als „Circe“ Franz von Stucks, entstanden 1913, sich in der Alten Nationalgalerie Berlin befindet. Ebenso Pierre-Auguste Renoir (Metropolitan Museum of Art), Oskar Kokoschka (Museum Ludwig), Lovis Corinth und Max Slevogt fertigten Bildnisse der bekannten Schauspielerin der zwanziger Jahre. - Innendeckel mit Exlibris von Tilla Durieux. - Einband etwas gebräunt u. berieben, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 54. 5.

133. Döblin, Alfred: Nocturno. Pazifische Presse, Los Angeles. (1944.) 55 S. Gr.-8°, Orig.-Halblederbd. mit Lederdeckelschild. (Bestell-Nr. KNE17611) **380 €**

Erste Ausgabe des Teilvorabdrucks aus der Trilogie „November 1918“. - Eins von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe in Halbleder (Gesamtaufl. 250). - Druckvermerk vom Verfasser signiert. -



Titel-Nr. 129

Handpressendruck der Pazifischen Presse von Ernst Gottlieb und Felix Guggenheim. - Druck auf der Plantin Presse, Los Angeles, in der Fournier Antiqua. - Bll. an den Rändern ganz leicht gebräunt, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 58. 98. - Exilarchiv 1114. - Nicht bei Huguet.

134. -. November 1918. Eine deutsche Revolution. Erzählwerk. 3 Bde. Karl Alber, München [u. Freiburg i. Br.]. 1948-50. 471; 497 S., 1 Bl.; 682 S., 3 Bll. 8°, Orig.-Leinenbd., 2 -Halbleinenbde., alle mit -Schutzumschlägen. (Bestell-Nr. KNE17610) **150 €**
 Erste Ausgabe. - Vorsatzblatt des zweiten Bandes mit eigenh. Signatur des Verfassers. - I: „Verratenes Volk“. Entstanden aus dem ersten Band der ersten Fassung „Bürger und Soldaten“, Stockholm und Amsterdam 1939. - II: Heimkehr der Fronttruppen. - III: „Karl und Rosa“. - Schutzumschläge mit leichten Gebrauchsspuren, einer am Kapital mit Tesa hinterlegt, holzhaltiges Papier, wenige Bll. mit winzigen Bleistiftanmerkungen, Buchblock von I angeplatzt, insgesamt ordentlich erhaltene Exemplare. - Raabe/Hannich-B. 58. 47. - Huguet 126.

135. Ehrenstein, Albert: Wien. Ernst Rowohlt, Berlin. (1921.) 45 S., 1 Bl. Gr.-8°, Orig.-Halblederbd. mit goldgepr. Rücken- u. Deckeltitel. (Bestell-Nr. KNE17612) **200 €**
 Erste Ausgabe. - Eins von 80 Exemplaren der zweiten Vorzugsausgabe auf Bütten; daneben erschienen 20 Exemplare mit jeweils einem eigenhändigen Gedicht sowie 700 Exemplare der einfachen Ausgabe. - Druckvermerk vom Verfasser signiert. - Druck bei Drugulin, Leipzig. - Rücken leicht verfärbt, Einband gering verzogen u. berieben, Bll. vereinzelt leicht stockfleckig, sonst ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 62.14.

136. Feuchtwanger, Lion: Pep. J. L. Wetcheek's American Song Book. English version by Dorothy Thompson. Drawings by Constantin Aladjalov. Viking Press, New York. 1929. 8 Bll., 59 S. Mit zahlr., teils ganzs. Illustrationen. Gr.-8°, Orig.-Halbleinenbd. (Bestell-Nr. KNE17613) **220 €**

Vorsatzblatt mit eigenh. Widmung und Unterschrift: „Für Rosalind herzlich und in guter Kameradschaft“, New York, IV. 1932. - Die erste Ausgabe erschien 1928 bei Gustav Kiepenheuer, Potsdam. - Auf Büttten. - Einband etwas fleckig und berieben.

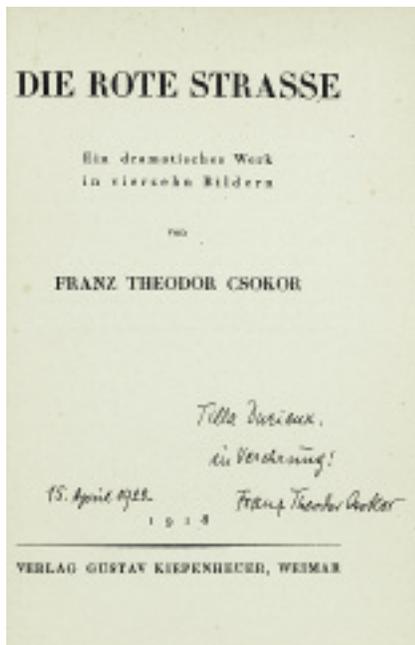
137. Graf, Oskar Maria: Unruhe um einen Friedfertigen. Roman. Aurora, New York. 1947. 473 S., 3 Bll. (Verlagswerbung) 8°, Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE17616) **450 €**
Erste Ausgabe. - Vortitelbl. mit eigenh. Widmung u. Unterschrift: „Dem Freund & wichtigen Leser Richard A. Gutman mit guten Grüßen“, New York, 1. I. 1948. - „In Westdeutschland wurde das Buch, offensichtlich unter Eindruck des kalten Krieges und wegen der formulierten linken Perspektive Graf's, fast drei Jahrzehnte lang (bis 1975) nicht gedruckt und erfolgreich vergessen [...] Episch ausholend wie in keinem anderen seiner nicht autobiographischen Romane, figurenerprobt und detailgewiß, beschloß Oskar Maria Graf mit ‚Unruhe um einen Friedfertigen‘ die Reihe seiner bayrischen Dorfromane - im New Yorker Exil, das für ihn zu diesem Zeitpunkt allmählich zu einem bitter akzeptierten Dauerzustand der Entfernung und Entfremdung von seiner Heimat wurde.“ (Wilfried F. Scholler, Oskar Maria Graf, Frankfurt a. M. 1994, S. 364f.) - Einband leicht bestoßen. Vorsätze etwas gebräunt, Schnitt mit schwachem Wasserrand. Insgesamt ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 89. 31. - Hermann 148. - Exilarchiv 1993.

138. Haas, Willy: Gestalten der Zeit. Gustav Kiepenheuer, Berlin. 1930. 247 S. 8°, Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE17617) **60 €**
Erste Buchausgabe. - Vorsatzblatt mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift. - Einband stockfleckig, Buchblock angeplatzt, innen sehr gut erhalten.

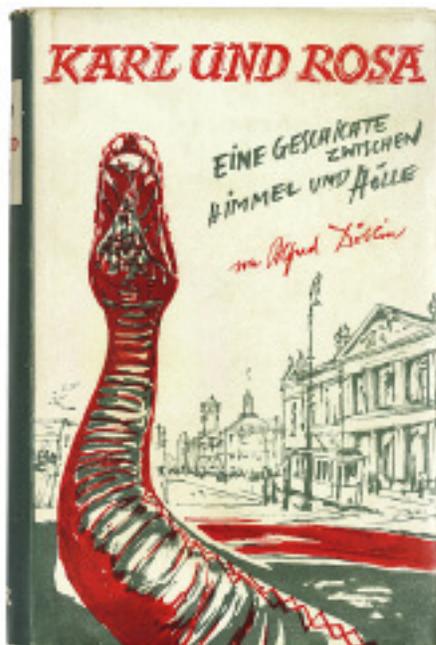
139. Hasenclever, Walter: Dramen. Die Schmiede, Berlin. 1924. 291 S. 8°, Orig.-Leinenbd. (Georg Salter). (Bestell-Nr. KNE17618) **150 €**
Erste Ausgabe der Sammlung. - Vorsatzblatt mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift an Roma Bahn (1896-1975, Schauspielerin). - Hintergelenk angeplatzt. - Ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 107. 16. - Hermann/Schmitz 59.

140. Hiller, Kurt: Der Unnennbare. Verse 1918-1937. Privatdruck des Verfassers, Peking. 1938. 28 S., 3 Bll. Orig.-Leinenbd. (Blockbuch- und Kordelbindung). (Bestell-Nr. KNE17619) **1.200 €**
Erste Ausgabe. - Eins von 120 Exemplaren. - Druckvermerk vom Verfasser signiert. - Impressum mit eigenhändiger Widmung an den Schriftsteller Heinz Birken, eigentlich Heinrich Eichen: „in hoher künstlerischer Wertschätzung!“, Hamburg, 10. V. 1957. Zweite Seite mit eigenhändiger Korrektur „Polykter“ in „Polyklet“. Eichen publizierte unter dem Pseudonym Heinz Birken u.a. in dem Homosexuellenmagazinen „Der Kreis“, in dem auch Hiller mit dem Nom de plume Keith Llurr eigene Texte veröffentlichen ließ. - Auf Japan. - Einband leicht verzogen u. schwach bestoßen, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 127. 21. - Exilarchiv 2369. - Sternfeld/Tiedemann S. 218.

141. Kassák, Lajos: Megnőttek és elindulnak. [Sie wachsen auf und machen sich auf den Weg.] Pantheon, [Budapest 1931]. 338 S., 1 Bl. 8°, blauer Orig.-Leinenbd. mit goldgepr. Deckel u. Rückentitel. (Bestell-Nr. KNE17620) **600 €**



Titel-Nr. 132



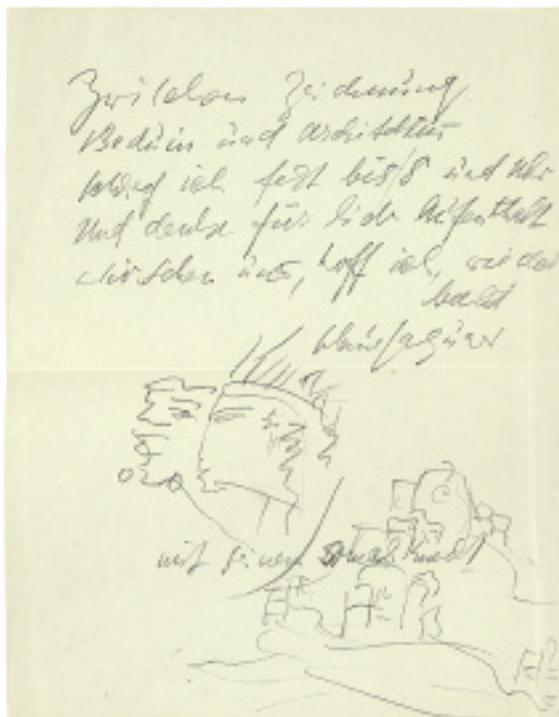
Titel-Nr. 134

Original-Ausgabe. - Titelblatt mit eigenhändiger Widmung. - Der vorliegende Roman gehört zu den sogenannten Zeitromanen Kassáks. - Nachdem Kassák von Wien nach Budapest zurückgekehrt war, gab er „MA“ auf und gründete die Avantgardezeitschrift „Dokumentum“, von der in den Jahren 1926 und 1927 lediglich fünf Nummern erschienen, da sie mit ihrem internationalen Anspruch in Ungarn schlichtweg nicht wahrgenommen wurde. So konstituierten Kassák und sein Kreis das Magazin „Munka“, welches zehn Jahre bestehen sollte. Es war ein Forum für junge Arbeiter sowie linke Studenten und neben „100%“ eine der wenigen nicht verbotenen linken Zeitschriften in Ungarn. Im Vordergrund standen Lebens- und Arbeitsbedingungen, die Bildungssituation, das Sexualleben. Gleichzeitig war es ein Organ avantgardistischer Kunst, das Erscheinungsbild konstruktivistisch, die Sozio-Fotografie wurde zu einem Schwerpunkt, man befasste sich mit dem zeitgenössischen Literatur-, Film-, Theater- und Kunstschaffen, veranstaltete Vorträge und Ausstellungen. Daneben betrieb der „Munka“-Kreis auch einen Arbeiter-Sprechchor, politische Seminare und eine Buchreihe. (Vgl. Zoltán Péter 2009, S. 279-286.) Kassák, als einer der wenigen in einer Arbeiterfamilie aufgewachsenen Vertreter der künstlerischen Avantgarde, verfolgte weiterhin das Ziel einer klassenlosen, von bürgerlichen Auffassungen emanzipierten Kunst, die nicht als proletarisch, sondern kollektivistisch verstanden werden sollte. Für ihn war das Bestreben einer proletarischen Kunst das Beharren auf bürgerlichen Kategorien, von denen es sich zu lösen galt. Dies formulierte er u.a. im zweiten erschienen Heft der „Munka“. Mit seiner Auffassung geriet er während der gesamten Avantgarde-Zeit sowohl mit konservativen als auch mit sozialistischen und kommunistischen Vertretern in permanenten Konflikt. (Vgl. Kat. Kassák, Berlin 1987, S. 63 u. 5-8.) - Gelenke angeplatzt, holzhaltiges Papier, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Akademie der Künste, Lajos Kassák, Kat., Berlin 1987, 193.



142. Lasker-Schüler, Else: Ich räume auf! Meine Anklage gegen meine Verleger. Lago, Zürich [Selbstverlag]. 1925. 28 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Broschur mit Deckelillustration von G. Schultze. (Bestell-Nr. KNE17072) **720 €**

Erste Ausgabe. - Titelblatt mit eigenhändiger Signatur Else Lasker-Schülers und dem Stempel: „Bestellungen nur Postlagernd: Lago-Verlag Postamt 30 Berlin-Schöneberg“. Der Verlagsstempel mit der Adresse Regensburger Str. 10 wurde geschwärzt. Der Verlagsname war fiktiv. - Bereits vor Erscheinen der Broschüre gab Else Lasker-Schüler Lesungen mit deren Inhalt, darauf folgte ein Vorabdruck in der „Weltbühne“. In dieser Streitschrift klagte sie ihre Verleger, namentlich Paul Cassirer, Kurt Wolff und Alfred Flechtheim, an, sie und andere Autoren ausgebeutet und dabei selbst ein recht luxuriöses Leben geführt zu haben. Als Konsequenz daraus rief sie zur Gründung einer Künstlergewerkschaft auf. Ihre Anklage entfachte in den einschlägigen Blättern Diskussionen, an welchen sich auch Paul Cassirer, den sie als Verleger verlor, mit entsprechenden Rechtfertigungen beteiligte. Alfred Flechtheim hingegen reagierte mit ironischer Gelassenheit und schrieb in einem Brief: „Gnädige Frau! Ich höre, daß Sie Ihren Aufräumvortrag, in dem Sie meinen Namen erwähnten, wiederholt haben und weiter wiederholen werden. Ich bin Ihnen für diese Reklame außerordentlich dankbar, doch möchte ich Sie der Ordnung halber aufmerksam machen, daß nicht ich Ihr Verleger bin, sondern der Querschnitt-Verlag A. G. Ehre, wem Ehre gebührt.“ (Zit. nach Marbacher Magazin 71/1995, S. 173.) Karl Kraus in Wien rief schließlich zur Spendenaktion für die Dichterin auf und brachte für sie mehrere tausend Reichsmark zusammen. Werbung für die Broschüre betrieb sie in ihren Lesungen. Von ihrem Zimmer im Hotel Koschel aus versandte sie die Exemplare für jeweils 1,50 Mark. (Vgl. Slg. Serke S. 164.) - Raabe/Hannich-B. 182. 16. - Slg. Serke S. 164. - Vgl. Marbacher Magazin 71/1995, S. 193ff.



143. –. Eigenhändiges Gedicht und eigenh. Zeichnung, signiert „kleine Jaguar“. Wohl Jerusalem. Um 1942. 4°. (Bestell-Nr. KNE17606) **6.000 €**

Aus der Sammlung Grete und Leopold Krakauer, Israel. - Nicht in der Kritischen Werkausgabe abgedruckt. - „Zwischen Zeichnung / Beduin und Architektur / schlief ich fest bis/8 und Uhr / Und danke für lieb Aufenthalt / Wir sehen uns, hoff ich, wieder bald / kleine Jaguar / mit seinem Somali Knecht“ – Karl Jürgen Skrodzki, der 2004 bei Suhrkamp die sämtlichen Gedichte herausgab, befasst sich auf seiner Internetseite mit den Freundschaften Lasker-Schülers zu dem Maler und Architekten Leopold Krakauer (1890-1954) und dessen Frau, der Malerin Grete Krakauer-Wolf (1890-1970). Die Exilantin lernte beide 1934 während ihrer ersten Palästinareise kennen. In dem drei Jahre später erschienenen Buch „Das Hebräerland“ bezeichnete sie Leopold Krakauer als den „Baumeister Palästinas“. So ist zu lesen: „Am Platze Kerem el Ruchban in Rehavia spazierte ich mit Vorliebe auf dem Tisch eines Architekten durch die Sträßlein seines Miniaturstädtchens. Immer wieder verliebe ich mich in eine andere entzückende Mustervilla an den Randenden seines Arbeitstisches gelegen. In manch einem der Puppenhäuschen würde ich mich so recht zu Hause fühlen. Des Menschen allerletzte Haut sollte sein Haus sein, darin er sich inkarniert.“ Ebenso ein Gedicht verfasste sie mit dem Titel „Leopold Krakauer“, worin sie die Bauleistung des Architekten im wahrsten Sinne des Wortes besang. Die intime Freundschaft fand nach dem Ableben der Lasker-Schüler ihren Ausdruck darin, dass Grete Krakauer die Totenmaske abnahm, während Leopold Krakauer die Verantwortung für den Grabstein übernahm. (Karl Jürgen Skrodzki, Oktober 1999. Ergänzt Juli 2011: http://www.kj-skrodzki.de/Dokumente/Text_007.htm, abgefragt am 13.03.2013.) - Horizontale und am äußeren Rand vertikale Knickspur, sonst gut erhalten.



Titel-Nr. 144



Titel-Nr. 148

144. Leppin, Paul: Rede der Kindesmörderin vor dem Weltgericht. Die Bücherstube, Prag. 1928. 15 S. 8°, blauer Orig.-Karton (Kordelbindung). (Bestell-Nr. KNE17621) **480 €**
 Erste Ausgabe. - Vorblatt mit eigenhändiger Signatur. - Sehr selten. - Leppin schildert die Situation einer Prostituierten, ihre Not des materiellen Mangels und der sozialen Ächtung; äußert jedoch nicht die Hoffnung auf eine Besserung der gesellschaftlichen Bedingungen, gar auf Überwindung der Missstände. Es geht ihm um transzendente Erlösung, so dass der Richterspruch lautet: „Lass die Erde den anderen, Schwester! Nur für Menschen wie Dich hat Gott sein Paradies bereitet“. (Christian Jäger, *Minoritäre Literatur, Das Konzept der kleinen Literatur am Beispiel prager- und sudetendeutscher Werke*, Wiesbaden 2005, S. 201f.) - Druck auf „P.M. Fabriano“-Bütten bei Obrbis, Prag. - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - NDB XIV, S. 307f.

145. Loerke, Oskar: Wanderschaft. Gedichte. S. Fischer, Berlin. 1911. 160 S., 4 Bll. 8°, Orig.-Pappbd. (Bestell-Nr. KNE17642) **250 €**
 Erste Ausgabe. - Vortitelblatt mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift: „Für Frau Steiner zur Erinnerung an den unfreiwilligen Aufenthalt in Lichtenfels, am Tage des schönen Ausflugs nach Banz. ergebenst“, 16. III. 1920. - Einbandgestaltung und Typografie von Emil Rudolf Weiß. - Druck bei Poeschel und Trepte, Leipzig. - Einbandrücken unter Verwendung des Originals u. die Vorsätze erneuert. - W/G 5.

146. Loos, Claire [Beck]: Adolf Loos privat. Johannes Presse, Wien. 1936. 162 S., 1 Bl. Mit fotogr. Portait als Frontispiz. 8°, Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag. (Bestell-Nr. KNE17635) **300 €**
 Erste Ausgabe. - Vorsatzblatt mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift: „Zum Andenken an eine fiebrige Stunde“, 15. V. 1936. - Schutzumschlag mit Fehlstellen, sonst gut erhaltenes Exemplar.

147. Mackay, John Henry: Sybarit. Eine Bekanntschaft. (Den Mitgliedern der Mackay-Gesellschaft.) (Berlin. September 1929.) 42 S., 3 Bl. Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE 17643) **180 €**

Eins von 300 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Kaiserlich Japan; daneben erschienen 1200 Exemplare auf Bütten von „Van Gelder“. - Druckvermerk vom Verfasser signiert. - Druck bei Otto von Holten, Berlin. - Broschur etwas angestaubt, sonst gut erhaltenes Exemplar.

148. Mann, Heinrich: Ein ernstes Leben. Roman. Paul Zsolnay, Berlin, Wien u. Leipzig. 1932. 333 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag (Rudolf Geyer). (Bestell-Nr. KNE17644) **750 €**

Erste ordentliche Buchausgabe. - Titelblatt mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift an Maximilian Brantl, XI. 1932. Der Münchner Rechtsanwalt und Freund der Brüder Thomas und Heinrich Mann war selbst literarisch tätig. So wurden seine Texte von Alfred Richard Mayer und H. F. S. Bachmair publiziert. Im Deutschen Literaturarchiv Marbach befindet sich in Form von Kopierbüchern die gesamte Korrespondenz seines Büros mit den Verlegern Heinrich Manns, über dessen Werk er zahlreiche Aufsätze verfasste. (Wolfram Göbel, Der Kurt Wolff Verlag 1913-1930, München 2007, S. 739.) - Von dem Roman erschienen Vorabdrucke in der „Frankfurter Zeitung“ und „Neuen freien Presse“, die den Text auch in kleiner Auflage, „als Manuskript gedruckt“ verlegte. - Schutzumschlag mit Randeinrissen u. etwas angestaubt, Einband etwas stockfleckig, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Nestler C14. 4.

149. Mynona [d. i. Salomo Friedlaender]: Graue Magie. Berliner Nachschlüsselroman. Mit sechs Zeichnungen von L[othar] Homeyer. Rudolf Kaemmerer, Dresden. 1922. 374 S., 1 Bl. Mit 5 ganzs. Illustrationen u. Frontispiz. 8°, Orig.-Halbleinenbd. (Bestell-Nr. KNE 17647) **980 €**

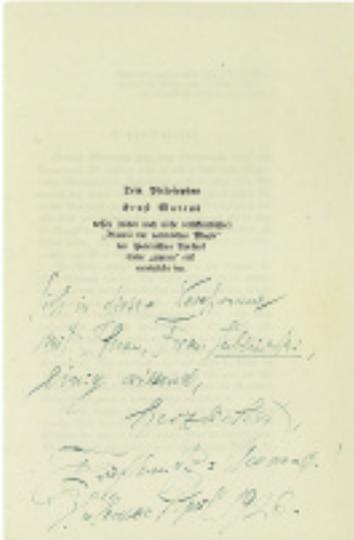
Erste Ausgabe. - Unter der gedruckten Zueignung an den Philosophen Ernst Marcus die eigenhändige Widmung und Unterschrift: „Sich in dieser Verehrung mit Ihnen, Frau [Ida] Lublinski, einig wissend, herzlichst, Friedlaender: Mynona! Halensee, April 1926.“ Mynona hielt nach dem Tode seines Freundes, dem Literaturkritiker Samuel Lublinski, der die für Friedlaender wichtigen Schriften „Die Bilanz der Moderne“ und „Der Ausgang der Moderne“ verfasst hatte und heute als ein früher Vertreter eines literatursoziologischen Ansatzes gilt, weiterhin Kontakt mit dessen Schwester (Lisbeth Exner, Fasching als Logik, Über Salomo Friedlaender / Mynona, München 1996, S. 48f.; Gotthart Wunberg, Jahrhundertwende, Studien zur Literatur der Moderne, Tübingen 2001, S. 231-257). - Der „Berliner Nachschlüsselroman“ fand seinerzeit kaum Leser, galt der groteske Roman doch als schwer verständlich. Paul Steegeman verwandte dennoch die Bogen der ersten Auflage und publizierte den Text 1931 erneut, jedoch unter dem Titel „Die Geheimnisse von Berlin“. Heute ist der komplexe Prosatext nahezu unbekannt, jedoch findet er zunehmend wissenschaftliches Interesse. Der vor allem von Kant stark beeinflusste Schriftsteller und Philosoph befasste sich hierin mit den Tendenzen in der Weimarer Republik und zeichnete mit seinen satirischen Intellektuellen- und Künstlerportraits das diskursive Netz jener Zeit aus seinem Blickwinkel nach. Hauptfigur ist der Kantianer Doktor Ernest Sucram, eine anagrammatische Anspielung auf Ernst Marcus, dem es im Roman gelingt, die Äthertheorie Kants experimentell nachzuweisen – 1932 erschien Mynonas „Kant gegen Einstein“ als Kritik an der Relativitätstheorie des Nobelpreisträgers, der im Roman als „Neinstein“ auftritt –, wobei er das stereoskopische Kino entwickelt, dessen Gebilde auch physisch wahrnehmbar sind. Um die Realisierung finanzieren zu können, benötigt Sucram einen „Tatsachenmenschen“, von dem ihm vorschwebt, sich diesen als Golem zu halten. Der Filmmogul und Verbrecher Morvitus wird jener „Weltmensch“, der die Erfindung schließlich gegen den Willen des Doktors zur eigenen Machtmaximierung einsetzt. Morvitus vertauscht die Rollen und macht Sucram, dessen „Geist [er] weder verstehen noch etwa gar ersetzen“ kann, zu

seiner Kreatur; so schrieb Mynona: „Ich fürchte, die Kombination solcher Männer [...] wird gerade in unseren Tagen infektiös wirken“ (103). Mynona befasste sich mit dem Prozess verhängnisvoller Allianzbildung zwischen Wissenschaft und Herrschaft, eine historische Entwicklung, die Adorno und Horkheimer im Exil als „Dialektik der Aufklärung“ auffassen sollten, in deren Verlauf das aufgekklärte Denken aus seinem kritischen Element als bloßes Mittel des Bestehenden heraustritt und sich in etwas Negatives, Zerstörerisches verwandelt (Amsterdam 1947, S. 6). In „Graue Magie“ gelingt es Suqram jedoch, die Verhältnisse zu seinen Gunsten zu wenden. (Vgl.: Lisbeth Exner 1996, S. 155f., 376-378; Sabine Haupt, Strahlenmagie. Texte des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts zwischen Okkultismus und Sciencefiction. Ein diskursanalytisch-komparatistischer Überblick, in: Gespenster, Erscheinungen, Medien, Theorien, hrsg.: M. Baßler, B. Gruber, M. Wagner-Egelhaaf, Würzburg 2005, S. 165; Detlef Thiel, Einleitung, in: S. Friedlaender, Einstein gegen Kant, hrsg. Hartmut Geerken, Herrsching 2008, S. 35.) - Hintergelenk leicht angeplatzt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 217. 12.

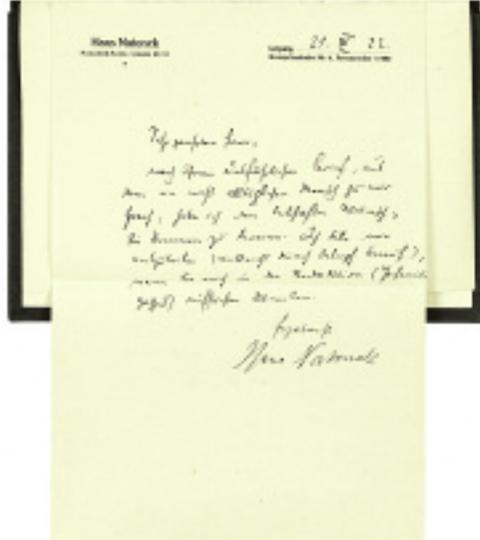
150. Mühsam, Erich: Brennende Erde. Verse eines Kämpfers. Kurt Wolff, München. 1920. 92 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Halbleinenbd. (Bestell-Nr. KNE17646) **1.600 €**
 Erste Ausgabe der Sammlung. - Vortitelblatt mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift „Der Zweck heiligt die Kunst“, Frankfurt, 23. V. 1925. - Einige Gedichte wurden aus „Wüste-Krater-Wolken“ nochmals in diesem Band abgedruckt. - Innendeckel mit dem Exlibris der Sammlung Helmut Goedeckemeyer. - Einband geringf. angestaubt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 212. 15. - Melzig 523. 1. - Göbel 479. - Hug/Jungblut 16.

151. Natonek, Hans: Schminke und Alltag. Bunte Prosa. F. Krick, Leipzig. 1927. 251 S., 2 Bll. Mit einmont., eigenh. Brief mit Unterschrift, Leipzig. 21. XI. 1922. 8°, grüner Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE17682) **680 €**
 Erste Ausgabe der ersten Buchpublikation Natoneks. - Eigenhändiger Brief auf bedrucktem Briefpapier des Verfassers: „Lieber Herr, nach Ihrem ausführlichen Brief, aus dem ein nicht alltäglicher Mensch zu mir sprach, habe ich den lebhaften Wunsch, Sie kennen zu lernen. Ich bitte mir mitzuteilen (vielleicht durch teleg. Anruf), wann Sie mich in der Redaktion (Johannesgasse 8) aufsuchen könnten [...]“ - Jürgen Serke schreibt über die vorliegende Publikation: „In Natoneks erstem erzählerischen Buch [...] ist alles, was dann in seinen Romanen zur Einheit verschmilzt, noch unverbunden: Erzählung, Glosse, Aphorismus, Gleichnis, innerer Monolog, Gedicht.“ (Böhmische Dörfer, Wien u. Hamburg 1987, S. 105) - Einband etwas fleckig u. geringf. lichtrandig, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Dazu: Hans Bauer (1894-1982, Schriftsteller, Feuilletonist, Mitarbeiter „Schaubühne“ und „Weltbühne“, Herausgeber „Der Drache“). Eigenhändiger Brief mit Unterschrift. Leipzig, 1. IV. 1924. 8°. Auf Redaktionspapier „Der Drache“. „Sehr geehrter Herr: Ihre an sich sehr netten Aphorismen eignen sich leider nicht für den Drachen. Vielleicht schicken Sie mir gelegentlich etwas anderes [...]“

152. Plievier, Theodor: Im letzten Winkel der Erde. Roman. Gustav Kiepenheuer, Weimar. 1946. 219 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Halbleinenbd. (Bestell-Nr. KNE17686) **200 €**
 Erste in Deutschland erschienene Ausgabe; die erste Ausgabe wurde 1941 in Moskau publiziert. - Vorsatzblatt mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift an den kommunistischen Schauspieler Curt Trepte: „in Erinnerung an alte Zeiten, auch an das Jahr 1930, als wir des ‚Kaisers Kulis‘ auf der Bühne spielten“, Weimar, 6. V. 1947. Die 1929 erschienene Buchausgabe „Des Kaisers Kulis“ machte Plievier mit einem Schlag bekannt. Die Inszenierung der dramatisierten Fassung von Piscator im Folgejahr, bei welcher der Verfasser gemeinsam mit Trepte auf der Bühne stand, fand jedoch nicht die Resonanz des Buches. In seinem vorab in der Roten Fahne gedruckten Roman beschrieb Plievier aus eigener Erfahrung die Zustände der Kaiserlichen Marine und die



Titel-Nr. 149



Titel-Nr. 151

Matrosenrevolte vom August 1917. (Vgl. Martina Langermann, in: Lex. Soz. Lit., S. 376f.) - Papier holzhaltig, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Melzweg 581.2.

153. Polgar, Alfred [d.i. Alfred Polak]: Hiob. Ein Novellenband. Albert Langen, München. (1921.) 139 S., 2 Bll. 8°, Orig.-Pappbd. (Bestell-Nr. KNE17687) **150 €**
 Erste Ausgabe der Sammlung. - Vorsatzblatt mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift, Wien, VII. 1915. - Einband stark fleckig u. berieben, Titelblatt mit kleinem Eckausriss. - W/G 7.

154. Schnog, Karl: Gezumpel. Lyrische Porträts. Leon Hirsch, Berlin. 1925. 1 Bl., 37 S. Mit 4 ganzs. Illustrationen von Herbert Döblin auf Tafeln. 8°, Orig.-Broschur mit mont. Deckelschild (Herbert Döblin). (Bestell-Nr. KNE17692) **660 €**
 Erste Ausgabe des ersten Gedichtbandes Karl Schnogs. - Eins von 60 Exemplaren der Vorigausgabe auf Büttchen. - Druckvermerk vom Verfasser und vom Künstler signiert. - Die Gedichte der Sammlung befassen sich mit den Berliner Alltagsgestalten, wie sie in den entsprechenden Cafés und Lokalen sowie auf den Flaniermeilen seinerzeit anzutreffen waren, wie das Filmdiven nacheifernde Blondchen im Romanischen Café: „Für den erfahrenen Routenier ist sie ein preiswerter Spaß [...] weil so billig - 2 Eier im Glas“. Auch der Bohémien kommt zu Ehren: „So nennt sich der weiche junge Mann, der irgendwo in finsterner Kaffeehaus die Cherry-Cobler oder seine Brause viermal die Woche nicht bezahlen kann.“ - Karl Schnog, der vor dem Krieg eine Handelslehre absolviert hatte, wurde nach seiner Rückkehr 1918 Mitglied des Arbeiter- und Soldatenrats, nahm Schauspielunterricht und war fortan als Schauspieler und Regisseur am Theater tätig. Als Conferencier und Rezitator machte er sich einen Namen, prägte den Ruf Berlins als Welt- und Theaterstadt vor 1933 mit. So arbeitete er für bekannte Kabarettts wie das „Cabaret Größenwahn“, die „Wilde Bühne“, die „Gondel“ sowie das „Küka“, daneben trat er auch im Berliner „Kabarett der Komiker“ auf. 1924 wirkte er an Erwin Piscators „Revue Roter Rummel“ mit und gründete 1926 mit Erich Weinert und Leon Hirsch das Kabarett „Die Wespen“. Gemeinsam mit Walter Mehring und Kurt Tucholsky gehörte er der „Gruppe Revolutionärer Pazifisten“ an. Nach



Titel-Nr. 154

der Veröffentlichung des vorliegenden Gedichtbandes war er ein gefragter Mitarbeiter zahlreicher politischer und satirischer Zeitschriften, so schrieb er für die „Weltbühne“, den „Simplicissimus“, „Der Drache“, „Das Stachelschwein“, „Lachen links“ und die „Arbeiter-Illustrierte Zeitung“. Ebenso war Schnog seitdem auch als Rundfunksprecher und Hörspielautor tätig und beeinflusste dabei maßgeblich die Entwicklung des Hörspiels in der Weimarer Republik. (Volker Kühn, in: NDB XXIII, Berlin 2007, 340f.) - Einband am Rücken und etwas an den Rändern gelblich, innen gut erhaltenes Exemplar.

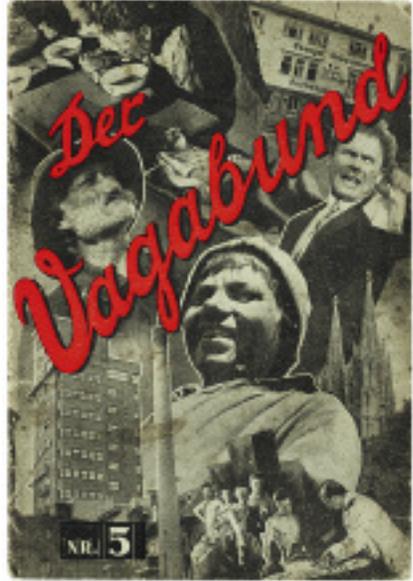
155. Tiger [d.i. Tucholsky, Kurt]: Bänkelbuch. Neue deutsche Chansons. (Das Bänkelbuch ist gesammelt und herausgegeben von Erich Singer.) E. P. Tal u. Co., Leipzig, Wien u. Zürich. 1920. 183 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Pappbd. (Bestell-Nr. KNE17688) **550 €**

Erste Ausgabe der Bänkelliedersammlung verschiedener Verfasser. - Innendeckel mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift: „Heusingern – wegen nett! – Tiger 1920“. Gemeint ist wohl Änn Heusinger (1894-1959, Sängerin, Lautenistin und Kabarettkünstlerin). Tucholsky erlebte die junge Varieté-Künstlerin, welche in zahlreichen Städten mit Liedern u.a. von Mehring sowie Klabund auftrat, im Berliner Kabarett „Schall und Rauch“. So verfasste er eine überaus lobende Kritik in der „Weltbühne“ von dem „entzückenden Menschenkind auf dem Podium“. (Wir danken Eberhard Köstler für seine Hinweise.) - Die Texte von Hans Adler, Franz Theodor Csokor, Hermann Hesse, Franz Hessel, Alfred Kerr, Klabund, Alfred Lichtenstein, Erich Mühsam, René Schickele, Erich Singer, Kurt Tucholsky unter seinem Pseudonym Theobald Tiger, Berthold Viertel, Frank Wedekind, Konrad Weichberger. - Gelenke angeplatzt u. ausgebessert, Einband leicht berieben, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Widmungsexemplare Tucholskys sind sehr selten.

156. Vagabund, Der. Zeit- und Streitschrift der Internationalen Bruderschaft der Vagabunden. 4. Jahr, Nr. 5. Verlag der Vagabunden, Stuttgart-Degerloch. 1931. 31 S. 8°, Orig.-Broschur mit Fotomontage. (Bestell-Nr. KNE17615) **120 €**



Titel-Nr. 150



Titel-Nr. 156

Erste Seite mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift Gregor Gogs. - Die Vagabundenzeit-schrift erschien vierteljährlich in einer Auflage von nur 1000 Exemplaren unter der Schriftleitung von Gregor Gog, der einer der führenden Köpfe der Vagabundenbewegung war. Er wandte sich zunächst anarchosyndikalistischen Ideen zu, bis er 1930 der KPD beitrug. Zusammen mit Hans Tombrock gründete er die „Künstlergruppe der Bruderschaft der Vagabunden“, die in Waldens Galerie in Berlin ausstellte. 1933 von den Nazis verfolgt, emigrierte er in die UdSSR. Dort spielte er u.a. in dem Film „Kämpfer“ mit. Gog betrachtete das Vagabundensein nicht nur unter dem Aspekt des Ausgegrenztseins, sondern auch als individuelle Befreiung. Dieser Sicht entsprach auch ein besonderes Verhältnis zur KPD, das zwischen einem Ausreiseantrag aus der UdSSR 1939 und einem Angebot zur Mitarbeit an der Internationalen Literatur schwankte. (Reinhard May, in. Lex. soz. Lit., S. 173f.) - Gut erhaltenes Exemplar.

157. Walden Heimann, Nell: Unter Sternen. Gedichte. Felix Stössinger, Berlin. (1933.) 102 S., 1 Bl. Klein-4°, Orig.-Karton mit -Schutzumschlag mit Illustr. von William Wauer. (Bestell-Nr. KNE17689) **380 €**

Erste Buchausgabe der Gedichte. - Eins von 475 Exemplaren (Gesamtaufl. 500). - Vortitelblatt mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift, 1938. - Druck der Officina Serpentina. - Auf Bütten. - Einige der hierin abgedruckten Gedichte erschienen 1916 im „Sturm“. - Schutzumschlag gebräunt u. angestaubt, Bll. vereinzelt schwach fleckig. - Raabe/Hannich-B. 323. 1.

158. Waldinger, Ernst: Die kühlen Bauernstuben. Gedichte. Aurora Verlag, New York. (1946.) 106 S., 3 Bll. 8°, Orig.-Leinenbd. (Bestell-Nr. KNE17690) **100 €**

Erste Ausgabe. - In kleiner Auflage erschienen. - Vorsatzblatt mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift an den jüdischen Schriftsteller Isaac Schreyer (1890-1948): „in herzlicher Verbundenheit“, New York 31. III. 1946. Schreyer, der sich als Buchhalter verdingte, veröffentlichte in der Zwischenkriegszeit, auch ermutigt durch Stefan Zweig, seine in der Nachfolge der Neu-

romantik stehenden Gedichte u.a. in „Die Schaubühne“ sowie der „Prager Presse“ und übersetzte verschiedene Texte aus dem Jiddischen und Hebräischen. 1939 emigrierte er über England in die USA. In Buchform kamen seine Gedichte erst posthum heraus. In dem Band „Psalm eines einfachen Mannes“ erschien eine von Ernst Waldinger verfasste Würdigung des Lyrikers. (S. Leskowa, in: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1950, S. 222f.) - Exilarchiv 6162. - Hermann 428.

159. Weiss, E[mil] R[udolf]: Pan. (Ernst Kölblin, Baden-Baden.) 1895. 55 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Broschur. (Bestell-Nr. KNE17691) **400 €**

Erste Ausgabe des ersten Gedichtbandes von Emil Rudolf Weiß. - Eins von 100 nummerierten Exemplaren. - Vortitelblatt mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift an Julius Hart (1859-1930) „für sein Gedicht ‚Anna‘ – überhaupt in großer Liebe und Verehrung mit einem Weihnachtsgruß“, 21.XII. 1895. - Der als Privatdruck erschienene Gedichtzyklus wird eingeleitet mit einer gedruckten Zueignung an Otto Julius Bierbaum, der seit 1895 gemeinsam mit Julius Meier-Graefe die Zeitschrift „Pan“ herausgab, deren künstlerische und literarische Bedeutung für das Deutschland der Jahrhundertwende bekanntermaßen kaum zu überschätzen ist. Hier publizierte Hart u.a. seinen bedeutenden Aufsatz „Die Entwicklung der neueren Lyrik in Deutschland“. Emil Rudolf Weiß ist über das bibliophile Periodikum erst zur Buch- und Schriftkunst gekommen, nachdem Bierbaum, der einige eigenhändig verfasste Gedichte des Karlsruher Kunststudenten gesehen hatte, diesen aufforderte, für das damals erst gegründete Blatt eine der „Hymnen an die Nacht“ von Novalis als Schriftseite zu zeichnen. (Walther G. Oschilewski, Emil Rudolf Weiß, Frankfurt a.M. 1960, S. 7.) - Broschur etwas fleckig u. leicht gebräunt, Buchblock geringf. angeplatzt, sonst gut erhaltenes Exemplar dieser seltenen Publikation. - Oschilewski 1 (nennt Reinhold Loebell, München, als Verleger).

160. Zech, Paul: Der Wald. Sibyllen, Dresden. 1920. 60 S., 2 Bil. 8°, illustr. Orig.-Broschur. (Emil Rudolf Weiß). (Bestell-Nr. KNE17704) **200 €**

Erste Ausgabe. - Vortitelblatt mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift an Karl Dietz, den Mitbegründer des Rudolstädter Greifenverlages, in dem später auch Werke Zechs erschienen. - Einige Gedichte wurden zuvor unter dem Titel „Waldpostille“ publiziert. - Einband mit leichten Knickspuren u. am Rücken etwas gebräunt, Bil. stellenw. schwach stockfleckig, Buchblock vereinzelt geringf. angeplatzt, insgesamt sonst ordentlich erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 339. 19.

EXIL

161. Becher, Johannes R[obert]: Es wird Zeit. Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UdSSR, Moskau-Leningrad. 1933. 77 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Broschur (Griffel, d. i. László Dallos). (Bestell-Nr. KNE17709) **150 €**

Erste Ausgabe. - Der ungarische Pressezeichner und Buchgestalter László Dallos, welcher sich aktiv an der Ungarischen Räterepublik beteiligt hatte, emigrierte 1920 nach Berlin, wo er u.a. an den Zeitschriften „Die Pleite“ und „Der Knüppel“ mitarbeitete. Nach sieben Jahren siedelte er schließlich in die UdSSR über und war dort für die „Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UdSSR“ tätig. (Ernst Fischer, Buchgestaltung im Exil, Wiesbaden 2003, S. 152.) - Sehr gut erhaltenes Exemplar. - Melzig 81.1. - Exilarchiv 345. - Sternfeld/Tiedemann S. 38. - Schick 166. - Vgl. Raabe/Hannich-B. 19. 34.

162. Döblin, Alfred: Die deutsche Literatur (im Ausland seit 1933). Ein Dialog zwischen Politik und Kunst. Science et Littérature, Paris. (1938.) 62 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Karton mit -Schutzumschlag (Corot-Lotal). (Bestell-Nr. KNE17720) **200 €**



Titel-Nr. 163



Titel-Nr. 161

(Schriften zu dieser Zeit, I.) - Erste Ausgabe. - Selten. - Beiliegend ein kleiner Zettel mit dem Aufdruck: „Überreicht vom Verfasser“. - Schutzumschlag mit Randläsuren, Hinterumschlag geringf. fleckig, Bll. an den Rändern schwach gebräunt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 58.36. - Exilarchiv 1108. - Sternfeld/Tiedemann S. 103. - Huguet 72. - Peitz 33.

163. –. Jüdische Erneuerung. Querido, Amsterdam. 1933. 98 S. 8°, Orig.-Leinenbd. mit Schutzumschlag [Henri Friedlaender]. (Bestell-Nr. KNE17718) **100 €**
 Erste Ausgabe der ersten Buchpublikation Döblins im Exil. - Der Text ist eine überarbeitete und erweiterte Fassung des siebten Buches von „Unser Dasein“. Hinzugekommen ist das Kapitel „Jüdische Massensiedlungen und Volksminoritäten“, welches einen Monat vor Erscheinen des Bandes in der ersten Nummer von Klaus Manns Zeitschrift „Die Sammlung“ vorabgedruckt wurde. (Klaus Müller-Salget, Döblin and Judaism, in: A Companion to the Works of Alfred Döblin, hrsg.: Roland Albert Dollinger, Wulf Köpke, Heidi Thomann Tewarson, New York 2004, S. 237.) - Der Buchgestalter Henri Friedlaender war vor allem für Querido und Allert de Lange tätig und trug mit seinen Arbeiten nicht unbeträchtlich zur Qualitätssteigerung im niederländischen Buchgewerbe bei. Nach dem Kriege übernahm er die Leitung der Fachschule für Druckwesen in Jerusalem und entwickelte eine moderne hebräische Drucktype, die Hadassah. (Ernst Fischer, Buchgestaltung im Exil, Wiesbaden 2003, S. 160.) - Schutzumschlag gebräunt, Rücken stärker, oberes Kapital mit Fehlstelle, an den Gelenken hinterlegt, Schutzumschlagklappe mit Besitzvermerk. Innen vereinzelt winzige Anmerkungen in Blei, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 58.30. - Exilarchiv 1113. - Sternfeld/Tiedemann S. 103. - Huguet 105. - Peitz 27. - Löb 192.

164. Horkheimer, Max und Theodor [Ludwig] W[iesengrund] Adorno: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Querido, Amsterdam. 1947. 310 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Leinenbd. (Susanne Heynemann). (Bestell-Nr. KNE17706) **220 €**
 Erster vollständiger Druck und erste Buchausgabe. - Grundlage waren die Notizen, welche Gretel

Adorno bei Diskussionen zwischen Horkheimer und Adorno in Santa Monica seit 1942 angefertigt hatte. Bereits 1944 waren daraufhin fünfhundert Exemplare eines Großteils der „Dialektik der Aufklärung“ im Institute for Social Research, New York, anlässlich des fünfzigsten Geburtstages des Seminarleiters und geschäftsführenden Direktors, Friedrich Pollock, hektografiert und unter dem Titel „Philosophische Fragmente“ herausgegeben worden. Der vorliegenden Amsterdamer Ausgabe fügten Horkheimer und Adorno den letzten Abschnitt „Elemente des Antisemitismus“ hinzu. Auch wenn sie in ihrer Vorrede betonten, „keinerlei wesentliche Änderungen“ vorgenommen zu haben, so hatten sie doch einige der marxistischen Termini abgeschwächt. Das Buch wurde in zweitausend Exemplaren gedruckt und 1948 ausgeliefert. Ein großer Teil der Auflage wurde 1950 vom Rechtsnachfolger von Bermann-Fischer / Querido Verlag, N. V., dem Verlag S. Fischer, übernommen. Dort war die Ausgabe noch bis 1961 lieferbar. Acht Jahre später erschien schließlich eine überarbeitete Neuauflage. (Rolf Wiggershaus, Theodor W. Adorno, 2. Aufl., München 1988, S. 25; Günther C. Bermann, Zur Publikationsgeschichte der Kritischen Theorie, in: Die intellektuelle Gründung der Bundesrepublik, Eine Wirkungsgeschichte der Frankfurter Schule, Frankfurt a.M. u. New York 1999, S. 251f.; KNLL I, 104ff.) - Zu der Buchgestalterin des Querido Verlages, Susanne Heynemann, siehe u.a.: Ernst Fischer, Buchgestaltung im Exil, Wiesbaden 2003, S. 170. - Einband leicht berieben, Rücken etwas verblasst, Vordergelenk leicht angeplatzt, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Exilarchiv 2505. - Sternfeld/Tiedemann S. 20 u. 230.

165. Mehring, Walter: Die Nacht des Tyrannen. Roman. Oprecht, Zürich. 1937. 121 S., 1 Bl. Orig.-Karton mit -Schutzumschlag (Entwurf von Wolf Zinn). (Bestell-Nr. KNE17717)

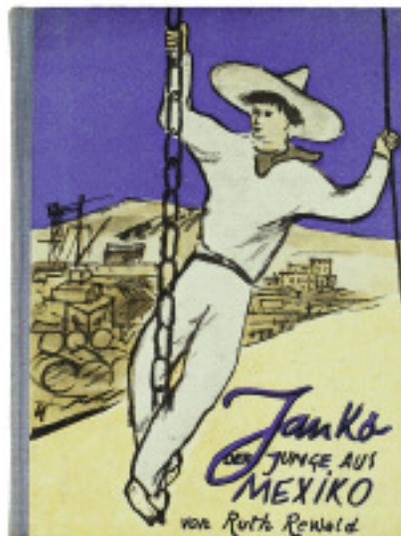
220 €

Erste Ausgabe. - „In einem erfundenen, im Fieberwahn geschaffenen Lande, will die Herrschgier eines entwurzelten Besessenen die Naturgewalt der ‚Laller‘ entfesseln, Lebewesen, die noch keine menschliche Sprache haben. Mehring greift mit Absicht auf diese noch im dumpfen Urzustand verharrenden Geschöpfe zurück, um so zu verdeutlichen, wie der Sieg des rein Triebhaften über die Gesetze der Zivilisation und Kultur aussehen müßte. Die Phasen dieses Kampfes um Sein und Nichtsein des Tyrannen oder der Menschheit, die wir realistisch bis in alle Einzelheiten erleben,

Titel-Nr. 165



Titel-Nr. 166

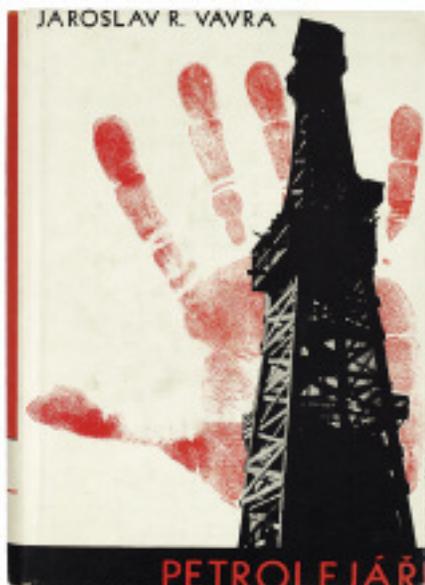




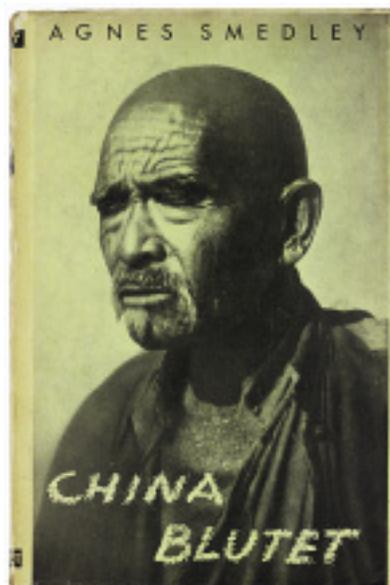
Titel-Nr. 164

bedeuten die Etappen im Ablauf unseres eigenen Schicksals.“ (Klappentext) - Gut erhaltenes Exemplar. - Raabe/Hannich-B. 202.17. - Exilarchiv 4033.

166. Rewald, Ruth: Janko. Der Junge aus Mexiko. Sebastian Brant, Straßburg. (1934.) 172 S., 2 Bll. Mit 11 Illustrationen von Paul Urban. 8°, Orig.-Halbleinenbd. mit farb. Deckelillustration von Paul Urban. (Bestell-Nr. KNE17723) **200 €**
 Erste Ausgabe des sozialkritischen Kinderbuches. - Der bedeutende Buchgestalter Paul Ludwig Urban war Schüler von Fritz Helmuth Ehmcke, Emil Preetorius und Anna Simons. Es gibt die Vermutung, dass er seit 1925 Lehrveranstaltungen am Dessauer Bauhaus bei Herbert Bayer und Joost Schmidt besuchte. In Berlin, wo Urban seit 1927 lebte, gehörte er zum künstlerischen Umkreis von John Heartfield und arbeitete u.a. für den „Neuen Deutschen Verlag“, die „Arbeiter-Illustrierte Zeitung“, die „Universum-Bücherei“ und das linke Satireblatt „Der Knüppel“. Nach der Emigration nach Amsterdam übernahm er schließlich Aufträge vor allem von Allert de Lange und Querido. Später war er u.a. in der Schweiz für Oprecht und weitere Verlage in Basel, Paris und Straßburg tätig. Seine Spur verliert sich in der UdSSR. (Ernst Fischer, Buchgestaltung im Exil, Wiesbaden 2003, S. 206.; Kurt Löb, Exil-Gestalten. Deutsche Buchgestalter in den Niederlanden 1932-1950, Arnheim u. Amsterdam 1995, S. 143-182.) - Bll. leicht gebräunt, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Exilarchiv 4879. - Löb 130.



Titel-Nr. 168



Titel-Nr. 167

167. Smedley, Agnes: China blutet. Vom Sterben des alten China. Malik, (London. 1936.) 314 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Karton mit -Schutzumschlag (John Heartfield). (Bestell-Nr. KNE17724) **250 €**

Erste Ausgabe des Reportageromans. - Die amerikanische Schriftstellerin und mittellose Tochter eines ungelerten Arbeiters, Agnes Smedley, schlug sich als Stewardess auf einem Dampfer nach Deutschland durch und arbeitete nach halbjährigem Studium in Russland am Englischen Seminar der Universität Berlin als Lektorin. Herzfelde hatte sich darum bemüht, ihr Debüt „Eine Frau allein“ zu verlegen, was allerdings scheiterte; publiziert wurde der Roman von der „Frankfurter Societätsdruckerei“. Smedley erhielt schließlich eine Anstellung bei der renommierten „Frankfurter Zeitung“ und reiste 1929 als Auslandskorrespondentin nach China, wo sie über den Bürgerkrieg berichten sollte. Ihr Auftraggeber druckte die umstrittenen Artikel jedoch nicht und so musste sie die Tageszeitung wieder verlassen. Herzfelde entschied schließlich, die Reportagen in zwei Bänden, namentlich „China blutet“ und „China kämpft“, zu publizieren. (Ulrich Faure, Knotenpunkt des Weltverkehrs, Berlin 1992, S. 281f.) - Es erschienen ebenso Exemplare in Leinen mit Schutzumschlag. - Hermann 400. - Siepmann A177. - Exilarchiv 5507.

168. Vávra, Jaroslav R. Petrolejáři. Román z anglo-americké petrolejové války 1927. Druževní Práce, Prag. 1937. 300 S., 2 Bll. 8°, illustr. Orig.-Leinenbd. mit Schutzumschlag (John Heartfield). (Bestell-Nr. KNE17725) **220 €**

Erste Ausgabe mit der Gestaltung John Heartfields; zweite, überarbeitete tschechische Ausgabe des Textes. - Der seltene und kaum bekannte Fotomontageumschlag aus den letzten Jahren des Prager Exils erinnert an das Wahlplakat der KPD vom Mai 1928 mit dem Titel „5 Finger hat die Hand“. - Typografische Gestaltung von Ladislav Sutnar. - Schutzumschlag leicht angestaubt, sonst sehr gut erhaltenes Exemplar. - Toman, Photo/Montage in Print 6.4.22. - Nicht bei Siepmann und Herzfelde.

ENGLISH

1. 8 sheets. With 8 woodcuts by Ernst Ludwig Kirchner. 8to. - First single-copy. - First series of illustrations by Ernst Ludwig Kirchner. - The novel is taken from the story collection "Die Ermordung einer Butterblume" (The murder of a Buttercup). - The first meeting between him and Döblin probably took place in Berlin in the following year. Until 1914, Kirchner produced a series of individual portrait sketches of Döblin with pencil and a painting in oil. After he had finished the illustrations for "Das Stiftsfräulein und der Tod", Kirchner cut three illustrations referring to Döblin's drama "Komtesse Mizzi", which were not published (Jentsch). Printed by Paul Knorr. - Wrappers at the corners slightly browned and on the lower outer margin with a faint abrasion, otherwise well-preserved copy. - Dube 199-203. - Raabe / Hannich-B. 58, 4. - Raabe, Zeitschriften 144 - Lang 171. - Jentsch 12. - Huguet 146. - Peitz 139. - Garvey 141. 4.800 €

2. 43 pp. With 7 full-page illus. 4to. Original stiff boards with five-colour stencil printing. - First edition of one of the most important novellas of expressionism. - One of 100 copies of the preference edition, signed by the author underneath print remark. Just 200 copies were printed additionally. - On bluish laid paper. - The autobiographic novella is one of the most outstanding documents of metropolitan life and style cultivated by the expressionist Bohemian society, which discovered cocaine and morphine as fashionable drugs. Rheiner's life is representative for his contemporaries. By that, expressionism exemplarily came to an end when he committed suicide with an overdose of morphine in 1925. Felixmüller set him a monument by his famous painting. Paul Raabe's decision to use its reproduction as the frontispiece of his bibliography of literary expressionism is considered as the illustration of the fate of an entire writers' generation. - Wrappers at the margins with a few tiny, and hardly perceivable stains, endpaper as well as lower edge with coloured spot on wrappers, otherwise excellently preserved specimen. - Raabe / Hannich-B. 245.5. - Raabe, Cat. Marbach 164.4. - Lang, Expressionismus 58. 8.000 €

3. Vol. 1, No. 3, 4 pp. With 8 woodcuts by Conrad Felixmüller. Folio. Original edition. - Rare. - According to a print remark, the editors published 50 signed preference copies additionally. - The small woodcut portraits are production prints from the original woodblocks that shows the Dresden expressionist Rudolf Dietrich (Söhn 101b), Conrad Felixmüller (133a), Bess Brenck Kalischer (114b), Erich Müller (131a), Walter Rheiner (129a), Heinar Schilling (130a) und Felix Stierner (134a). - Except for the vertical and horizontal crease and small marginal tears, well-preserved copy. - Raabe, Zeitschriften 39. - Raabe, Cat. Marbach 129. - Dietzel / Hügel 1927. - Söhn II, 26903. 2.800 €

4. 4 pp. With title woodcut by Conrad Felixmüller. Folio. Original edition. - Rare. - Vertical and horizontal creases, these are slightly browned. Upper margin with small contemporary note, otherwise well preserved. - Söhn II, 26913 - Söhn, Felixmüller 119. 2.000 €

5. No. 8 [23], 4 pp. Folio. Original edition. - Rare. - In addition to the art and literary magazine "Menschen", Heinar Schilling published "Ausgabe B" as a political counterpart, supplied with the subtitle "Montagsblatt-Dresden". Besides a total of 15 issues, an additional extra booklet as well as promotional flyer appeared. In the first quarter, the last published issues of the same series were counted in parentheses. The present issue includes, inter alia, the following contributions: Raoul Hausmann, "Der geistige Proletarier", Otto Rühle "Die Phasen der Revolution", Alexander Schwab "Schule und

Erziehung in der sozialistischen Gesellschaft II". The typescript of the essay of Hausmann is kept in the Hannah Höch Archive, Berlin (see Hannah Höch, *Eine Lebenscollage*, Archiv-Edition, edited by Berlinische Galerie, Vol. I, Dept. 2, adapted by Cornelia Thater-Schulz, Berlin 1989, 12.8).- Slightly browned and with a few small tears, otherwise properly preserved specimen. - Dietzel / Hügel 1928. 800 €

6. Vol. II, No. IV [38/45], 65 pp., 1 sheet. With 3 woodcuts by Alex. Friedrich and 26 woodcuts. by A. Friedrich and K. v. Dressler. Landscape format 4to, original wrappers. Original edition. - Very rare. - First of three issues of the magazine "Kräfte", published as a part of the series "Menschen" by the Hamburg local branch of the "Novembergruppe" that cooperated closely with the Dresden Secessionists.- With 3 wood-cuts by Alexander Friedrich and 26 wood-cut vignettes by Alexander Friedrich an K[inner] v. Dressler. Original wrappers supplied with illustrations by Felixmüller. All in all a well preserved copy. Jentsch 54. - Raabe, *Zeitschriften* 39 u. 81. - Raabe, *Cat. Marbach* 129. - *Wilhelmi, Künstlergruppen* 122. - *Söhn II*, 26924. - Dietzel/Hügel 1927 u. 1636. - *Rifkind* 661, 662, 663. 2.200 €

7. Vo. II, No. XIV [81/86]. [50] pp., 2 sheets. 27 full-page photographs of sculptures. Landscape format 4to, original wrappers. Original edition. - Rare. - Last issue of the second volume. - Documentation of graphic and sculptural works of numerous members of the "November Group". The edition includes woodcuts by Hans Brass (2), Hans Siebert von Heister (2), Karl Jakob Hirsch (2), César Klein, Otto Möller (2), Rudolf Möller (2), Hans Richter (2), Kurt Hermann Rosenberg (2), Friedrich Rosenkranz (2), William Schmid (2), Willy Zierath (2) and linocuts by Moriz Melzer (2), Bernard Klein (2), Georg Tappert (2). Illustrated are sculptural works by Rudolf Belling, Herbert Garbe, Oswald Herzog, Bernhard Hoetger, Max Krause and Roeder. - With a foreword by Adolf Behne. - Page counting changes from 39 back to 38. - Very well-preserved copy. - *Söhn II*, 26934. 2.200 €

8. Vol. III, No. II [92/93], pp. 72-106, 2 sheets. 8to, original wrappers. Original edition. - Second of four issues of volume three. - In comparison to the second volume in a reduced format. - Contains the important essay "Über das Ding an sich in der Musik" by Ernst Bloch and a foreword by Paul Hasenclever scores by Paul Hasenclever, Otto Klemperer, Ernst Lothar von Knorr, Franz Schreker and Karl Spannagel. - Wrappers at the corners discoloured, otherwise well-preserved copy. - Dietzel / Hügel 1927. 500 €

9. Vol. III, No. IV [97/98], pp. 152-170, 2 sheets. With 4 illus. by Walter O. Grimm. 8to, original wrappers. Original edition. - The last issue of the third volume. - Sheets with a tiny marginal tear, wrappers on edge slightly discoloured, otherwise well-preserved copy. 500 €

10. (*Die Silbergäule*, 67/68.). - 8 sheets with 7 full-page lithographs. 8to, original wrappers. Original edition. - Brochure slightly dusty, otherwise very well-preserved copy. - Meyer 45 - Raabe, *Zeitschriften* 163. 67/68. - *Die Zwanziger Jahre in Hannover*, p. 92. 300 €

11. 15 coloured engravings by Carl Emil Uphoff. Landscape format folio, original vellum (Grimm and Rugowski, Berlin). First print of the "Werkgemeinschaft Worpswede". - One of 110 copies, here presented in the entirely coloured version. - On compact

copperplate engraving cardboard. - Font design by Ludwig Tügel. - The printing plates were destroyed after printing. - Very well-preserved copy. - Rodenberg 137 - Long 354 - Cat. Lindenau-Museum Altenburg 4719-4733. 2.500 €

12. 12 pp., 1 sheet. With title woodcut and 6 full-page woodcuts as well as 12 plates. 4to, yellow cover boards with woodcut by Emil Maetzel. - Original edition. - In the years of the Weimar Republic, the artists' festivals held at the Curio House in the Rothenbaumchaussee of Hamburg were recognized as Supra-regional events in cultural life. The venue was conceived as a total work of expressionist art, including exhibitions, theater, music and dance performances. The artists' festival "Der Gelben Posaune der Sieben" (The Yellow Trumpet of Seven) was the third event of its kind, which gave the occasion to edit the first almanac with woodcuts. Under the management of Friedrich Adler, Carl Otto Czeschka, Otto Fischer-Trachau und Arthur Illies, the exhibition was built in weeks of tedious, painstaking work (Entfesselt. Expressionismus in Hamburg um 1920, ed. by the Museum für Kunst und Gewerbe, Ausstellungskatalog, Hamburg 2006, pp. 71-81). - The booklet contains woodcuts by the following artists: Hans Leip, Emil Maetzel (3), Karl Opfermann Martin Schwemmer, Heinrich Steinhagen, Johannes Wüsten. - A few sheets repaired at the bottom margins with Japanese paper, cover board slightly browned and with a weak, hardly noticeable crease on the back side. - Söhn 119 - Rifkind 1721, 1809, 1811, 1812, 2157, 2664, 2837, 3141. 1.800 €

13. 47 pp., 25 sheets. With full-page lithographs. 4to, original half cloth. First edition. - One of 500 copies (total number of copies: 600). - On mould-made paper. - Signed by the artist. - The lithographs in nice strong impressions. - Wrappers at back a little dusty, otherwise well-preserved copy. - Hofmair 164-170 c. - Rifkind 136 - Jentsch 108 - Long 13. 3.300 €

14. Second Vol., second edition. 289 pp., 2 sheets and a loose leave. With numerous illus. 4to, original half vellum. One of 50 numbered copies of the preference edition on mould-made paper with the signed graphics, print remark signed by Karl Lorenz. - Endpaper shows remains of adhesives and owner's stamp, wrappers slightly browned at margin, otherwise well-preserved copy. - Söhn, 67202. - Raabe, Zeitschr. 80. - Vgl. Jentsch 73. 2.200 €

15. 4 pp. 4to. Original edition. - One of the rarest and most important documents of Dadaism. - According to the print remark, 25 copies signed by the Berlin Dadaists were released yet. - On mould-made paper with watermark "Dickdruck, Fledermaus, Federleicht" (thick print, bat, featherweight). - In parts slightly stained, horizontal crease, this hardly perceivable underlaid with an appropriate number of strips of Japanese paper, altogether a well-preserved copy. - Motherwell pp. 242-246. - Verkauf 178 - Hanna Höch Archive Edition Vol I., I. Dept. 10.18. - Tendenzen der Zwanziger Jahre pp. 3/68ff. - Not listed in Dadaglobal. 6.000 €

16. 8 pp. With 4 woodcuts by Raoul Hausmann. 4to. - Original edition. - The first issue of Berlin dadaist magazine appeared as one of just three numbers. - Rare. - On pink coloured machine-paper. - Raoul Hausmann was responsible for the graphic design and the typographical concept. - Simultaneously with this book Hausmann published his manifesto "What is Dadaism and what he wants in Germany". - Cover with contemporary owners stamp. - With continuous horizontal crease, stabilized with Japanese

paper on either side, slightly foxing. - Motherwell 68 - Verkauf p. 57 and 178 - Raabe, Zeitschriften 78 - Dadaglobal 41 - Tendenzen der Zwanziger Jahre 3/188. - Hanna Höch Archive Edition Vol I., 2 Dept. 12, 30 - Heller p. 73 - Andel p.147. 3.500 €

17. 14 sheets with 5 full-page illus. 8to, original wrappers. - Original edition. - Very rare. - With an introduction by William Fraenger. - Catalogue of the first solo exhibition of Rudolf Schlichter. At the same time, Otto Burchard opened his gallery with this exposition, two months before he organized the Internationale Dadamesse (International Exhibition of Dada) in these premises (Hanne Bergius, *Das Lachen Dadas*, Gießen 1993, p. 267.). The 42 issues consisting publication is i. a. illustrated with collage "Phänomen / Werke" (phenomenon / works) and the watercolour "Tingel-Tangel" (Side Show), in the catalog entitled "The Cabaret". Both works presented there for the first time. Just a few of the exhibited paintings, watercolours and prints still cannot be found (Andreas Kühne, *Von der Dada-Revolte zur Neuen Sachlichkeit*, in: Rudolf Schlichter, *Ausstellungskatalog Tübingen, Wuppertal/München*; edited by Götz Adriani, München 1997, pp. 37f.) - Wrappers at front slightly stained, otherwise very well-preserved copy. - Enclosed: Postcard of the publishing house 'Die Aktion', showing the reproduction of a drawing by Else von zur Mühllens. 1.000 €

18. 2 sheets, 100 plates (84 after drawings and 16 after watercolours), 1 leave. Folio, illus. original mould-made cardboard. First edition. - Complete edition of 'C' series, published in a small number. - According to Hermann a part of the edition contains just 77 plates. - In addition to this issue, there are four other variants besides the series of 'C'; two of them appeared as preference editions in a total of 150 copies. - Very well-preserved specimen, just sporadically faint foxing. - Verkauf 179 - Dückers p.I. - Dadaglobal 331 - Bülow 54 - Cat. Berlin (1995), X. 156 - Hermann 155. 3.800 €

19. No. 8. 4 sheets with 7 illus. including. Original edition. - The available eighth issue is the only one of the series that Picabia printed in Zurich. - In the years 1917 to 1924, the journal appeared in a total of 19 issues. - Picabia's return to Europe gave new impetus to Zurich Dada (Richter pp. 72f.). To Tzara's third edition of the journal "Dada" he contributed with a tribute to Apollinaire and a smaller drawing. The occasion of his subsequent three weeks stay in Zurich gave an opportunity to this cooperation, which is documented by the edition "Dada 3/4" and the present issue of "391". In addition to contributions by Picabia, the following texts are included: Gabrielle Buffet "Petit manifestos", Tristan Tzara "Chronique", "exegesis sucre en poudre say". - Print on pink coloured paper. - First page with a contemporary stamp of a former owner. - Two horizontal traces of creasing, these are expertly stabilized. - Dada in Zurich 98 - Motherwell 86 - Verkauf, p. 193. 4.500 €

20. No. 9. Double sheet [4 pp.]. Original edition. - First edition of the journal in Paris. - The present number contains texts by Picabia as well as contributions by Tzara and Ribemont-Dessaignes. - Two continuous horizontal center folds, which are expertly stabilized at the folding of the booklet, otherwise very well-preserved copy. - Dadaglobal 164. 3.500 €

21. 25 pp., 1 leave. with illus., music notes and typographies. 8to, original wrappers with orig. dust jacket with cover illus. - First edition. - Available with the extremely rare dust jacket that shows the collage "Für Russland unannehmbar". - Dust jacket restored

and stabilized, otherwise a very well preserved copy. - Raabe/Hannich-B. 273.4. - Raabe, Cat. Marbach 116.8. - Verkauf 164. - Andel, Avant-garde Page Design 157. Not in Motherwell and Dadaglobal. 4.500 €

22. No. 1, 16 pp. 8to, original wrappers. Original edition. - First sheet with signed dedication by Kurt Schwitters, who had submitted the copy for review to the lyricist, journalist and critic Martin Hendrikus Werkman, brother of Hendrik Nicolaas Werkman. First issue of "Merz", the magazine published by Kurt Schwitters between 1923-1932. - Very rare. - Merz referenced not only to Dada, as a part of the Constructivist movement he also played a prominent role. Schwitters described this relation in the following way: "Merz and Dada are related by contraryness" (Transl. Dadaglobal). - Rubin concludes: "Schwitters was the beginning of Dada's downfall". (Transl. Rubin. S. 99). - This issue is dedicated to Dutch Dadaism. In 1923 it was printed after a Dada touring thorough netherlands cities with participation of Vilmos Huszar, Theo and Nelly van Doesburg. It includes Schwitters' outstanding essay about Dadaism and "Merz", in addition to Doesburg's dutch translation of "Anna Blume", Doesburgs "Dada vormt zich", and texts by Antony Kok and Huszar. - First usage of "Merzquadrat". - Printed at Dietsch and Brückner, Weimar. - Specimen from the estate of Martin Hendrikus Werkman. - Wrappers slightly browned at margins, otherwise excellently preserved copy. Sheets in places with tiny marginal blemishes, otherwise well-preserved copy. - Verkauf 180. - Motherwell 78. - Raabe/Hannich-B. 273.12. - Dadaglobal 108. - Rubin 469. - Cat. Schwitters, Typografie und Werbegestaltung 1. - Dietzel/Hügel III, 1936. - Die Zwanziger Jahre in Hannover p. 146. - Tendenzen der Zwanziger Jahre 3/278. 6.800 €

23. No. 2, pp. 17-32. With 7 photographic illus. 8to, original wrappers. Original edition. - Rare. - Besides the explanation of the "i", this issue contains the important "Proletkunst Manifesto" by Arp, van Doesburg, Schwitters, Tzara and Spengemann. - Furthermore included are "dada news" and a continuation of the article "Dadaisme" by van Doesburg. - Excellent preserved copy, title with contemporary note on backside. - Dadaglobal 109 - Cat. Schwitters, Typografie und Werbegestaltung 3. - Tendenzen der Zwanziger Jahre 3/279. 5.500 €

24. No. 4, pp. 33-48. With eight photographic reproductions. 8to, original wrappers. Original edition. - Rare. - This issue is dedicated primarily to the French Dadaists of the magazine "Proverbe". - Herein, Schwitters published texts by Malespine, Ribemont-Dessaignes, Soupault, Tzara as well as Arps "Die Hasenkaserne", Hausmanns "Chaoplasma", El Lissitzkys "Topography der Typography" followed by his own works "dada complet 1", "Banalitäten" "Die zute Tute". - Depicted are works by Arp, van Doesburg, Moholy-Nagy, Oud, Picasso, Rietveld. - On pink coloured thin paper. - Wrappers with two tiny, hardly perceivable stains. Slightly browned at the corners, fold with tiny blemishes, otherwise excellent preserved copy. - Dada global 110 - Schwitters, Typography und Werbegestaltung 7. 5.500 €

25. No. 6, pp. 49-64. With 7 photographic reproductions. 8to, original wrappers. Original edition. - Rare. - The sixth booklet of the series is set up as half an issue of Arp accompanied by his own texts and provided with an introductory by Tzara. Furthermore, the present issue of Mondrian contains an essay on Neo-Plasticism and illustrations of Lissitzky's "Proun", Tatlin's "Dritte Internationale" (Third International) as well as "Heliokonstruktion 125 Volt" by Huszars and Lissitzky. - Superb preserved

specimen. - As often without the three stickers. - Dadaglobal 111. - Cat. Schwitters, Typografie und Werbegestaltung 9. - Tendenzen der Zwanziger Jahre 3/281. 5.500 €

26. No. 7, pp. 65-72. With 7 photographic reproductions. 4to, original wrappers. Original edition. - Rare. - This booklet of Schwitters marked the change from small to large format. In contrast to the previous volume, the design is altered in terms of composition. The text, for example, is laid out in two columns. The present issue is called "Tapsheft", named after the main character in Christopher Spengemann's unpublished novel "Ypsilon" ("Y"), of which excerpts are reprinted at this point. With the article 'i Magdeburg' Schwitters refers to his i-article in "Merz 2" and addresses – in a critical manner – the architecture of Magdeburg, the colour of the façades in particular. - Furthermore, Schwitters deals with the end of the Dada movement. In "Dada complet No. 2", the first part was published in "Merz 4", he discusses the question of whether Dada is dead. In addition, Tzara's speech is reprinted, which he had held at the congress of Dada in Weimar 1922. - Printed on ultra-thin, sensitive paper. - Wrappers brownish at margins, slight horizontal crease, fold expertly stabilized. - Dadaglobal 112 - Cat. Schwitters, Typografie und Werbegestaltung 16. - Tendenzen der Zwanziger Jahre 3/282. 5.500 €

27. 24 pp. With numerous illus. 8to, original brochure with pergamine-wrappers with cover illustration by Willi Baumeister. - Original edition. - Very rare catalog, referring to an early individual exhibition by Willi Baumeister. - Introduction by Karl Konrad Düssel. - This particular exhibition at the Gallery of Garvens during the summer of 1922, meant an important event for Baumeister, that brought his contemporary work in the light of an international audience. - Cover of glassine paper (pergamyn) slightly stained, otherwise well-preserved copy. - Spielmann, p. 219 - Cat. Berlin (1989) p. 24. 1.200 €

28. (Directed by J[aroslav] Seifert + K[arel] Teige.) 202 pp., 3 leaves. With numerous illus. 8to, original wrappers (Karel Teige). - Original edition. - Rare. - First yearbook by the artists' group "Devětsil", which had just been founded by a circle of young students that used to meet in the Union café in Prague. Among them, there was the 22-year old Karel Teige, who – for a decade from there on – would be the leading character of the Czech avant-garde. The typographical design of this first publication by "Devětsil" already proved a decisive break with Czech cubism. Thereby it ushered in a completely new development. The available publication should be considered as the incunable of the Czech poetism, which orientated towards the constructivist movements, thereby exerting a profound influence (see Passuth, Treffpunkte der Avantgarden Ostmitteleuropa 1907-1930, Budapest / Dresden 2003, pp. 130ff.). - The endeavor to integrate with the European avant-garde movements also becomes clear by the fact that all texts are provided with summaries in German, French and Russian. - The volume contains texts by Cocteau, Ehrenburg, Goll, Seifert, Teige, Weiskopf i.a. It shows artworks by Archipenko, Chagall, Grosz, Léger, Modigliani, Rousseau, Seurat a. o. - Wrappers slightly brittle on reverse and brightened, but overall a clean and well preserved copy. - Primus 12 (Fig. 1). 980 €

29. 23 pp., including 3 full-page illus. by Juan Gris. 8to, original half cloth. Original edition. - Binding slightly stained and a little brownish at the corners. - Rypson 2000, 26. 1.500 €

30. 115 pp, 2 sheets. With 8 full-page illus. on 4 leaves and 1 typomontage "Typo-Reklam" printed in black and red. 4to, original wrappers (designed by Lajos Kassák). - Original edition of the anthology. Alongside the "Buch neuer Künstler", the available volume is one of the most important documents of the constructivism by "MA". The typographically lavishly designed publication is the capstone of Kassák's work since he was regarded as the leading character of the circle of "MA". Herein, he collected important essays and examples of constructivist stage designs, sculptures, reliefs and advertising design. It was published shortly before Kassák's return to Hungary, where he started his projects "Dokumentum" and then "Munka". Neither of these periodicals became as influential for the artistic avant-garde as "MA". Important contributions to this book are especially his series of "constructivistic" poems with the numbers 41 to 65 (which he would complete in 1931 with "35 Vers") and his well-known essay on advertising in which he proclaimed for the first time: "Creating advertising means being a social artist" (translated quote). The publication aimed at presenting the basic principles of a general constructivist design. - The volume exemplarily demonstrates Kassák's concept of typographical design. - The issue contains texts in different European languages, i.a. in German, English, French, Czech and especially Hungarian. - A few publications of other European avant-garde journals were reprinted herein, i.a. "Contimporanul" and "Zenit". - Printed in black, brown and red. - Wrappers with barely noticeable stains at margins. - Otherwise properly preserved specimen of this very rare anthology. - Cat Kassák 1999, p.20. 3.000 €

31. No. 7. Pp. 354-432. With 21 mostly coloured plates, 2 sheets "Bücherprospekt" by László Moholy-Nagy, 12 leaves of advertising, 1 errata-sheet and numerous, partially coloured illus. 4to, multi-coloured original wrappers. - Original edition. - Complete copy of the often missing prospectus by Moholy-Nagy, which lists all the Bauhaus books released until then. - Typographic design: Joost Schmidt. - Back at lower capital with tiny defect, rear board slightly stained, overall well-preserved copy. - Fleischmann 151f. (Prospect), pp. 312f. - Das A und das O des Bauhauses, p. 131. 2.200 €

32. Series 2, No. 4. 12 pp. With numerous photographic illus. & architectural drawings. Folio, orange original wrappers. - Original edition. - Extremely rare. - Last issue of this magazine. - The magazine was inspired and supported by El. Lissitzky. After his return to the USSR in 1925, the group began to join forces with other associations of the European avant-garde and adopted a distanced attitude towards ASNOVA. Drawings by Stam for the Weißenhof settlement in Stuttgart were shown, which was supported by Deutscher Werkbund together with first sketches of Schmidt and Artaria for the colony of Schorenmaten in Basel, which was influenced by the workshop of the Swiss Werkbund. See: Sima Ingberman, ABC, Internationale Konstruktivistische Architektur 1922-1939, Braunschweig / Wiesbaden 1997, pp. 20-107. - Except for a minimal horizontal crease mark very well preserved copy. - Heller p. 89. 3.300 €

33. 15 pp., including 4 photo montages. 8to, original wrappers. - Original edition. - One of the most famous book art by Rodchenko. - At the end of the year 1925, Yesenins suicide shook the Russian intellectuals. This became an occasion for various publications at that time, including this work of Mayakovsky. It is interpreted as a response to Yesenins farewell poem, which he had written with his own blood (Bowlt / Hernad, p. 139). - A well-preserved copy. - Bowlt / Hernad 139 - Rowell / Wye, Cat. MoMa 859. 1.300 €

34. No. 1, 55 pp. 8to, original wrappers. - Original edition. - First of three issues only, designed and edited by Mieczysław Szczuka. - Just four issues in three editions were designed and edited by Szczuka, who died just in the journals founding year. - The communist magazine "Dźwignia" (lever) acted as a platform for the social and cultural discussions of the Communist Party. Therefore, the Russian magazine "LEF" provided inspirations. The graphical arrangements, determined by lines and squares out of the type case, which Szczuka used according to the functional concepts and photomontages, were not generally valued by his political environment (see Rypson 2000, pp. 60f; Rypson 1991, pp. 41f.). - Among others, Teresa Żarowerówna and Karol Hiller took over this task for the following issues (ibid, Anatol Stern and Mieczysław Berman, Mieczysław Szczuka, Warsaw 1965, pp. 98ff.). - Wrappers with weak crease and tiny marginal defects, otherwise well-preserved copy. - Rare. 6.000 €
35. No. 4, 48 pp. 8to, original wrappers. - With 2 full-page photo montages and numerous illus. 8to. Original edition. - Last in a total of three issues designed and published by Mieczysław Szczuka. - Rare. 6.000 €
36. Vol. 2, No. 9. Special issue I referring to the exhibition of Werkbund "Die Wohnung". - Pp. 257-296, 2 sheets. With numerous illus. 4to, original wrappers. - Original edition of the special issue on the important Werkbund-exhibition "Die Wohnung" (The Apartment). Therefore, the Weißenhofsiedlung was implemented by leading architects of New Constructing within only a few days time. The issue contains among others articles by Peter Behrens, Le Corbusier and Pierre Jeanneret, Walter Gropius, Walter Hilberseimer, Jacobus Johannes Pieter Oud, Poelzig, Mies van der Rohe, Mart Stam, Bruno Taut. - A well-preserved specimen. 220 €
37. Vol. 5, No. 7, 1 sheet, pp. 169-196, 1 sheet. With numerous illus. 4to, original wrappers. - Original edition. - Well preserved copy. 180 €
38. Vol. 5, No. 18, pp. 469-496, 1 sheet. With numerous illus. 4to, original wrappers. Original edition. - Specimen of good quality. 180 €
39. Vol. 5, No. 23/24, pp. 577-616, 2 sheets. With numerous illus. 4to, original wrappers. - Original edition. - Wrappers slightly dusted, otherwise excellent condition. 160 €
40. Vol. 6, No. 1, 1 sheet, 40 pp., 1 leave. With numerous illus. 4to, original wrappers. - Original edition. - Well preserved copy. 180 €
41. Vol. 6, No. 4, 1 sheet, pp. 121-160, 1 leave. With numerous illus. 4to, original wrappers. - Original edition. - Well preserved copy. 180 €
42. Vol. 6, No. 5, 1 sheet, pp. 161-200, 1 leave. With numerous illus. 4to, original wrappers. - Original edition. - Well preserved copy. 180 €
43. Vol. 6, No. 6, 1 sheet, pp. 201-240, 1 leave. With numerous illus. 4to, original wrappers. - Original edition. - Wrappers and a few sheets slightly stained at margins. 180 €

44. Vol. 6, No. 7, 1 sheet, pp. 241-280, 1 leave. With numerous illus. 4to, original wrappers. - Original edition. - Well preserved copy. 180 €
45. Vol. 6, No. 8, 1 sheet, pp. 281-320, 1 leave. With numerous illus. 4to, original wrappers. - Original edition. - Well preserved copy. 180 €
46. Vol. 7, No. 4, 1 sheet, pp. 105-136, 1 leave. With numerous illus. + Das Kunstblatt, pp. 26-31. 4to, original wrappers. - Original edition. - Well preserved copy. 180 €
47. Vol. 7, No. 5, 1 sheet, pp. 137-168, 1 leave. With numerous illus. + Das Kunstblatt, pp. 34-39; 4to, original wrappers. - Original edition. - Well preserved copy. 180 €
48. Vol. 7, No. 6, 1 sheet, pp. 169-200, 1 leave. With numerous illus. + Das Kunstblatt, pp. 42-47; 4to, original wrappers. - Original edition. - Well preserved copy. 180 €
49. Vol. 7, No. 11, 1 sheet, pp. 329-360, 1 leave. With numerous illus. + Das Kunstblatt, pp. 82-87; 4to, original wrappers. - Original edition. - Well preserved copy. 180 €
50. Vol. 3 [of 5], Nr. 2 [of 12]. 2 sheets, pp. 25-44, 2 sheets. With numerous illus. 4to, original wrappers. - Original edition. - Wrappers slightly dusty, otherwise well preserved specimen. 350 €
51. Vol. 3 [of 5], Nr. 6 [of 12]. 3 sheets, pp. 105-124, 3 sheets. With numerous illus. 4to, original wrappers. - Original edition. - Wrappers and one sheet a little bit soiled, otherwise well preserved specimen. 350 €
52. Vol. 4, No. 1. 2 sheets, 20 pp., 2 sheets. With numerous illus. 4to, original wrappers. - Original edition. - The available issue's main subject is sports. - Wrappers slightly dusty, otherwise well preserved copy. 350 €
53. Vol. 4, No. 11. 1 sheet, pp. 233-248, 1 sheet. With numerous illus. 4to, original wrappers. - Original edition. - The available issue deals primarily with museum and exhibition management. Besides, another article by El. Lissitzky entitled "Russische Wohnungsnot und ihre Lösungen" (Russian housing crisis and its solutions) appears, in which he introduces a multi-functional, movable wall. - Well preserved copy. - Spielmann, Typografie 91. 350 €
54. Vol. 5, No. 3. 1 sheet, pp. 41-60, 1 sheet. With numerous illus. 4to, original wrappers designed by Willi Baumeister. - Original edition. - The present issue is dedicated to the "economic small automobile". Wrappers with tiny tear, otherwise well preserved copy. - Spielmann, Typografie 91. 350 €
55. Vol. 5, No. 4/5. 1 sheet, pp. 61-96, 1 sheet. With numerous illus. 4to, original wrappers designed by Willi Baumeister. - Original edition. - Subject of the present issue is exclusively the hygiene of large urban cities. - Well preserved specimen. - Spielmann, Typografie 91. - Included: coloured advertising booklet of the company Dyckerhoff. 350 €

56. Vol. 5, No. 6. 1 sheet, pp. 97-116, 1 sheet. With numerous illus. 4to, original wrappers designed by Willi Baumeister. - Original edition. - Containing i.a. an obituary for Theo van Doesburg as well as an essay by Johannes Itten titled "Kunstunterricht". - Well preserved specimen. - Spielmann, Typografie 91. 350 €
57. Vol. 5, No. 7. 1 sheet, pp. 117-135, 1 sheet. With numerous illus. 4to, original wrappers designed by Willi Baumeister. - Original edition. - In the available issue Ernst May reports about the building of new cities in the Soviet Union, where he was employed as an architect until 1933. - Well preserved. - Spielmann, Typografie 91. 350 €
58. Vol. 5, No. 8. 1 sheet, pp. 137-156, 1 sheet. With numerous illus. 4to, original wrappers designed by Willi Baumeister. - Original edition. - The available issue chiefly deals with a modern people's education. - Well preserved. - Spielmann, Typografie 91. 350 €
59. No. 9. 1 sheet, pp. 157-175, 1 sheet. Abb. 4°. With numerous illus. 4to, original wrappers designed by Willi Baumeister. - Original edition. - Spielmann, Typografie 91. 250 €
60. Vol. 5, No. 10, pp. 177-215. With numerous illus. 4to, original wrappers designed by Willi Baumeister. - Original edition. - Subject of this issue is pedagogy of arts. - Well preserved copy. - Spielmann, Typografie 91. 350 €
61. Vol. 5, No. 11/12; pp. 193-215. With numerous illus. 4to, original wrappers designed by Willi Baumeister. - Original edition. - Well-preserved copy. - Spielmann, Typografie 91. 350 €
62. 18 pages, landscape format 8to. Original wrappers in blue. - Design by Piet Zwart. - Original edition of the advertising brochure for the purposes of the airmail service of PTT. - Very rare. - Except for a weak spot on the blue wrappers very well-preserved copy. - Müller / Althaus 81-85. - Cat. Gemeentemuseum The Hague 2008, pp. 182f. 4.500 €
63. (Neues Bauen in der Welt, I / New Constructing in the World, I). - 103 pp. With 104 photographic illus. 4to, original cloth with orig. dust jacket by El. Lissitzky. - Original edition. - Texts, book design and illustration by El. Lissitzky. - Excellent preserved copy, dust jacket on the upper margin with small tear. - Rowell, Cat. MoMA 883 (Fig. p. 228). - Lissitzky-Küppers, Fig. 158 and pp. 371f. - Cat Sprengel Museum 228. - Lang, Constructivism 61 (Fig. 41). - Bolliger VII, 218 - Cat, Leipzig (1982) 211 - Bowlt / Hernad 112. 1.500 €
64. [Vol. V], No. 1-2, 63 pp. With numerous photographic illus. 4to, original wrappers by Varvara Stepanova. - Original edition of the double issue, that appeared in the last volume. - Distributed in an circulation of 4tsd. copies. - "SA" was considered as the central communication organ of the "Association of Contemporary Architects" (ACA), which emerged out of the "Left Front of the Arts" (LEF). At that time, ACA represented consistently the constructivism in architecture and therefore was criticized as "functional-rationalistic". With other constructivist architects, so the association ASNOVA, to which Lissitzky belonged, ACA found itself in a controversy. Between 1926

and 1930, the magazine was published on a bimonthly basis. Responsible for the editing were Alexander Vesnin and Moisei Ginzburg. Initially, Aleksei Gan designed the magazine, followed by Rodchenko's wife Varvara Stepanova in 1929, and afterwards by Salomon Telingater. The magazine dealt not only with Russian architecture, but also with the theories and works of Bauhaus, Le Corbusier, van Thoesburg, Mendelsohn and Wright. These topics were taught and discussed, because of profound interest of ACA in the new constructing in Western Europe and the U.S. (Bowlit / Hernad, p. 173). - Spine restored, otherwise very well-preserved copy. - Rowell / Wye, MoMA Cat. 834 and pp. 222f. 1.000 €

65. Vol. 3 [of 3]. 148 pp. With numerous illus. Large-8to, original wrappers. Original edition of the final volume in this series. - The last publication in the series collects contributions by the architectural office of Karel Honzík and Josef Havlíček. - On pages 45 to 62 the office of Havlíček & Honzík presents the first draft for a Czech collective house. This prototype implemented the conception of two interconnected prefabricated houses with residential cells on stilts, which are accessible via long corridors (Vladimír Šlapeta, Zum Einfluß des Bauhauses auf die tschechische moderne Architektur, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar, Vol. 2, No. 4/5, Weimar 1979, pp. 417-424.) - A few sheets at the outer margin with minimal signs of abrasion, otherwise very well-preserved copy. 650 €

66. Vol. 1, No. 3 [of 6], 47 pp. 8to, original wrappers. - In the years 1931 to 1932, the series was published in two volumes in a total of 12 issues in 10 editions. The final numbers of each volume were released as double issues 5/6 in the next years January. - "Tribüne" acted as the mouthpiece of Riga's radical left art and literary circle "Active Art", which gathered around the editor Linards Lāicēns and the experimental writer Andrejs Kurcijs. The group also maintained contacts with other European avant-garde circles. As the precursor of the magazine turned out "Kreisā fronts". - The present number contains the reproduction of a drawing by the Hungarian activist Béla Uitz as well as a full-page collage of Latvian propaganda posters. Remarkably a translation of the poem "The Great Plan" by Johannes R Becher in Latvian language. - A well-preserved copy. 500 €

67. 18 sheets and 2 leaflets. Folio, original wrappers designed by E. Lissitzky. - Original edition. - By Lissitzky designed. - Until 1940, Lissitzky designed sixteen other issues. - Wrappers at corners slightly foxed, otherwise well-preserved copy. - Lissitzky-Küppers, 177-182. - Cat. Sprengel Museum 248 (incorrectly 1932) and 250. 2.000 €

68. Vol. II [of XV], No. 1-5 [in 4 issues]. 160 pp.; 118 pp., 1 sheet; 143 pp., 183 pp. With numerous illus., Small-4to, original wrappers by Rodchenko. - Second volume completely. - All by Rodchenko designed issues are presented in this series. - "International Literatur" is regarded as one of most influential Marxist literary magazines at that time. It offered its pages to the relevant literary debates of the Communist intellectuals, thereby affecting style and theory-making. Since the transfer of power to the Nazis, the journal provided a forum for exiled communist writers (Lex. Soz. Lit, pp. 215ff.). - Occasionally stained and dusty, but overall well-preserved copy. - Ditzel / Hügel III, 1846. 980 €

69. X, 33 pp., 1 sheet. With 5 full-page photo montages by Dušan Matić. 4to, original wrappers. Original edition of this surrealist children's book. - Of outstanding rarity. -

This almost forgotten volume can be described as an outstanding document of surrealistic photomontage. - The text is written by Aleksandar Vučo. The photomontages are prepared by Dušan Matić, who - in the introduction - expressed his opinion about the methods of production. - Wrappers in parts slightly browned, bookbinding professionally restored, all in all excellently preserved specimen. 6.000 €

70. 200 pp., 1 sheet, including 177 reproductions as well as 2 portrait photographs by Man Ray. 4to, original wrappers. - Original edition of the first comprehensive overview of the two major Czech artists Jindřich Štyrský and Marie Čermínová, called Toyen. - The lavishly illustrated volume presents all periods from 1919 to 1938 in a chronological order. - Except for minimal traces of usage well-preserved copy of the important reference work. 980 €

72. Presentation copy. 4 sheets, XV Roman numbered sheets, 4 sheets. With 3 full-page etchings, signed and numbered by Victor Brauner. 4to, sheets in original folder. - First edition. - One of 300 copies on chamois-coloured mould-made paper of Rives; furthermore, three copies appeared on "grand Vélin d'Arches" as well as 30 on "hors commerce". - Presented specimen with a personal dedication of Claire Goll "à Friedhelm Kemp, l'incomparable interprète du ‚Char‘, Paris, Mai 1957". The literary scholar, writer and translator Friedhelm Kemp (1914-2011) dealt primarily with French literature. In particular, he translated texts by Goll. His estate is kept in the German Literature Archive in Marbach. - The starting point for the 15 poems of the cycle provided Goll's intensive discussions with the mysticism of the Middle Ages and Renaissance, especially with the secret sciences of alchemy and kabbalah. In his late phase, this may also have been a reason why he decided to publish just in small numbers (Werner Huber, in: KNLL VI, p. 611). In the post-war period Victor Brauner also showed extensive interest in alchemy, religious symbolism and hieroglyphs as they had been preserved in astrology (William S. Rubin, *Dada and Surrealism*, Stuttgart 1972, p. 313). - Etchings printed by G. Leblanc, Paris; text published by D. Viglino. - Etchings in early printouts. - Well-preserved specimen with broad margins. - Raabe / Hannich-B. 86, 41. - Long, *Surrealismus 7 - Gutenberg Museum* (Cat. Mainz 1973), No. 216 - Kramer / Vilain 1045. 5.500 €

FOTOGRAFIE UND FILM

73. (Bauhausbücher, VIII). 133 pp. With numerous photographic images. Large-8to, with original wrappers by Moholy-Nagy. - First edition. - Very rare. - In the later editions the letter "ff" was used instead of the outdated "ph" - The dust jacket shows the first non-collaged typo photo by Moholy-Nagy, which he produced specifically for the Bauhaus book in months of work. - Shown are, inter alia, works by Moholy-Nagy, Man Ray, Alfred Stieglitz, Albert Renger-Patzsch, Hannah Höch, Paul Citroen. - A few leaves with light foxing, otherwise well-preserved copy. - Wingler 563 - Bolliger VI, 54. - See Fleischmann 160. 5.000 €

74. (Bauhausbücher, VIII). 140 pp. With numerous photographic images. Large-8to, with original wrappers by Moholy-Nagy. - The second edition was released through a new company using a different set of printing types. Moholy-Nagy streamlined the text as well as the part of the illustrations, deleted obsolete passages and added pictures of his own work. During the revision he simply replaced the not up-to-date

"ph" with the common "f" (see Brüning 2012, pp. 164f.) - Edge a little blotchy, otherwise well-preserved copy. - Fleischmann 160. 3.000 €

75. 127 pp., 2 sheets. With numerous photographic illus. 8to, original wrappers. - Original edition. - The photomontage cover by Teige is printed in brown and black on cream stock, incorporating portraits of the actors Alla Nazim and Harold Lloyd, a photo from Charlie Chaplin's film "The Kid" and stills from an abstract-constructivist film by Hans Richter. - Konstruktivismus-Kat., Düsseldorf 1992, p. 245. - Toman 3.3.9. - Primus 243 (fig. 185). - Not in Lang. 600 €

76. Photograph. Gelatin silver print 11.18 x 8.66 inches. From the Estate of Benita Koch-Otte, on the reverse with estate stamp. - In 1929, this photograph was shown at the important exposure "Film und Foto" in Stuttgart. In the catalog listed under number 201. - Lower right margin with small fault. - Thüring 49. 1.800 €

77. 125 pp., 1 sheet. With numerous illus. 4to, original cloth with orig. dust jacket. - First edition. - This particular dust jacket is very rare. - The book was published on the occasion of the groundbreaking exhibition by Werkbund "Film und Foto", abbreviated as FiFo, along with Werner Gräffs "Es kommt der neue Fotograf" and the publication of the book "Foto-Auge", edited by Franz Roh and Jan Tschichold. - Red glazed calico with blue imprint. - Front hinge slightly chipped off, sheets initially a little stained, dust jacket at the back in parts professionally stabilized with Japanese paper, in toto well-preserved copy. - Andel 388. 3.000 €

78. 17 pp. With 76 full-page illus. 4to, original boards. - Original edition. - Reference work for the history of photography. - The volume comprises, amongst others, photogr. illus. of artworks by Baumeister, Bayer, Ernst, Feininger, Grosz, Heartfield, Lissitzky, Moholy-Nagy, Man Ray, Renger-Patzsch Stone, Teige, Zwaart etc. - Blockbook binding. - Wrappers rubbed and slightly stained, spine faded, sheets occasionally foxing. - Rowell, Cat. MoMA 814 (Fig. P. 216). - Holstein, Bauhaus 283 - Long 211 - Parr / Badgerr I, p. 98 880 €

79. Photograph. Silver gelatine print 13.78 x 10.12 inches. On the reverse with copyright stamp Lucia Moholy. - Lucia Moholy was a close friend of Communist Reichstag deputy Theodor Neubauer, who had supported the interests of Bauhaus since he was a member of the Thuringian state parliament. Neubauer, who acted like an intermediary between Lucia Moholy and Clara Zetkin, enabled in this way one of the most comprehensive and best known portrait series by Lucia Moholy, performed open air in a garden restaurant (Rolf Sachsse, Lucia Moholy, Düsseldorf 1985, pp. 48f.). - With slight loss of silvering at margins, corners with tiny crease. - Sachse 1985, 153 - Sachse 1995, 104. 3.800 €

80. 286 pp., 2 sheets. 8to, original wrappers with photomontage by Umbo. - Second edition with the significant photomontage by Otto Umbehrr; first edition as blue lettering variant. - Rare. - This exemplary modern work was commissioned by Walter Ruttmann, who sought a printed correlary to the film "Berlin: Die Sinfonie der Großstadt". It eventually served to illustrate posters and film brochures, aiming to transfer the film's mechanical rhythm and simultaneity of scenes into static pictures, which could be used as poster and cover of the accompanying booklets. With "Der

rasende Reporter“, Umbo went down in the annals of photomontage (see Herbert Molderings. *Utto Umbeh, Umbo 1902-1980*. Düsseldorf 1995, pp. 89-149.) - Wrappers slightly dusty and with tiny marginal blemishes, otherwise well preserved. - Umbo. *Vom Bauhaus zum Bildjournalismus*. Cat. Düsseldorf 1995, No. 23, - Melzig 347.16.

1.650 €

81. 231 pp., 2 sheets. With photomontages by John Heartfield. Large 8to, original cloth by John Heartfield. - First print and binding quota of the first edition. - Cover slightly dusty, hinge at front slightly chipped off, otherwise well-preserved copy. - Siepmann A 109. - KNLL XVI, 807 - *Gefesselter Blick*, p. 56.

650 €

82. Photograph. Gelatin silver print 7.05 x 9.29 inches. Verso shows studio stamp “aenne biermann, gera” and the negative number “2829/b” as well as a stamp of the Linden-Verlag, Munich besides num. notes with pencil or crayon. - Original prints are considered as very rare items. - Minimal loss of silvering around margins, slight crease at the upper right corner. - Depicted in Robert Knodt, *Werkübersicht*, in: *Aenne Biermann Fotografien 1925-33*, Berlin 1987, p. 136.

4.000 €

83. 6 leaves and 62 full-page illus. on 31 sheets. 4to, original boards with spiral binding. - Original edition. - Rare. - One of the most technically advanced photo books of 20th Century. - Wrappers with only minor creases at margin, otherwise very good copy. - Parr / Badger I, p. 134.

2.500 €

84. 6 sheets and 62 full-page photographic images on 31 leaves. 4to, original boards with spiral binding. - First English edition. - Very rare. - Wrappers at margins slightly rubbed and with crease, back side with a tiny (3 mm), barely visible embossing die, otherwise well-preserved copy.

2.800 €

91. 83 pp. 8to. First edition. Orig. wrappers with photomontage by Sasha Stone. - Very rare. - Printed by Poeschel and Trepte, Leipzig. - Booklet at the back in parts almost imperceptibly restored, rear board slightly rubbed, overall very well-preserved copy.

9.000 €

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) des Roten Antiquariats und der Galerie C. Bartsch

§ 1 Allgemeines Diese AGB gelten für alle gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftsbeziehungen zwischen dem Roten Antiquariat und dem Kunden.

§ 2 Angebot und Vertragsschluss 1. Die Darstellung unseres Antiquariats-Sortiments online und gedruckt stellt kein bindendes Vertragsangebot dar. Indem der Kunde eine Bestellung an uns schickt, gibt er ein verbindliches Angebot ab. Wir behalten uns die freie Entscheidung über die Annahme dieses Angebots vor. Bestellungen gelten als angenommen, wenn die Lieferung und Berechnung an den Kunden erfolgt und/oder wenn der Auftrag dem Kunden in Textform bestätigt wird. Soweit ein Angebot eines Kunden nicht angenommen wird, wird ihm dies unmittelbar mitgeteilt. 2. Bestellt der Kunde die Ware auf elektronischem Wege, wird der Zugang der Bestellung unverzüglich bestätigt. Die Zugangsbestätigung stellt noch keine verbindliche Annahme der Bestellung dar. Die Zugangsbestätigung kann jedoch mit einer Annahmeerklärung verbunden werden.

§ 3 Widerrufsbelehrung Sie haben als Kunde folgendes Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder – wenn Ihnen die Sache vor Fristablauf überlassen wird – auch durch Rücksendung der Sache widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Eingang der Ware beim Empfänger und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Absatz 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312g Absatz 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Sache. Der Widerruf ist zu richten an: Rotes Antiquariat, Rungestraße 20, 10179 Berlin Tel.: (030) 275 93 500, info@rotes-antiquariat.de

Widerrufsfolgen Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z.B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren beziehungsweise herausgeben, müssen Sie uns insoweit Wertersatz leisten. Für die Verschlechterung der Sache und für gezogene Nutzungen müssen Sie Wertersatz nur leisten, soweit die Nutzungen oder die Verschlechterung auf einen Umgang mit der Sache zurückzuführen ist, der über die Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise hinausgeht. Für eine durch die bestimmungsgemäße Ingebrauchnahme der Sache entstandene Verschlechterung müssen Sie keinen Wertersatz leisten. Wertersatz für gezogene Nutzungen müssen Sie nur leisten, soweit Sie die Ware in einer Art und Weise genutzt haben, die über die Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise hinausgeht. Unter „Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise“ versteht man das Testen und Ausprobieren der jeweiligen Ware, wie es etwa im Ladengeschäft möglich und üblich ist. Paketversandfähige Sachen sind auf unsere Gefahr zurückzusenden. Sie haben die regelmäßigen Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40 Euro nicht übersteigt oder wenn Sie bei einem höheren Preis der Sache zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung erbracht haben. Andernfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Nicht paketversandfähige Sachen werden bei Ihnen abgeholt. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung oder der Sache, für uns mit deren Empfang.

Ende der Widerrufsbelehrung

§ 4 Zahlungsbedingungen 1. Die Versendung der Ware erfolgt grundsätzlich gegen Rechnung, bei Neukunden behalten wir uns Vorausrechnung vor. Des Weiteren besteht die Möglichkeit der Zahlung per Einzugsermächtigung, per Nachnahme oder per Kreditkarte (VISA, MasterCard). 2. Der Kunde verpflichtet sich, nach Erhalt der Ware innerhalb von 3 Wochen den Kaufpreis zu zahlen. 3. Der Kunde hat ein Recht zur Aufrechnung nur, wenn seine Gegenansprüche rechtskräftig festgestellt wurden oder durch uns anerkannt wurden. Die Ausübung eines Zurückbehaltungsrechts besteht nur, wenn der Gegenanspruch auf demselben Vertragsverhältnis beruht.

§ 5 Preise und Lieferkosten Die im Rahmen der Artikelbeschreibung angegebenen Preise verstehen sich in Euro einschließlich der jeweils gültigen gesetzlichen Mehrwertsteuer (für Bücher, Graphiken und Kunstgegenstände derzeit 7%, für sonstige Waren und Dienstleistungen derzeit 19 %). Hinzu kommen die nachfolgenden – jeweils zusätzlich in der Artikelübersicht und im Rahmen des Bestellvorgangs – angegebenen Kosten für Verpackung und Versand.

Es wird vereinbart, dass im Falle der Ausübung des für Verbraucher geltenden Widerrufsrechtes bei Fernabsatzverträgen der Verbraucher die Kosten der Rücksendung zu tragen hat, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40 Euro nicht übersteigt oder wenn der Verbraucher bei einem höheren Preis der Sache zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung erbracht hat.

§ 6 Gewährleistung/Haftung - Haftungsbeschränkung - Die Haftung des Verkäufers für leicht fahrlässige Pflichtverletzungen ist ausgeschlossen, sofern keine wesentliche Vertragspflichten (Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages erst ermöglicht, deren Verletzung die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet und auf deren Einhaltung Sie als Kunde regelmäßig vertrauen), Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, Garantien für die Beschaffenheit des Kaufgegenstandes oder auch Ansprüche nach dem Produkthaftungsgesetz betroffen sind. Das gilt auch für entsprechende Pflichtverletzungen der Erfüllungsgehilfen des Verkäufers. Dabei ist die Haftung auf den Schaden begrenzt, mit dem vertragstypisch gerechnet werden muss. Für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit gilt die Haftungsbeschränkung nicht. Im Antiquariat werden Bücher, Zeitschriften, etc. verkauft, die auf Grund Ihres Alters Gebrauchsspuren aufweisen, welche im jeweiligen Verkaufspreis bereits angemessen mildernd berücksichtigt sind. Die Waren werden insofern ausschließlich in den in unserem jeweils aktuellen Katalog angegebenen Ausführungen geliefert. Bei gebrauchten Sachen beträgt die Gewährleistungsfrist abweichend von der gesetzlichen Regelung ein Jahr ab Ablieferung der Ware. Diese einjährige Gewährleistungsfrist gilt nicht für dem Verkäufer zurechenbare schuldhaft verursachte Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit und grob fahrlässig oder vorsätzlich verursachte Schäden bzw. Arglist des Verkäufers, sowie bei Rückgriffsansprüchen gemäß §§ 478, 479 BGB. Als Verbraucher werden Sie gebeten, die Ware bei Lieferung umgehend auf Vollständigkeit, offensichtliche Mängel und Transportschäden zu überprüfen und Beanstandungen dem Verkäufer und dem Spediteur schnellstmöglich mitzuteilen. Ihre Gewährleistungsansprüche bleiben hiervon unberührt. Soweit Sie Verbraucher sind, geht die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung der verkauften Sache während der Versendung erst mit der Übergabe der Ware an Sie über, unabhängig davon, ob die Versendung versichert oder unversichert erfolgt.

§ 7 Besondere Inhalte Gegenstände aus der Zeit von 1933 bis 1945, mit darin enthaltenen zeitgeschichtlichen oder militär-historischen Darstellungen und Inhalten, werden nur zu Zwecken staatsbürgerlicher Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger und verfassungsförderlicher Bestrebungen, der wissenschaftlichen und kulturhistorischen Forschung usw. (§ 86 StGB) verkauft.

§ 8 Eigentumsvorbehalt Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Roten Antiquariats.

§ 9 Datenschutz Das Rote Antiquariat ist sich bewusst, wie wichtig die diskrete Behandlung und der Schutz der Informationen sind, die die Kunden über das Internet vermitteln. Die Datensicherheit unseres Internet-Auftritts ist eine unserer höchsten Prioritäten. Darüber hinaus nehmen wir die Vertraulichkeit der von Ihnen übermittelten Informationen und privaten Daten sehr ernst. Es werden stets nur die Daten erhoben und gespeichert, die zur Nutzung eines Services unbedingt notwendig sind. Die von Ihnen an uns übermittelten persönlichen Daten werden nur zur zweckbezogenen Durchführung des Kaufvertrages und der Kundenverwaltung genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe personenbezogener Daten an Dritte. Wir erheben personenbezogene Daten nur im gesetzlich zulässigen Rahmen, insbesondere nach den geltenden Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes und des Telemediengesetzes.

§ 10 Schlussbestimmungen 1. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Bestimmungen des UN-Kaufrechts finden keine Anwendung. Maßgebliche Sprache für den Vertragsschluss sowie das gesamte Vertragsverhältnis ist Deutsch. 2. Ist der Kunde Kaufmann oder juristische Person öffentlichen Rechts, ist ausschließlicher Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag unser Geschäftssitz (= der Geschäftssitz der Antiquars). Dasselbe gilt, wenn der Kunde keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat oder Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt im Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt sind. 3. Sollten einzelne Bestimmungen des Vertrages mit dem Kunden einschließlich dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so wird hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt.



Hoffmann

Hainsee

ABOAC

Ein

Einbahnstraße

FLUXUS UND KONKRETE POESIE

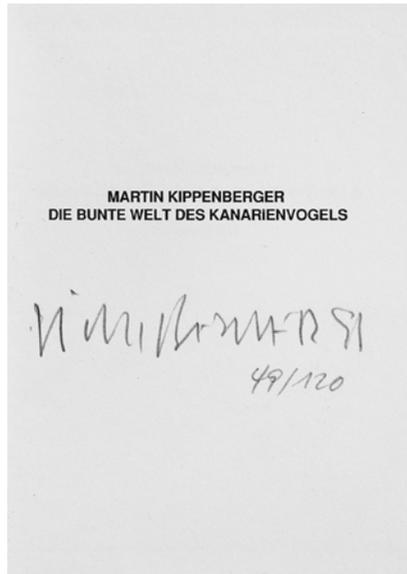
Beilage zum Katalog Frühjahr 2013 – Kunst und Literatur

169. Brus, Günter: Amorphophallus Titanum. Edizioni Morra, Neapel. 1979. 4°. Titelblatt und 7 num. Farb-Offsetdrucke in illustr. Orig.-Kartonmappe. **900 €**

Erste Ausgabe. - Eines von 60 Exemplaren. - Die Farb-Offsetdrucke rückseitig vom Verleger gestempelt und signiert. Titelblatt von Günter Brus signiert, nummeriert und datiert. - Kunst-Pamphlet des Wiener Aktionisten Günter Brus in post-dadaistischer Manier („Kunst muss die Intelligenz einer guten Mutter besitzen!“), eine Kombination aus handgeschriebenem Text und den eindrucksvollen Farbzeichnungen von Brus. - Sehr selten. - Mappe am unteren Klappenfalz mit kleinem Einriß, insgesamt gutes Exemplar.

First edition. - One of 60 copies. - Color-printed folder with 7 numbered full-page color plates stamped and signed at the back by the editor, title-page numbered, dated and signed by Günter Brus. - Art-pamphlet of well-known Vienna actionist artist Günter Brus in Post-Dada-style (“Art must have the intelligence of a good mother!”), a combination of handwritten text and artwork. - Very rare.





170. Kippenberger, Martin: Die bunte Welt des Kanarienvogels. Edition Bleich-Rossi, Graz. 1991. 192 S. mit 186 Zeichnungen von Kippenberger. Kl.8°, blauer Orig.-Leinenbd. mit schwarzem -Umschlag in schwarzem Pappschuber. **1000 €**

Erste Ausgabe. - Nummer zwei von insgesamt vier Bänden. - Eines von 120 von Kippenberger signierten und datierten Exemplaren. - Kippenbergers berühmte Persiflage auf das Kunstbuch „Die Welt des Adlers“ von A. R. Penck. - Schuber etwas bestoßen, ansonsten gutes Exemplar. - Selten. - Koch: Kippenberger, Werkverzeichnis der Bücher, Nr. 91.

First edition. - One of 120 copies, signed and dated by Kippenberger. - With 186 drawings by Kippenberger. - Persiflage of the artbook „Die Welt des Adlers“ from A. R. Penck. - Paper-cover a little rubbed. - Rare. - Fine.

171. Rot[h], Di[e]ter: bok 1956-59. forlag ed, Reykjavik. 1959. 44 Bll. (d. i. 88 S., davon 11 leere weiße Bll.), 2 Klappbll. (d. i. 2 Doppelseiten). Quer 4°-Orig.-Spiralbindung. **5800 €**

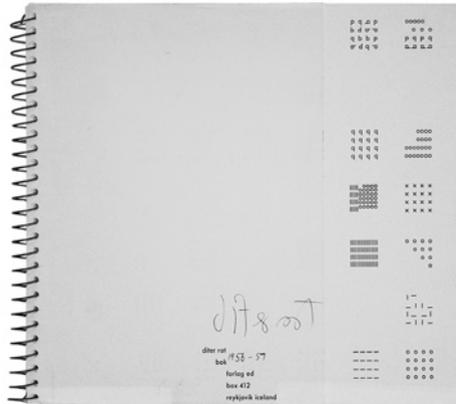
Originalausgabe. - Erschienen in ca. 150 Exemplaren. - Von Dieter Roth signiert u. betitelt „1956-59“. - Druck bei Chr. Christensen, Kopenhagen. - Das „bok 1956-59“ gilt als eine der Inkunabeln des neuen Künstlerbuches. - Das vorliegende Exemplar weist Unterschiede der Kollation zu den bei Roth/Mayer und Dobke beschriebenen Exemplaren auf, was auf eine, wie nicht selten von Roth praktizierte, individuelle Zusammenstellung hindeutet. So finden sich im vorliegenden Exemplar mehr auf weißem Papier bedruckte Seiten, allerdings nicht die schwarzen Blätter. - Vgl. Roth/Mayer 6; Dobke 2004, S. 150; Dobke 2006, S. 22.

Original edition. - Printed in a circulation of 150 copies approximately. - Signed and titled “1956-59” by Dieter Roth. - Printed at Chr. Christensen, Copenhagen. - The “bok 1956-59” is considered as one of the incunabula of the new artist’s book. - This specimen shows differences in the collation to those copies described by Roth/Mayer and Dobke. This fact indicates a not uncommon practice of Roth in order to create an individual composition. The present specimen contains more pages printed on white paper, the black sheets, however, are excluded.

172. Rot[h], Di[e]rter: Book AC 1958-64. Ives-Sillman, New Haven. 1964. 41 x 41cm. Titelblatt und 24 weiße und schwarze Blätter mit ausgestanzten verschieden großen Schlitzten in schwarzer Original-Leinenmappe mit weißem Aufdruck AC. **5800 €**

Erste Ausgabe. - Eines von 250 Exemplaren. - Von Roth nummeriert und signiert. - Frühes Beispiel der Op-Art. - Eines der seltenen Cut-Out-Bücher von Dieter Roth, der von Ende der 1950er-Jahre bis in die 70er-Jahre hinein Schnittbücher schuf. Durch die Einschnitte und Ausparungen entsteht eine neue Dreidimensionalität. Alle Blätter sind lose und unpaginiert, so dass durch Umordnung der Blätter eine schier unerschöpfliche Vielfalt an optischen Ansichten und Effekten möglich ist. - Von vorliegender Ausgabe wird vermutet, dass weit weniger als die angegebenen 250 Exemplare erschienen sind. Viele bekannte Exemplare nur mit 18 Blättern, vorliegendes Exemplar komplett. - Mappe etwas berieben, weiße Blätter teilweise mit leichtem Farbabklatsch. Sehr gutes Exemplar. - Dobke 2004, Seite 149.

First edition. - One of 250 copies. - Titel-page signed and numbered by Dieter Roth. - Black cloth with printed white AC. 24 pages in black and white with different cut-outs. All pages loose as issued. - Probably not all 250 copies were edited, some only with 18 pages, this one complete with all 24 pages. - A very rare example for the Op-Art-Books of Dieter Roth.





173. Roth, Dieter: Kölner Divisionen. Verlag Galerie der Spiegel, Köln. 1965. Ca. 150 aus Kölner Zeitungen geschnittene Seiten in Klebebindung. 2 x 2,5 cm. In von Roth signierter und nummerierter Papp-Kassette. **3600 €**

Erste Ausgabe. - Nr. 1 von 131 num. Exemplaren. - In den 1960er Jahren schuf Dieter Roth mit insgesamt sechs Miniatur-Büchern ("Daily Mirror Book", "Dagblegt Bul", "Kölner Divisionen", "Quick", "Isländisch Leder", "Little Tentative Recipe") einen neuen Mikro-Buchkosmos. Jede Seite wurde von Roth individuell geschnitten, kein Buch gleicht dem anderen. Mit den Miniatur-Büchern gibt Roth Zeitungen und Zeitschriften durch die Konzentration auf den kleinen Ausschnitt eine neue Qualität. - Eines der seltenen Miniatur-Bücher von Roth. Nicht nur eines, sondern das erste Exemplar! - Sehr guter Zustand. - Dobke 2004, Seite 161.

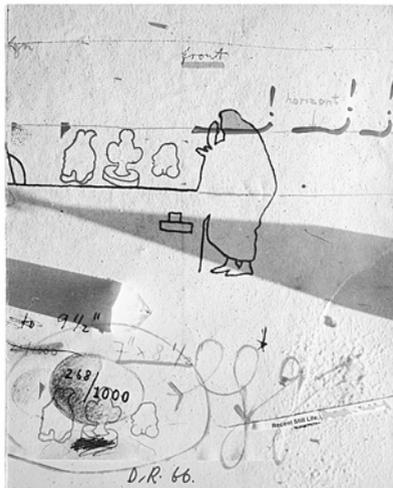
First edition. - Number one of 131 numbered and signed copies. - Approximately 150 pages cut-out of newspapers from Cologne/Germany. Glue-binding in black board-chemise printed at the inner side. - In the 1960's Roth published six miniature-books where he created a new micro-cosmos of books and re-formed printed newspaper or journal pages in a never-seen style. - One of Roth famous miniature-books. Not only "one of" but really the first number! Very rare.



174. Roth, Dieter: Scheisse. Neue Gedichte. (Mit einem Anhaenger von Al Fabri). Providence. 1966. 52 Bll. [104 S.] 8°, hellblauer Orig.-Papierumschlag. **6800 €**

Erste Ausgabe des ersten „Scheisse“-Bandes. - Eins von 170 num. Exemplaren, daneben 30 Vorzugsexemplare und ein Luxusexemplar. - Druckvermerk vom Verfasser signiert. - Ein Teil der Auflage wurde von der edition hansjörg mayer, Stuttgart, übernommen. - „Nach dem Einstampfen, Lochern und Verwursten literarischer Texte anderer, veröffentlichte Roth, mittlerweile in den USA lehrend, einen überraschend ersten klassischen Gedichtband 1966 in Providence (...) Das kleinformatige Büchlein hatten seine amerikanischen Studenten an der Rhode Island School of Design gesetzt, und Roth akzeptierte alle orthographischen Fehler, die sich in Unkenntnis der Sprache eingeschlichen hatten. Die Gedichte reichen von klassischen Sonnetten über kurze Aphorismen bis hin zu freien assoziativen Versen. Jedes Gedicht hat Roth individuell typographisch gestaltet.“ (Dobke 2006, S. 100). - Broschur etwas randrissig, sonst gut erhaltenes Exemplar. - Roth/Mayer 24. - Dobke 2004, S. 172.1.

First edition of "Scheisse". - One of 170 numbered copies (total circulation 200). - Colophon with a signature by Dieter Roth. - The edition has been partly taken over by "edition hansjörg mayer", Stuttgart. - "After pulping, punching and merging literary texts of others, Roth published in 1966, now teaching in the U.S., a surprising first classic book of poems in Providence. [...] The small-sized book had been printed by his American students at the Rhode Iceland School of Design, and Roth accepted all the orthographic mistakes that had crept in cases of unawareness of the language. The poems range from classical sonnets to short aphorisms to free associative verses." (Dobke 2006, p. 100)



175. Roth, Dieter: Recent Still Life. Museum of Art, Rhode Island School of Design. 1966. 58 S. 8°, illustr. Orig.-Karton. **900 €**

Erste Ausgabe. - Eines von 1000 Exemplaren. - Präsentiert Arbeiten unter anderem von Botero, Richard Hamilton, Daniel Spoerri und Andy Warhol. - Roth gestaltete jeden Einband trotz der hohen Auflage unterschiedlich. - Vorliegendes Exemplar neben den meist vorhandenen sechs roten Stempeln mit zusätzlicher grüner und gelber Bemalung durch Dieter Roth. Die Nummer handgeschrieben in rot, mit Initialen von Dieter Roth, datiert. - Seltener individuell gestalteter Ausstellungskatalog aus Roths Zeit in Providence, Rhode Island (USA). - Guter Zustand. - Nicht bei Dobke!

First edition. - One of 1000 copies. - Presents works of F. Botero, L. Bourgeois, G. Becht, A. Calder, N. de Stael, R. Diebenkorn, R. Hamilton, J. Johns, A. Katz, K. Klapheck, R. Lichtenstein, G. Morandi, C. Oldenburg, I. Penn, L. Rivers, J. Rosenquist, D. Rot, G. Segal, D. Spoerri, A. Warhol, T. Wesselmann et al. - Orig. stamped and painted boards with b&w illustrations. Roth created every cover individually. This one is with six red stamps and green and yellow painting by Roth. Number handwritten in red, signed by Dieter Roth with initials and dated. - Rare and individually designed exhibition catalogue from Roths time in Providence, Rhode Island. - Fine. - Not at Dobke!

176. Roth, Dieter: Noch mehr Scheisse. Eine Nachlese. Edition H. J. Mayer, Stuttgart. 1968. 100 S. 8°, Orig.-Karton mit -Umschlag. **480 €**

Erste Ausgabe. - Eines von 500 Exemplaren. - Nummeriert und Stempel-signiert von Dieter Roth mit den handgeschriebenen und gezeichneten Wörtern „handgestempelt von“ von Roth und den Stempeln „Attention Oeuvre D'Art Daniel Spoerri“ und „Emmett Williams“. - In Zusammenarbeit mit Emmett Williams, der den zweiten Teil des Buches schrieb. - Einband geringfügig fleckig, rückseitig mit kleinen Einrissen, unbeschnitten. - Dobke 2004, Seite 219.

First edition. - One of 500 copies, numbered and stamp-signed by Dieter Roth with handwritten and painted words "handgestempelt von" from Roth and stamps "Attention Oeuvre D'Art Daniel Spoerri" and "Emmett Williams". - Collaboration with Emmett Williams, who wrote the second part of the book. - A little fainted, some tears at the back cover. Very good.



177. Roth, Dieter – Hamilton, Richard: Interfaces. Dieter Roth's Verlag, Basel. 1984. 240 S. mit zahlr. Farbbildern. Kl. 8°, Orig.-Karton in -Schuber mit eigenh. Widmung von Roth.

2500 €

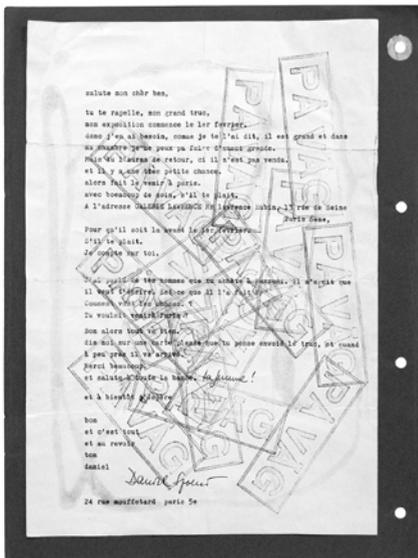
Erste Ausgabe. - Als Doppelbuch gebunden. - Erschien in einer Auflage von 500 Exemplaren, jedoch wurden die meisten Drucke vernichtet. Dobke teilt im "Catalogue Raisonné" (Bücher + Editonen/Books + Editions) von Dieter Roth mit, das nur einige Exemplare erhalten blieben, was auch von Roths Verleger Hansjörg Mayer bestätigt wird.- Dies ist eines der wenigen noch existierenden Exemplare aus dem Nachlass des berühmten Buchhändlers Wendelin Niedlich. Auf dem Pappschuber mit einer Widmung von Roth an Niedlich: "Lieber Freund Wendelin, da dieses Buch nicht i.d. Handel kommen soll, schick ich Dir nur dieses Eine -, + ein 2tes (denn da Du mir jene B'r geschickt hast, darf ich, vom mora = St'punkt aus usw. usw) solches. Das 3. is von meinem Freund Bill New Kirk – auch hors de commerce. o.k.? Dieter, Basel 8. Feb. '89" - Bill Newkirk ist der bekannte US-Buchdesigner und Künstler, dessen „Scetchbook“ Roth 1988 veröffentlicht hat. - Sehr seltene Roth-Edition mit einer großartigen Widmung. - Schönes Beispiel der kongenialen Zusammenarbeit von Roth und Richard Hamilton. - Die Roth-Widmung verblasst, gutes Exemplar. - Dobke Seite 221.

First edition. - Cardboard illustrated in b&w and color in paper-slipcase. - 500 copies were scheduled to printing, but most of them were destroyed because of bookbinding-defaults. Dobke tells at page 221 of the "Catalogue Raisonné" (Bücher + Editonen/Books + Editions) of Dieter Roth that only a few copies survived. This is one of these. It comes from the estate of the famous German bookdealer Wendelin Niedlich and is dedicated to Niedlich. He writes that his book should not be sold publicly, but that Niedlich gets two copies, because he has send Roth some other books. A third one comes from his friend Bill Newkirk, Roth continues. This is the well-known bookdesigner and artist Newkirk, whose "Scetchbook" Roth published in 1988. - Absolute rare Roth-edition with famous dedication. - A example of the congenial collaboration with Richard Hamilton. - Fine.

178. Spoerri, Daniel: Schreibmaschinen-Collage an Ben Vautier. Paris. 1961 / 1962. 32 x 25 cm. **800 €**

Schreibmaschinen-Brief von Spoerri in Französisch an den französischen Künstler Ben Vautier, undatiert. Der Brief wurde Ende 1961 oder Anfang 1962 geschrieben. Von 9. Februar bis 7. März 1962 hatte Spoerri seine erste Einzelausstellung in Frankreich bei der Galerie Lawrence in Paris, die in dem Schreiben erwähnt wird. Spoerri fragt Vautier nach einem „großen Teil“, einem Kunst-Objekt, das er für die Ausstellung benötigt. Vautier wird gebeten, danach zu schauen und es in die Galerie zu schicken. Der Brief ist ganzseitig mit dem schwedischen Wörtern „Pa väg“ („unterwegs“) gestempelt. Vautier hat ihn auf die Rückseite eines gelochten, grünen Archivpapiers geklebt. Auf dessen Frontseite waren einige pornographische Fotos montiert, von denen noch eines erhalten ist. Der Brief mit den von Spoerri handgeschriebenen Worten „ta femme!“ ist von Spoerri handsigniert und trägt die Adresse „24 rue mouffetard, Paris“. Dies ist das legendäre Hotel Carcassonne, wo Spoerri damals in Zimmer Nr. 13 lebte. - Material aus der Frühzeit der künstlerischen Karriere Spoerri ist außerordentlich selten. Der Brief stammt aus dem Archiv von Ben Vautier. - Brief war gefaltet, insgesamt etwas knittrig und mit kleinen Randeinrissen, rückseitig mit Klebespuren und Abreibungen der entfernten Bilder.

One page type writing by Spoerri to French artist Vautier in French, not dated, the letter should be from the end of 1961 or beginning of 1962. In February 9th to March 7th 1962 Spoerri had his first single exhibition in France at the gallery Lawrence, Paris, which he mentions in the letter. Spoerri asks Vautier for a “grand truc”, an art-object he needs for his exhibition and wants Vautier to look for it and send it to the gallery. The letter is stamped with the swedish words “Pa väg” (“on the road”). Vautier has mounted the letter on the back of a green archive-paper, on the front there were mounted some erotic photos, one has left. The letter with handwritten words “ta femme!” hand-signed by Spoerri with type-written address “24 rue mouffetard, Paris”, this is the famous Hotel Carcassonne, where Spoerri lived at that time in the room 13. Material of the early time of Spoerri in Paris is extremely rare. This letter comes from the archive of Ben Vautier.



Rotes Antiquariat und Galerie C. Bartsch
Knesebeckstr. 13/14, 10623 Berlin
Tel. 030 - 37 59 12 51, Fax 030 - 31 99 85 51
galerie@rotes-antiquariat.de
www.rotes-antiquariat.de